



JAHRESBERICHT
JAHRESRECHNUNG
2017



GEMEINDE
DAVOS

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Landschaftsbehörden	2
Landschaftskommissionen	3 – 5
Abstimmungen und Wahlen	6
Departement I – Präsidialdepartement	7 – 27
Departement II – Bildung und Energie	28 – 50
Departement III – Gesundheit und Sicherheit	51 – 56
Departement IV – Tiefbau und öffentliche Betriebe	57 – 79
Departement V – Hochbau und Umweltschutz	80 – 89
Jahresrechnung	90 – 99
Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates	100
Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG	101 – 118

Kleiner Landrat

Caviezel Tarzisius, Landammann
Walser Stefan, Statthalter
Mani Herbert
Valär Simi
Favre Accola Valérie

Grosser Landrat

Ackermann Cyrill, Präsident Amtsjahr 2017
Bätschi Peter, Vizepräsident Amtsjahr 2017
Ambühl Hanspeter
Augstburger Roland
Bernhard Hans
Bossi Alexandra
Däscher Peter
Dieth Kevin
Gianola Marc
Hoffmann-Stiffler Iris
Knölle Jacobina
Pilman Vladimir
Stiffler Conrad
Stricker Christian
Thomann Christian
Wilhelm Philipp
Zürcher Jürg

Schulrat

Favre Accola Valérie, Präsidentin
Meisser Peter, Vizepräsident
Ambühl Andrea
Rüegg Luca
Schmid Christoffel Martina

Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates

Hoffmann-Stiffler Iris, Präsidentin Amtsjahr 2017
Stiffler Conrad
Stricker Christian
Wilhelm Philipp
Zürcher Jürg

Raumplanungskommission des Grossen Landrates

Ambühl Hanspeter, Präsident
Bernhard Hans
Bossi Alexandra
Däscher Peter
Thomann Christian

Baubehörde

Caviezel Tarzisius, Präsident
Favre Accola Valérie
Mani Herbert
Valär Simi
Walser Stefan

Baukommission

Valär Simi, Präsident
Adank Heinz
Minelli Fabio Carlo
Pertschy Simon
Valär Hans Jörg

Berufsschulrat

Favre Accola Valérie, Präsidentin
Luisoni Peter
Maissen Clau
Siegenthaler Nicole
Trepp Martin
Waldburger Eva
Wirz Anne

Betriebskommission VBD

Walser Stefan, Präsident
Branschi Reto
Bugmann Yves
Caviezel Stefan
Frei Jakob

Bolgenkommission

Caviezel Tarzisius, Vertreter Kleiner Landrat
Fratschöl Jachen, Vertreter Anwohner
Meuli Bernhard, Kantonspolizei
Pargätzi Fredi, DDO
Rellstab André, Davos Klosters Mountains
Seiler Werner, Pächter Bolgen Plaza
Weber Erwin, Vertreter Anwohner

GEVAG-Delegierte

Walser Stefan, Delegationsleiter
Brunner Rolf
Büchi Urs
Calonder Gian Paul
Compagnoni Marcel
Gruber Norbert
Issler Baetschi Corina
Kämpfer Marty Barbara
Koch Stefan
Liebing Urs
Radelow-Fopp Franziska
Stiffler Christian

KATA-Stab

Werner Urs, Stabschef
Alig Christof, Kdt. Feuerwehr Davos
Bergamin Roger, Chef Medizin/Rettung
Fehr André, Chef Technische Dienste
Hefti Hanspeter, Chef Technische Dienste Stv.
Kühne Heinz, Stabsdienste IT
Lietha Nuot, Zivilschutz Kdt. Davos
Mani Herbert, Vertreter Kleiner Landrat
Meuli Bernhard, Kantonspolizei, Posten Davos
Salvodelli Renzo, Vize-Kdt. Feuerwehr Davos
Straub Michael, Chef Stabsdienste

Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung (UVAK)

Valär Simi, Präsident
Issler Bättschi Corina
Kämpfer Barbara
Koch Stefan
Radelow-Fopp Franziska

Kulturkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Gadient Franz
Hofer Andreas
Mark Dolores
Röthlisberger Rolf Dr.
Würth Bettina

Lawinendienst

Einsatzleitung

Mani Herbert, Chef LawD
Alig Christof
Gerber Matthias
Gruber Norbert
Hefti Hanspeter
Hubert Markus
Kessler Andreas
Klepping Michael
Lietha Nuot
Marques Luis
Meuli Bernhard
Müller Robert
Müller Thomas
Wendler Markus
Werner Urs

Ordnungsdienst

Alig Christof, Fw Kdt.
Lietha Nuot, Zivilschutz Kdt. Davos
Hubert Markus, Ortschef Wiesen
Salvodelli Renzo, Fw Vize Kdt.

Personalkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Frey Marina
Kessler Andreas
Schnelli Tamara
Wey Markus

Schulzahnärzte

Bader Andrea Dr.
Keller Matthias Dr.
Taufenecker Christoph Dr.

Sportkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Accola Paul
Nunige Jasmin
Pargätzi Fredi
Parrée Maurice
Petzold Paul
Rellstab André
Branschi Reto, beratendes Mitglied

Stiftungsrat Alterszentrum Guggerbach Davos

Künzli Hansjörg, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Bisig Adrian
Mani Herbert
Visentin Patricia

Ständige Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Chinderchrattä

Mani Herbert

Schulrat Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Favre Accola Valérie

Davos Destinations-Organisation

Caviezel Tarzisius

Schulrat Schweizerisches Sport-Gymnasium Davos

Favre Accola Valérie

Domenig Gaudenz F.

E.L. Kirchner Stiftung

Caviezel Tarzisius

Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin

Caviezel Tarzisius

EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Engler Stefan, Präsident

Favre Accola Valérie, Vizepräsidentin

Caviezel Tarzisius

Scholl Phyllis

Widmer Andreas

Spital Davos AG

Mani Herbert

Kieswerk Davos Frauenkirch AG

Walser Stefan

Stiftung Global Risk Forum Davos

Caviezel Tarzisius

Musikschule Davos

Favre Accola Valérie, Präsidentin

Stiftung Musik Festival Davos

Caviezel Tarzisius

Reithalle Davos AG

Valär Simi

Verein Wintersport-Museum Davos

Menn Conradin Dr.

Rhätische Bahn AG

Caviezel Tarzisius

Verein Wissensstadt Davos

Caviezel Tarzisius, Präsident

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen

08. Januar 2017	Ja	Nein
Budget 2017 der Gemeinde Davos Stimmbeteiligung: 14,79 %	863	124
<hr/>		
24. September 2017	Ja	Nein
Sanierung des Eisstadions Davos Stimmbeteiligung: 48,15 %	2'723	502
Teilrevision des Landschafts- gesetzes über die Berufsschule Stimmbeteiligung: 44,64 %	2'660	221
Anpassung der Verfassungs- bestimmung zur Wahlfähigkeit von Behörden und Kommissionen Stimmbeteiligung: 44,09 %	2'380	402
<hr/>		
26. November 2017	Ja	Nein
Budget 2018 der Gemeinde Davos Stimmbeteiligung: 17,84 %	1'021	155

Kantonale Abstimmungen

12. Februar 2017	Ja	Nein
Verpflichtungskredit für die Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 Stimmbeteiligung: 51,38 %	1'672	1'878

Eidgenössische Abstimmungen

12. Februar 2017	Ja	Nein
Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration Stimmbeteiligung: 51,26 %	2'172	1'370
Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrasse und den Agglomerationsverkehr Stimmbeteiligung: 49,99 %	2'193	1'178
Unternehmenssteuerreform- gesetz III Stimmbeteiligung: 49,97 %	1'379	1'988
<hr/>		
21. Mai 2017	Ja	Nein
Energiegesetz Stimmbeteiligung: 38,27 %	1'571	1'065
<hr/>		
24. September 2017	Ja	Nein
Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit Stimmbeteiligung: 46,88 %	2'464	697
Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer Stimmbeteiligung: 47,90 %	1'467	1'802
Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020 Stimmbeteiligung: 47,93 %	1'371	1'903

Tarzius Caviezel

Landammann

«Ein Kraftort ist dort, wo man laut denken kann.»

Mein Beruf bringt es mit sich, dass ich jedes Jahr zu weit über hundert Davoser Anlässen eingeladen werde und dadurch regelmässig in der Landschaft Davos im «Aussendienst» unterwegs bin. Für mich sind das keine Pflichttermine, sondern wertvolle Gelegenheiten, um Kontakte zu pflegen, Fakten kennenzulernen und Meinungen auszutauschen oder – um es in den Worten des deutschen Philosophen Andreas Tenzer zu sagen – um laut zu denken. Im Idealfall gelingt es dabei, Projekte weiterzubringen, Blockaden zu lösen und Gegensätze zu überbrücken. Bei diesen Gelegenheiten erlebe ich Davos als dynamisches Mobile, das von verschiedenen Kräften in Bewegung gesetzt und in Bewegung gehalten wird.

Ein Kraftschauplatz zum Winterauftakt ist beispielsweise alljährlich die Flüela-Loipe, wenn sich anlässlich des Davos Nordic Weltcups die internationale Langlaufelite ein Stelldichein gibt. Energiegeladenes Eishockey gibt es zum Jahresende jeweils am Spengler Cup zu sehen und auch im Sommer wird in Davos kraftvoll zugepackt – nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch in den OKs unserer zahlreichen Kultur-events und Musikfestivals.

Energien fliessen in Davos aber auch dort, wo die Publikumswirkung nicht im Mittelpunkt steht, nämlich bei der Freiwilligenarbeit. Es erstaunt deshalb nicht, dass sich zahlreiche Davoser Vereine für den Prix Benevol Graubünden 2017 beworben hatten. Den Preis gewonnen hat der Verein IG offenes Davos, der sich mit seinem Motto «Grenzenlose Gastfreundschaft» mit bewundernswertem Elan in der Flüchlingsbetreuung einsetzt.

Ich könnte noch viele weitere Beispiele von positiver Kraft in Davos aufzählen. Am wichtigsten dabei scheint mir jedoch, dass wir diese Kraft auch im 2018 gemeinsam nutzen.

Denn die Herausforderungen und Fragen um die Zukunft unserer Gemeinde gehen uns alle etwas an, und wir können sie auch in Zukunft nur gemeinsam bewältigen!

Jahresrechnung 2017

Unsere erste Jahresrechnung nach HRM2 zeigt ein erfreuliches Resultat. Das operative Ergebnis vor Zusatzabschreibungen liegt bei rund Fr. 11,8 Mio. und somit Fr. 1,4 Mio. über dem Budget. Wie erwartet musste aber gegenüber den beiden Vorjahren eine Einbusse hingenommen werden, die sich wegen der Jahresrechnung 2017 der Spital Davos AG zusätzlich erhöht hat. Dennoch weist unsere Gemeinde eine weiterhin starke Ertragslage auf.

Letzteres ist essentiell, um auch künftig umfangreich und ohne Schuldenanstieg in die Erneuerung und in den Ausbau der Infrastruktur investieren zu können. Das bereits im Vorjahr hohe Investitionsvolumen von ca. Fr. 19 Mio. konnte weiter gesteigert werden: Im Jahr 2017 wurden inklusive Sachanlagen des Finanzvermögens netto rund Fr. 21 Mio. investiert. Dies entspricht dem höchsten Wert seit 2005. Insbesondere wegen externer Faktoren konnten jedoch nicht alle für 2017 budgetierten Investitionen realisiert werden. Auch deshalb weist die Jahresrechnung 2017 einen stattlichen Selbstfinanzierungsgrad von 145 % aus.

Wie schon in den Jahren 2013, 2014 und 2016 wurde der resultierende Finanzierungsüberschuss auch für die Rückzahlung von Darlehensschulden eingesetzt. Gleichzeitig wurde aber auch ein fällig werdendes Darlehen über Fr. 5 Mio. refinanziert, um vom attraktiven Zinsniveau weiterhin langfristig profitieren zu können. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Darlehensschulden insgesamt um Fr. 5,1 Mio. reduziert werden. Sie liegen Ende 2017 noch bei rund Fr. 109 Mio. und somit ca. Fr. 5,7 Mio. unter dem Schuldenstand per 31. Dezember 2008 unmittelbar vor der Fusion mit Wiesen und vor der Erweiterung des Kongresszentrums.

Auch im Jahr 2017 wurden in Anbetracht der anstehenden Grossinvestitionen weitere Vorfinanzierungen gebildet, und zwar im Umfang von total Fr. 9 Mio. für die Sanierung des Eisstadions, die Begegnungszonen Arkaden und Seehofseeli sowie für die Schulraumerweiterung Bünda und den Ersatz der Doppelturnhalle. Die Vorfinanzierungen umfassen nun total Fr. 29 Mio. und sind vollumfänglich durch Guthaben beim Kanton Graubünden gedeckt. Angesichts der

finanziellen Ausgangslage kann zuversichtlich in die kommenden Jahre geblickt werden. Insbesondere die regionale Wirtschaft wird massgeblich von der äusserst grossen Investitionstätigkeit der Gemeinde profitieren.

Die weitere Entwicklung auf Stufe Bund und Kanton muss aber genau verfolgt werden. Schliesslich stehen mit der Steuervorlage 17 und dem Bundesfinanzausgleich sowie den Kantonsfinanzen gleich mehrere gewichtige Finanzthemen zur Debatte.

Ausblick

Nebst diesen Finanzthemen bringt das Jahr 2018 wieder eine Vielfalt an Aufgaben und Arbeiten mit sich. Einerseits stehen zahlreiche Volksabstimmungen an, andererseits werden die Unter- und Oberbau-Arbeiten an der Promenade fortgesetzt, und es erwartet uns die generelle Einführung der Glasfaser-Übertragungstechnik durch die Swisscom mit hunderten von Bohrlöchern zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Davos in der digitalen Welt. Auch die Abschaffung der Fraktionssteuern und die damit verbundene Auflösung der meisten Fraktionsgemeinden ziehen Anpassungen mit sich, u.a. wird das Bestattungsamt neu ein Teil der Gemeinde. In den verschiedenen Departementen sind ausserdem zahlreiche Verfahrens-, Planungs- und Vergabearbeiten zu erledigen, die auch im 2018 den uneingeschränkten Einsatz aller Mitarbeitenden verlangen.

Dank

Um zielgerichtet arbeiten zu können, braucht es nicht nur motivierte Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sondern auch verlässliche Partner in allen Bereichen. Dazu gehören die Destination Davos Klosters, das Davoser Gewerbe, die Forschungsinstitute, die Hotellerie und Gastronomie, die Bergbahnen, das Spital oder das EWD. Ihnen allen danke ich im Namen des Kleinen Landrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Mein Dank geht zudem auch an unsere politischen Partner, einerseits im Grossen Landrat und andererseits beim Kanton und beim Bund. Hier können wir glücklicherweise überall auf eine kooperative und kameradschaftliche Zusammenarbeit zählen.

Tarzisius Caviezel, Landammann

Kanzlei

Michael Straub, Landschreiber

Volksabstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurde an 5 Abstimmungswochenenden über 7 eidgenössische, 1 kantonale und 6 kommunale Vorlagen entschieden. Aufgrund der Umstellung auf ein neues Rechnungslegungsmodell (HRM2) und dem damit verbundenen grossen Arbeitsaufwand wurde die obligatorische Volksabstimmung zum Budget 2017 erst am 8. Januar 2017 durchgeführt. In der November-Volksabstimmung wurde dann über das Budget 2018 abgestimmt.

Bei den kommunalen Vorlagen stimmten die Stimmberechtigten ohne Ausnahme zu.

Die Stimmbeteiligung bei den kommunalen Vorlagen bewegte sich zwischen mageren 14,8% (Budget 2017) und 48,2% (Sanierung des Eisstadions). Die höchste Stimmbeteiligung in Davos erzielte eine kantonale Vorlage mit 51,4% (Verpflichtungskredit für die Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026).

Grosser Landrat

Der Grosse Landrat führte im Berichtsjahr 7 Sitzungen durch, welche insgesamt 13 Stunden Sitzungszeit beanspruchten. Dabei wurden 66 Geschäfte erledigt, unter anderen die Vorlagen für die Volksabstimmungen. Behandelt wurden zudem 13 persönliche Vorstösse von Mitgliedern des Grossen Landrates: 6 Motionen, 3 Postulate und 4 Interpellationen. Durch die Mitglieder des Grossen Landrates wurden im Berichtsjahr neu 15 Vorstösse eingereicht: 5 Motionen, 4 Postulate, 5 Interpellationen und 1 Kleine Anfrage.

Stand Ende Jahr betreffend pendenten Vorstössen:

- eingereicht, noch vor Behandlung im Grossen Landrat:
 - 2 Motionen
 - 5 Postulate
 - 3 Interpellation
- überwiesen bzw. erheblich erklärt, aber nicht abgeschlossen:
 - 4 Motionen
 - 10 Postulate

Kleiner Landrat

Der Kleine Landrat führte 46 Sitzungen durch, welche insgesamt 99½ Stunden Sitzungszeit in Anspruch nahmen. Es wurden 972 Geschäfte behandelt. Um bedeutende und grundlegende Fragen vertieft zu beraten, führte der Kleine Landrat einen Strategietag im Rheintal durch. Zwei Sitzungen hielt der Kleine Landrat gemeinsam mit dem Gemeindevorstand von Klosters-Serneus ab. Hierbei ging es um einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Geschäften.

Personaldienst

Markus Wey, Personalleiter

Personalbestand per 31.12.2017 (ohne Lehrpersonen, Schulsekretariat*)

Departemente	Voll- und Teilzeitstellen	Lehrstellen	Praktikanten / Aushilfen	Total
Departement I				50
Allgemeine Verwaltung	27	7		
Bibliotheken	8			
Grundbuchamt	5			
Ordnungsamt	3			
Departement II				17
* Volksschule siehe Seite 33				
Schulsekretariat	2			
Schulliegenschaften	15			
Departement III				11
Sozialdienst	10		1	
Departement IV				93
Abwasserbeseitigung ARA	5			
Forstbetrieb	11	4		
Kehrichtmehrzweckanlage KMA	9			
Tiefbauamt	2			
Verkehrsbetrieb Davos VBD	23		3	
Wasserversorgung	6			
Werkbetrieb	30			
Departement V				41
Hochbauamt	5			
Liegenschaftenverwaltung	13	2		
Umweltschutzamt	1			
Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là	16		4	
Total Mitarbeitende	191	13	8	212

Personalmutationen

Mitarbeitende mit einem unbefristeten Anstellungsverhältnis und einem Arbeitspensum von mind. 50 %.

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
--------------	-----------	----------	--------------------

Departement I

Eintritte

Beneker Lea	Grundbuchamt	Verwaltungsangestellte	01.10.2017
Djuzo Edita	Einwohneramt	Verwaltungsangestellte	01.11.2017

Austritte

Aliesch Nadine	Grundbuchamt	Verwaltungsangestellte	30.11.2017
Creutziger Matthias	Einwohneramt	Verwaltungsangestellter	31.12.2017

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
--------------	-----------	----------	--------------------

Departement III

Eintritte

Müller Jessica	Sozialdienst	Sozialarbeiterin	01.02.2017
Rupp Nico	Sozialdienst	Jugendarbeiter	01.10.2017
Hunziker Nicole	Sozialdienst	Verwaltungsangestellte	01.11.2017

Austritte

Equilino Dorli	Sozialdienst	Verwaltungsangestellte	30.11.2017
----------------	--------------	------------------------	------------

Departement IV

Eintritte

Tanner Andreas	Werkbetrieb	Technischer Mitarbeiter	01.04.2017
Riedi Steven	Tiefbauamt	Technischer Mitarbeiter	01.06.2017
Sieber Roger	Werkbetrieb	Stv. Vorarbeiter	18.09.2017
Stoller Remo	KMA	Belader/Chauffeur	01.11.2017
Wild Philipp	Werkbetrieb	Technischer Mitarbeiter	01.12.2017
Gruber Andreas	Forstbetrieb	Forstwart	01.12.2017
Jenni Dario	Forstbetrieb	Forstwart	01.12.2017
Maurer Silvio	Forstbetrieb	Forstwart	01.12.2017

Austritte

Sciarmella Marco	Werkbetrieb	Technischer Mitarbeiter	21.02.2017
Müller Alfred	Abfallbewirtschaftung	Belader	30.04.2017
Pixner Hermann	Werkbetrieb	Technischer Mitarbeiter	30.04.2017
Marchegger Alois	Forstbetrieb	Forstwart	31.05.2017
Risch Raphael	VBD	Buschauffeur	30.06.2017
Zeller Alex	Werkbetrieb	Stv. Vorarbeiter	30.06.2017
Pirpamer Karl	Forstbetrieb	Forstwart	31.08.2017
Keller Walter	VBD	Buschauffeur	30.09.2017
Conrad Martin	KMA	Chauffeur	30.11.2017

Departement V

Eintritte

Knöpfli Marco	Liegenschaften	Abwart	01.08.2017
---------------	----------------	--------	------------

Austritte

Gadmer Martha	Liegenschaften	Raumpflegerin	30.04.2016
---------------	----------------	---------------	------------

Lernende

Alle Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Herzlichen Glückwunsch!
Dies sind:

Fachmann Betriebsunterhalt EVZ

Knöpfli Marco
Nyffeler Conradin

Forstwart EVZ

Moser Yanick

Kauffrau

Benneker Lea
Ilak de Brito Estela
Tresch Simona

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir unseren Lehrabgängerinnen und -abgängern alles Gute und viel Erfolg.

Folgende Lernende haben am 1. August 2017 ihre Ausbildung in den Betrieben der Gemeinde Davos angetreten:

Fachmann Betriebsunterhalt EVZ

Berther Mario
Cadosch Gian-Cla

Forstwart EVZ

Flütsch Kay

Kauffrau

Caspar Chiara
Jovic Tijana
Meisser Céline

Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

10 Dienstjahre

Deragisch Cornelia, Hochbauamt
Ilak de Brito Kata, Hallenbad
Lopez Celeste, Hallenbad
Schlatter Matthias, Wasserversorgung
Schulz Udo, Schulsozialarbeit
Zürcher Peter, Liegenschaftenverwaltung

15 Dienstjahre

Horn Milva, Sozialdienst

25 Dienstjahre

Meisser Thomas, Steuerverwaltung

35 Dienstjahre

Conrad Martin, KMA

40 Dienstjahre

Tragust Ida, Einwohneramt

Pensionierungen

Im Jahr 2017 gingen 7 Mitarbeitende in Pension:

Equilino Dorli, Sozialdienst
Gadmer-Ambühl Martha, Liegenschaftenverwaltung
Conrad Martin, KMA
Keller Walter, VBD
Marchegger Alois, Forstbetrieb
Pirparmer Karl, Forstbetrieb
Pixner Hermann, Werkbetrieb



Anlässlich einer würdigen Feier in der Grossen Stube konnten am 12. Dezember 2017 nachstehende Mitarbeitende durch den Landammann in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden: Walter Keller, Hermann Pixner, Landammann Tarzsius Caviezel, Dorli Equilino, Alois Marchegger und Martin Conrad (v.l.n.r.)

Abschied von Johann «Johnny» Gabriel

Für uns alle unerwartet, hat am 23. November 2017 das Herz von Johann Gabriel aufgehört zu schlagen.

Johann Gabriel trat 1988 als Technischer Mitarbeiter in den Werkbetrieb ein und gehörte zu unseren erfahrensten Maschinisten. Seine Domäne waren die Arbeitseinsätze auf dem Unimog. Er kannte jeden Winkel des Davoser Strassennetzes und setzte das schwere Gerät in jeder Situation sicher und mit grosser Präzision ein.

Johnny war ein äusserst zuverlässiger, loyaler und motivierter Mitarbeiter. Seine hilfsbereite und kollegiale Art wurde von Vorgesetzten und Arbeitskollegen gleichermassen geschätzt. Mit schwerem Herzen haben seine Arbeitskollegen auf dem Friedhof von Waltensburg Abschied von Johnny genommen. Wir werden Johann Gabriel stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Raumplanung

Cornelia Deragisch, Gemeindearchitektin

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Geschäfte für das Jahr 2018 vorbereitet. So steht z.B. ein Forschungszentrum mit einer Neueinzonung an, gleiches für einen grösseren Gewerbebetrieb in der Duchli oder auch private Landumlegungen. Weiter

wurde eine neue Gesetzgebung im Bereich Zweitwohnungen erarbeitet und zur Mitwirkung aufgelegt. Die Volksabstimmung dazu erfolgt aber erst im Jahr 2018.

Informatik

Heinz Kühne, Leiter Informatik

Digitalisierung bedeutet Medienbrüche verhindern. Die per 1. Januar 2017 produktiv in Betrieb genommene neue Gemeindelösung Nest/Abacus trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Mit der Einführung wurde auch die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgesetzt. Mit der sukzessiven Verbesserung der Prozesse wurden und werden in Zukunft Medienbrüche abgebaut, was zu Effizienzsteigerungen führt.

Adieu analoges Telefonnetz – 2017 wurden alle analogen Telefonanschlüsse der Gemeinde Davos auf die neuen All-IP-Anschlüsse umgestellt. Die Umstellung umfasste alle Anschlüsse der Telefonanlagen, der Brandmeldeanlagen, der Lifttelefone und Sicherheitsanlagen und natürlich alle klassischen Telefonanschlüsse in den verschiedenen Standorten der Gemeinde.

Die Abteilung Informatik betreut mit ihren 300 Stellenprozenten die komplette Informatik und Telekommunikationsinfrastruktur der Gemeinde. Dazu zählen neben der eigentlichen Verwaltung sämtliche Gemeindebetriebe, die Volksschule inkl. der Berufsfachschule Davos, die Region Prättigau/Davos sowie das Hallenbad, das Eisstadion, das Kongresszentrum und das Langlaufzentrum Davos.

Die Kennzahlen der IT für das Berichtsjahr:

Netzwerke	5
Switches	69
Security-Systeme	11

Telefonanlagen	4
Physische Server	11
Virtuelle Server	50
SAN-Storage / Backup	1
Arbeitsplätze (PC/NB)	425
Multifunktionsprinter MFP	45
Netzwerkprinter	48
Lokale Printer	42
Benutzer (Gemeinde + Schule)	1612
Standorte mit IT-Infrastruktur	30

Neben dem normalen IT-Betrieb, diversen System- und Anwendungsupdates und einigen Systemergänzungen wurden im Berichtsjahr sechs grössere Projekte bearbeitet und diverse Vorarbeiten für kommende Projekte erledigt.

Evaluation Gemeindelösung und Umsetzung HRM2

Nachdem per 1. November 2016 die neue Einwohnerkontroll-Lösung NEST EWK dem Betrieb übergeben wurde, konnte am 3. Januar 2017 die neue Finanzlösung Abacus mit der Gebührenlösung NEST Gebühren erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im Laufe des Jahres wurden Schritt für Schritt sämtliche Rechnungsläufe mit den neuen Anwendungen aufgebaut und aufgelöst. Die dabei aufgetretenen Probleme konnten jeweils rasch behoben werden. Mit dem neuen Visumsworkflow werden alle Rechnungen via neuen Kreditoren-Visumsworkflow vollständig elekt-

ronisch kontrolliert, kontiert und visiert. Dieser Ablauf bringt für alle viele Vorteile und wird von den Verantwortlichen geschätzt.

Für die Finanzplanung wurde die neue Lösung Plektra eingeführt, welche eng an die Finanzlösung Abacus angebunden ist. Nach dem technischen Aufbau hat die Finanzverwaltung Umsetzung und Inbetriebnahme direkt mit dem Lieferanten vorgenommen.



Finanzplanung

Aufgrund der Erneuerungen im Zahlungsverkehr und der Anpassungen der Mehrwertsteuersätze mussten die Finanzsysteme angepasst und vorbereitet werden. Dazu mussten auch verschiedene Updates eingespielt werden, welche nicht zum Projektumfang gehörten.



ISO20022 und MwSt.-Anpassung

Gegen Ende 2017 wurden in verschiedenen Workshops die Abläufe und Prozesse evaluiert, um damit die in Zukunft geplanten Erneuerungen der Liegenschafts- und der Zeiterfassungslösung sowie die Einführung der Projektabrechnung vorzubereiten. Mit diesen Projekten werden weitere wichtige Meilensteine angegangen, um die Abläufe in der Verwaltung zu verbessern.

ALL-IP

Die Umstellung der bestehenden analogen auf die neuen internetbasierten Telefonanschlüsse hat sehr



All-IP anstelle ISDN

viel Zeit in Anspruch genommen, da sich diese Umstellung auf viele verschiedene Bereiche ausgewirkt hat.



All-IP

Neben den aufwändigen Umstellungen der bestehenden Telefonanlagen mussten vier Brandmeldeanlagen komplett erneuert, verschiedene Sicherheitsanlagen umgebaut, alle Lifttelefone angepasst und die bestehenden Telefonanschlüsse an sämtlichen Standorten der Gemeinde umgestellt werden. Dabei mussten neben verschiedenen Ausschreibungen viele Vorbereitungsarbeiten und Tests gemacht werden, und oft mussten nach den Umstellungen intensive Nacharbeiten erledigt werden, damit am Schluss alles wieder korrekt funktioniert hat. Der grosse Termindruck, gepaart mit noch wenig Knowhow für die vielen neuen Systeme war bei den Systemlieferanten, beim Provider und den beteiligten Elektrofirmen stark zu spüren und hat dazu geführt, dass dieses Projekt über das ganze Jahr sehr zeitintensiv war.

Erneuerung zentrale IT-Infrastruktur

Um den laufend höher werdenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur gerecht zu werden, wurden viele Bereiche der zentralen IT-Infrastruktur im vergangenen Jahr erneuert. Dabei musste der laufende Betrieb immer sichergestellt werden, obwohl wichtige

und zentrale Systeme neu aufgebaut und die Daten migriert und gezügelt werden mussten. Dank der detaillierten Planung, den zuverlässigen Partnern und dem internen Know-how konnten diese Arbeiten ohne Zwischenfälle und Unterbrüche durchgeführt werden. 2018 werden die noch offenen Arbeiten fertiggestellt und abgeschlossen.



Bladecenter

Im Berichtsjahr wurde auch die bestehende Softwareverteilung erneuert. Damit können eine höhere Integration in die IT-Infrastruktur und damit verbunden die aktuellen Anforderungen besser abgedeckt werden. Dieses sehr wichtige System wird 2018 fertiggestellt und ist die Basis für die geplante Erneuerung der Arbeitsplätze ab 2018.

Weitere Projekte

Während der Sommerferien der Volksschule wurden in enger Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung das Schulsekretariat und die Hauptschulleitung in die frühere Abwartswohnung sowie die Talentschule vom Standort in der SSGD in das Unterstufenschulhaus im Schulzentrum Davos Platz



Multifunktionsgerät

gezügelt. Dabei mussten einige Infrastrukturen erneuert und erweitert werden, um die Anforderungen abdecken zu können.

Um die Erneuerung der Printlösung 2017 und 2018 umsetzen zu können, wurde eine Evaluation der beiden bestehenden Lösungen durchgeführt, nach der Ausschreibung detailliert geplant und mit der Umsetzung begonnen.

Durch die Zusammenlegung der Printvolumina der Volksschule und der Verwaltung konnten deutlich bessere Konditionen erreicht werden und mit der Erneuerung einige wichtige und hilfreiche neue Funktionen zur Verfügung gestellt werden. Zudem müssen in Zukunft nicht zwei verschiedene Lösungen betrieben werden, was den Betrieb deutlich vereinfacht.

Die für die Berufsfachschule Davos eingeführte Lösung mit virtuellen Arbeitsplätzen wurde 2017 erweitert. Nach Abschluss der Erneuerung der zentralen IT-Infrastruktur können auch die Kindergartenstandorte diese moderne und flexible Art nutzen. Da die Kindergartenstandorte aus Kostengründen nicht mit dem Schulnetzwerk verbunden sind, mussten bisher Daten mühsam über eine sichere Verbindung mit den zentralen Systemen der Volksschule synchronisiert werden. Dank der virtuellen Clients, welche mit einem sicheren Zugang gestartet werden, können die Lehrpersonen zukünftig so arbeiten, wie wenn sie in einem Schulhaus am PC arbeiten würden.

Aufgrund von Verzögerungen und Verschiebungen bei der Auslieferung von neuen Anwendungsreleases und weiteren nötigen Abklärungen mussten einzelne Projekte ins 2018 verschoben oder können erst im neuen Jahr fertiggestellt werden. Bei fast allen aktuell in Arbeit stehenden Projekten sind sehr viele Fachbereiche eng involviert und müssen für die erfolgreiche Umsetzung wesentlich mitarbeiten, was an diesen Stellen zu einer Mehrbelastung führt. Mit den angestrebten Effizienzsteigerungen, welche sich z.B. bei der neuen Gemeindelösung zeigen, sollten aber wieder Freiräume für Neues geschaffen werden, dies obwohl sich – bedingt durch die vielen neuen Regularien – der administrative Aufwand in allen Bereichen immer weiter erhöht.

Vorarbeiten für zukünftige Projekte

Neben den bereits erwähnten Workshops für die geplanten Erneuerungen der Liegenschaftslösung, der Zeiterfassung und der Einführung der Projektab-

rechnung in unserer Finanzlösung wurden weitere Vorarbeiten für Projekte ab 2018 erledigt.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Eisstadions wurden verschiedenste Varianten für die Anpassung und Erweiterung der bestehenden IT-Infrastruktur in enger Zusammenarbeit mit dem Elektroplaner sowie den Verantwortlichen des Stadionbetriebs und des HCD geprüft und evaluiert.



Eisstadion Davos

Ebenso wurden verschiedene Abklärungen vorgenommen, damit die notwendige Erweiterung der WLAN-Infrastruktur im Kongresszentrum zu einer Vollabdeckung im 2018 umgesetzt werden kann.

Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 in der Volksschule der Gemeinde Davos wurden im Berichtsjahr in der ICT-Planungsgruppe, welche unter der Leitung des Hauptschulleiters steht, verschiedene Abklärungen und Vorarbeiten zur Umsetzung durchgeführt.



Lehrplan 21 / Medien und ICT

Dabei wurden die Richtlinien des Kantons geprüft und Lösungen für die Volksschule Davos evaluiert. 2018 wird das Medien- und ICT-Konzept der Volksschule der Gemeinde Davos in dieser Gruppe fertiggestellt, welches anschliessend vom Schulrat und vom Kleinen Landrat verabschiedet werden muss. Dieses Konzept dient dann als Basis für die Erneuerungen und Erweiterungen in der Volksschule, welche gemäss den Vorgaben des Kantons bis spätestens 2021 abgeschlossen sein müssen. Dabei geht es neben der Infrastruktur und den Anforderungen aus dem Schulbetrieb auch stark um Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals, damit diese neuen Kompetenzen in Zukunft im Schulbetrieb eingesetzt werden können.

Im Hinblick auf die Integration der Aufgaben der Fraktionsgemeinden, insbesondere die Todesfall- und Grabverwaltung, wurden die Fraktionsgemeinde Davos Platz bei der Evaluation der neuen Lösung unterstützt und Abklärungen getroffen, wie in Zukunft diese neue Lösung in die Infrastruktur der Gemeinde Davos integriert werden kann. Die Integration erfolgt 2018, damit die Fraktionsgemeinde neben den rechtlichen Arbeiten auch die Fachanwendung aufbauen kann. Damit die Integration ab 2019 keinen Aufwand auslöst, wird die neue Anwendung direkt auf den Systemen der Gemeinde Davos aufgebaut und in die Prozesse eingebunden.

Damit dieses Projekt umgesetzt werden kann, muss vorgängig die bestehende Gever-Lösung auf den neuesten Stand angehoben werden. Neben dem Aufbau des Todesfall- und Grabverwaltung-Moduls werden die bestehenden Mandanten in den gewünschten und angestrebten Zielaufbau integriert und damit der Betriebsaufwand in Zukunft verringert. Dieses anspruchsvolle Projekt wird die IT und viele Fachabteilungen im 2018 stark beschäftigen.

Steuerverwaltung

Thomas Meisser, Leiter Steuerverwaltung

Nach der Annahme des Budgets 2017 der Gemeinde anlässlich der Abstimmung im Januar 2017, wurde der Gemeindesteuersatz für das Jahr 2017 weiterhin bei 103 % der einfachen Kantonssteuer belassen.

Die Gemeinde hat gemäss Vertrag mit dem Kanton Graubünden 80 % aller unselbstständig Erwerbenden und sekundär Steuerpflichtigen zu veranlagern. Per 31.12.2017 waren dies 7'129 Fälle für das Jahr 2016 sowie 93 Fälle des Jahres 2017 (Wegzuger Ausland/ Todesfälle/Liegenschaftsverkäufe). Natürlich wurden auch pendente Fälle der Steuerperiode 2015 und aus früheren Jahren durch das Gemeindesteueramt erledigt.

Wie gewohnt wurden die provisorischen Gemeindesteuerrechnungen für das Jahr 2017 Anfang Dezember 2017, diejenigen für Kanton und Bund Ende Januar 2018 zentral vom Amt für Informatik Graubünden in Chur versandt. Allen Steuerpflichtigen (Stichtag 31.12.) wurde im Januar 2017, ebenfalls vom Amt für Informatik in Chur, die Steuererklärung zugestellt. An den Fristen für die Einreichung hat sich nichts geändert.

Die Steuerperiode 2016 wurde erstmals papierlos veranlagt. Der Akteneingang findet in Chur bei der kantonalen Steuerverwaltung statt. Im Scancenter werden dann sämtliche Formulare und Belege eingescannt und der Gemeinde online via Bildschirm am Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die eingereichten Belege werden nach einer gewissen Zeit von der Steuerverwaltung in Chur vernichtet. Die ganze Systemumstel-

lung ist vergleichsweise gut geglückt. Einzig die Performance und die Stabilität der Veranlagungssoftware müssen noch verbessert werden.

Die definitiven Veranlagungen erfolgen so schnell als möglich, um den Pendenzenstand möglichst klein zu halten. Trotz des Systemwechsels ist die Befürchtung, dass die Pendenzen temporär zunehmen können, nicht eingetreten.

Ist ein Steuerpflichtiger an einer AG, GmbH oder Kollektivgesellschaft beteiligt, muss zusätzlich noch die Veranlagung der Gesellschaft, die durch das Revisorat in Chur vorgenommen wird, abgewartet werden.

Folgende Anzahl Spezialsteuern wurden im 2017 von der Gemeinde erledigt:

– Erbschafts-, Vorempfangs- und Schenkungssteuern	193
---	-----

2017 konnten 16 Steuererlassgesuche erledigt werden. 6 Anträge wurden abgewiesen und 10 gutgeheissen. So sind per 31.12.2017 noch 15 Gesuche pendent.

Personelles

Im 2017 hat es keine Stellenwechsel gegeben. Das Pensum der fünf Arbeitsplätze (ohne Lehrling) beträgt 460 Stellenprozente.

Grundbuchamt

Martin Toggweiler, Grundbuchverwalter

Gebühren / Handänderungssteuer

Bei den Notariats- und Grundbuchgebühren mit Fr. 918'639.00 und auch bei der Handänderungs-

steuer mit Fr. 3'640'047.00 wurde gegenüber dem Vorjahr leicht weniger eingenommen. Die Budgetvorgaben (Fr. 700'000.00 bzw. Fr. 3'000'000.00) sind jedoch erreicht worden.

Statistik

In der Statistik 2017 sind die Anzahl der Geschäfte aufgeführt wie bereits in den Vorjahren, jedoch ohne genauere Aufteilung sowie ohne die Angabe der Summen (Verkauf/Grundpfandrechte).

Personelle Situation

Die personelle Situation hat sich grundsätzlich beruhigt, mit einer Ausnahme: Nach wie vor ist nur ein Grundbuchverwalter-Patentinhaber auf dem Amt tä-

tig. Leider hat uns Nadine Aliesch per Ende November verlassen, um auf dem Grundbuchamt Landquart in der Nähe ihres Wohnortes arbeiten zu können. Dafür konnte, wie bereits im Vorjahr, mit Lea Benneker wiederum die ehemalige Lernende der Gemeinde Davos nach ihrem Einsatz während dem 3. Lehrjahr zur anschliessenden Festanstellung beim Grundbuchamt ab Herbst 2017 gewonnen werden.

Grundbuchamt Davos / Statistik 2017

Anzahl der Grundbuchbelege in der Gemeinde Davos

Im Jahr 2017: 1320 Zum Vergleich im Jahre 2016: 1292

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt:	2017	2016
Eigentumsübertragungen infolge Verkauf	250	250
Schenkungen, Erbvorbezüge, Erbteilungen, Abtretungen, Tausch, Urteile, Sacheinlagen, Fusionen, Mutationen	153	126
Erbgänge	89	109
StWE-/Miteigentums-Begründungen	12	5
StWE-Nachträge	13	16
Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		
Errichtungen und Erhöhungen	262	275
Löschungen und Teillöschungen	141	110
Dienstbarkeiten / Löschung Dienstbarkeiten	176 / 48	127 / 46
Vormerkungen / Löschung Vormerkungen	67 / 52	100 / 45
Anmerkungen / Löschung Anmerkungen	89 / 30	104 / 85
Diverses (Gläubigerwechsel / -einträge, Pfandfreigaben, Firma-/ Namensänderungen, Pfandrechtserneuerungen / -vermehrungen / Pfandrechtsumwandlungen/Rangregelungen)	354	318
Total (In einem Beleg können mehrere Geschäfte enthalten sein)	1'736	1'716

Grundbuchvermessung

Stefan Darnuzer, Geometer

Im Berichtsjahr wurde durch das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden das Operat «Amtliche Vermessung Prättigau/Davos, Los 1b: Periodische Nachführung» an unser Büro vergeben. Die Arbeiten umfassen die periodische Nachführung der Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte, die topologische Bereinigung der Gebäudegrundrisse gemäss GWR, die Übernahme der Nomenklatur im Massstabsgebiet 1:10'000 sowie die topologische Bereinigung der Flurnamengeometrien.

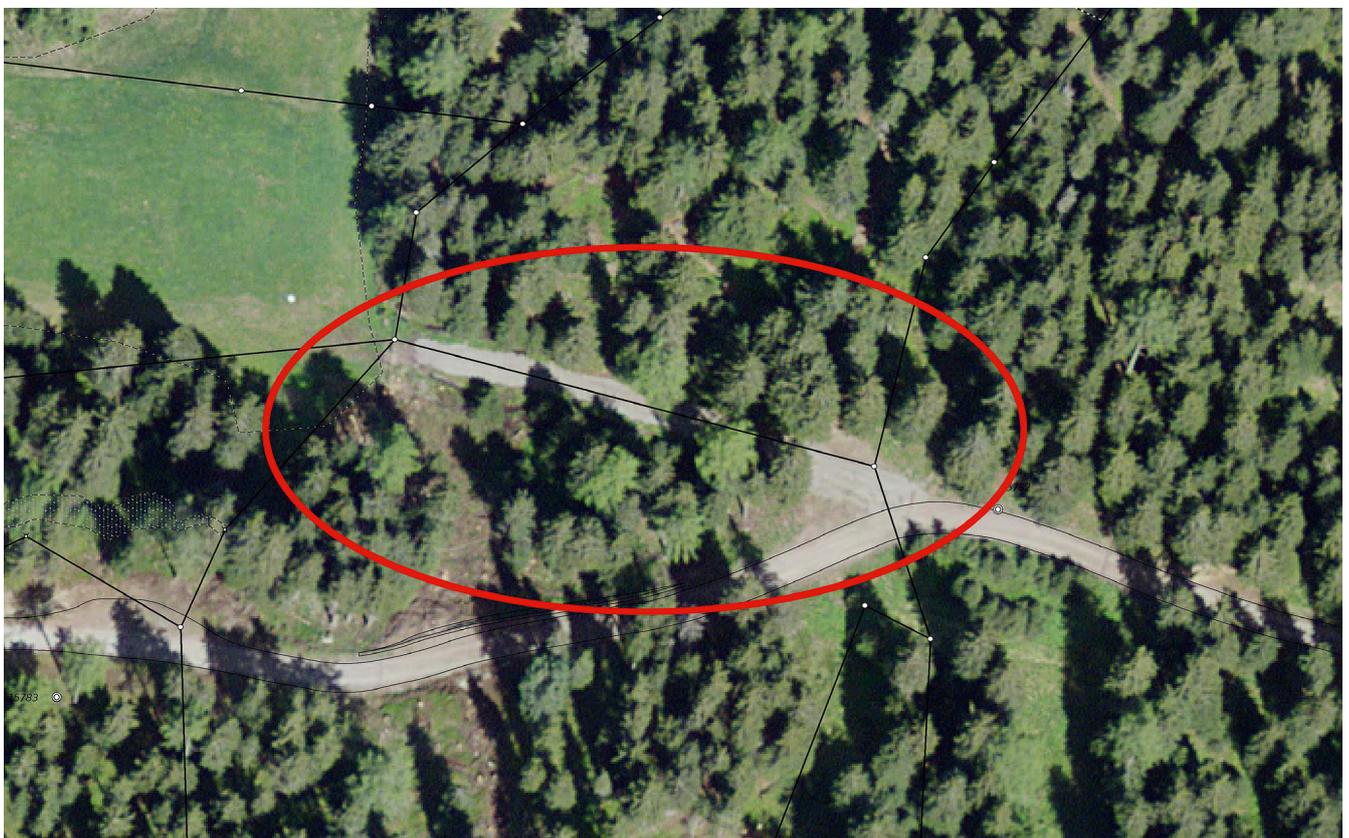
In Zusammenarbeit mit dem Regionalforstingenieur werden die bestockten Flächen (geschlossener Wald und übrige bestockte Flächen) mittels digitaler Orthofotos nachgeführt.

Die fließenden Gewässer (Objekte in der Bodenbedeckung sowie die Rinnsale und die eingedolten öffentlichen Gewässer der Ebene Einzelobjekte) sollen so vervollständigt werden, dass sie ein zusammenhängendes Netz bilden.

Die Kosten werden zum grössten Teil durch den Bund, die verbleibenden Kosten durch den Kanton übernommen. Für die Gemeinde Davos und das LIS Davos fallen keine Kosten durch dieses Operat an. Die Arbeiten laufen noch bis 31. März 2019.

Nachführung der amtlichen Vermessung

Neben den Vermessungsoperaten (Lose), welche für die Erfassung neuer Daten oder für Anpassungen des Vermessungswerkes an neue gesetzliche Grundlagen durchgeführt werden, muss das Vermessungswerk auch mittels der laufenden Nachführung ständig aktuell gehalten werden. Zur Gewährleistung dieser Aktualität wurden im Berichtsjahr 24 Grenz- und 91 Gebäude- resp. Kulturgrenzmutationen vorgenommen.



Wegstück fehlt in der amtlichen Vermessung

Einwohneramt/AHV/Landwirtschaft/Ordnungsamt

Martin Carigiet, Ressortleiter

Einwohneramt

12'576 Personen waren per 31. Dezember 2017 beim Einwohneramt der Gemeinde Davos registriert. Zur gleichen Zeit des Vorjahres zählte die Gemeinde 12'713 Personen. Vergleicht man den Bestand zwischen Schweizer und Ausländer so stellt man fest, dass die Einwohnerzahl bei den Schweizern um 92 und bei den Ausländern um 45 Personen abgenommen hat.

Einwohnerstatistik im Vergleich

	2017	2016
Stand:	31.12.	31.12.
Niederlassung CH	6'286	6'366
Bürgerrecht Davos	1'698	1'700
Total CH	7'984	8'066
Niederlassung C	1'132	1'181
Aufenthalt B	1'478	1'473
andere Bewilligungen	393	337
Kurzaufenthalt L, G	905	965
Total Ausländer	3'908	3'956
Wochenaufenthalt CH	601	611
Wochenaufenthalt Ausländer	83	80
Total Bestand	12'576	12'713
ESPOP-Statistik	10'987	11'051

Die ständige Wohnbevölkerung hat im Vergleich zum Vorjahr um 70 Personen abgenommen und beträgt per Ende Dezember 10'987 Personen. Die 3'003 ausländischen Staatsangehörigen machen 27,3% der gesamten ständigen Wohnbevölkerung aus.

Im Berichtsjahr konnte der Ausbau der EDV-Lösung im Bereich Einwohnerwesen abgeschlossen werden. Die neue Systemlösung ist bedienerfreundlich und

hat verschiedene Vorteile, welche auch der Kunde zu schätzen weiss. Die Mitarbeiterschulung der kantonalen Fremdenpolizei wurde im Frühjahr in verschiedenen Orten im Kanton Graubünden durchgeführt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ressort Einwohnerwesen konnten an einer dieser Veranstaltungen teilnehmen. Diese Aus- und Weiterbildung ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Gemeinde, welche für die Arbeiten im Ausländerwesen zuständig sind, eine Pflicht.

Der Aufwand für die Kontrolle sowie für eine allfällige Befreiung von der Krankenkassenpflicht in der Schweiz wird immer grösser bei der Einwohnerkontrolle. Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) regelt die Versicherungspflicht. Diese Aufgabe wurde vom Kanton Graubünden den Gemeinden zugewiesen. Dem Kanton Graubünden liefert die Einwohnerkontrolle täglich sämtliche Daten aus dem Einwohnerregister. So ist es Aufgabe der erwähnten Stelle, eine monatliche Datenlieferung dem Bundesamt für Statistik zuzustellen. Nach erfolgter Validierung kann die Einwohnerkontrolle Anpassungen von fehlerhaften oder unvollständigen Datensätzen vornehmen, um die Datenqualität weiter zu verbessern.

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist die Frontorganisation zwischen der Ausgleichskasse des Kantons Graubünden (SVA) und der Bevölkerung. Die Aufgaben der Zweigstelle lassen sich in die im Bundesrecht vorgesehenen Aufgaben gliedern. Die von der SVA und ihren Zweigstellen betreuten Sozialversicherungswerke sind:

- Alters-/Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)
- Erwerbsausfallentschädigung (EO)
- Ergänzungsleistungen (EL)
- Familienausgleichskasse (FAK)
- Familienzulagen in der Landwirtschaft
- Mutterschaftsentschädigung (MSE)
- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Massgeblich beteiligt ist die AHV-Zweigstelle bei der Durchführung der Ergänzungsleistungen und der individuellen Prämienverbilligung. Sie stellt die Richtig-

keit und Vollständigkeit der Anmeldeunterlagen fest und leitet diese Dokumente an die SVA Graubünden weiter.

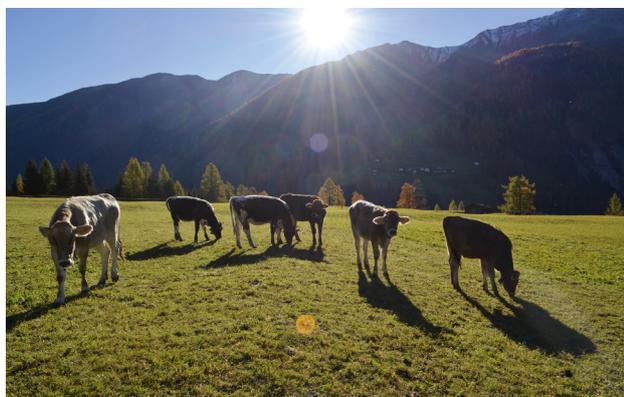
Prämienverbilligung	2017	2016
Eingereichte IPV-Gesuche	760	683

Statistik der aktiven Personen bei der SVA Graubünden

	2017
Beitragszahler	3'412
AHV-Renten	1'287
IV-Renten	162
Ergänzungsleistungen	318
Hilfslosenentschädigungen	42

Landwirtschaft

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden führt jährlich eine Informationsveranstaltung durch, an welcher alle Gemeindebeauftragten teilzunehmen haben. Diese Veranstaltung fand am 20. Januar 2017 am Plantahof statt. Das Vorgehen für die jährliche Strukturhebung wird dabei in Detail aufgezeigt und den Gemeindevertretern mitgeteilt, welche



Weidende Rinder in Davos Wiesen



Rindvieh auf der Alp

Aufgaben die Gemeinden zu übernehmen haben. Die im Jahr 2016 eingeführte Interneterfassung wurde auch im Berichtsjahr von allen direktzahlungsberechtigten Betrieben wahrgenommen.

Im Jahr 2017 wurden in der Gemeinde Davos 1'545 Hektaren bewirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 46 Hektaren weniger kultiviert. Für die Bewirtschaftung der Alpen hat der Kanton im Berichtsjahr einen Betrag von Fr. 1'072'310.– an Sömmerungsbeiträgen ausbezahlt. In diesem Beitrag enthalten sind auch die Biodiversitätsförderungsflächenbeiträge.

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden hat auch im Berichtsjahr diverse Kontrollaufträge an die Gemeinde zugestellt. Zahlreiche Parzellen mussten vom Flächenbeauftragten der Gemeinde daraufhin kontrolliert werden, ob die Bewirtschafteter den Schnittzeitpunkt bzw. die Bewirtschaftungsart eingehalten haben oder nicht. Das Nichteinhalten des Schnittzeitpunktes oder der Bewirtschaftungsart wird vom Landwirtschaftsamt sanktioniert.

Tierseuchen und Selbsthilfefonds

	2017	2016
Beitrag der Landwirte	15'328	16'164

Direktzahlungen an die Landwirte

	2017	2016
Direktzahlungen	5'273'036	5'152'713
Sömmerungs- und Alpengsbeiträge	1'072'310	1'114'369

Strukturhebung

	2017	2016
Anzahl Betriebe ÖLN/BIO	67	66
Anzahl Bienenzüchter	14	21
Anzahl Alpengsbetriebe	54	52

	2017	2016
Bewirtschaftete Nutzfläche (LN)	1'545 ha	1'547 ha

Tierbestände

	2017	2016
Total Rindviehbestand	1'829	1'901
– Kühe gemolken	707	700
– Mutterkühe	156	
– übrige Kühe	187	176
– Übrige / Jungvieh	779	1'025
Schafe	1'103	1'112
Ziegen	263	244
Pferde, Esel, Muli	170	172
Schweine	402	409
Bienenvölker	152	249

Ordnungsamt/Fundbüro

Das Ordnungsamt erledigt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Kutscherei, Hundewesen, Gastwirtschaftswesen, Fischerei und Fahrbewilligungen. Zudem bietet das Ordnungsamt auch wichtige Dienstleistungen an wie z.B. den Verkauf von SBB-Tageskarten und Vereina-Billetten. Im Berichtsjahr wurden 4'295 SBB-Tageskarten an Benutzer des öffentlichen Verkehrs abgegeben. Im letzten Jahr wurden die Preise für die Tageskarten-Gemeinde von der SBB angepasst. Demzufolge wurden die Preise für eine Tageskarte auch von der Gemeinde um einen Franken auf Fr. 47.00 pro Stück angehoben.

Sehr beliebt und von der einheimischen Bevölkerung ebenfalls geschätzt sind die Gutscheine für den Auto-transport durch den Vereinatunnel. Diese Tickets werden ausschliesslich an Einheimische mit einer Preisreduktion von rund 35 % abgegeben.

Einen wichtigen Bereich nimmt das Fundwesen ein. Jährlich werden über 700 Fundgegenstände am Schalter angenommen, in einem System erfasst und vermittelt. Zahlreiche Gegenstände können anschliessend dem rechtmässigen Besitzer zurückgegeben werden. Im Berichtsjahr fand eine Versteigerung der zurückgebliebenen Fundsachen statt, welche während den letzten drei Jahren nicht an den Besitzer vermittelt werden konnten. Der Erlös aus dieser Versteigerung von Fr. 1'375.00 wurde dem Sozialdienst der Gemeinde Davos überwiesen.

	2017	2016
SBB-Tageskarten	4'295	4'262
Vereina-Billette (Sommer)	657	657
Vereina-Billette (Winter)	2'267	2'186
Mofa-Vignetten	104	95
Fund- und Verlustfälle	699	674
Anzahl registrierte Hunde	515	499

Ordnungsdienst

Thomas Müller, Leiter

Zu den Hauptaufgaben des Ordnungsamtes gehören die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, die Instandhaltung von vorhandener Signalisation, das Erstellen von Verfügungen, Strassenmarkierungen, neuen Beschilderungen, die Kontrolle von vermieteten Plätzen, die Belegung öffentlichen Grundes sowie die Bereiche Plakatwesen, Marktwesen, Taxi und Kutschen.

Einen gesteigerten Betreuungs- und Kontrollaufwand verlangen die über das Jahr verteilten Grossanlässe. Im Januar fand das World Economic Forum, im Mai die Landwirtschaftsmesse Agrischa, im Juni das Nordostschweizerische Schwingfest, im Juli die Strassenfeste davos@promenade, der Alpine Marathon und das Sertig-Schwingen sowie am Ende des Jahres der Spengler Cup statt.

Bei den Parkplätzen Arkaden und Postplatz wurden die Parkuhren ersetzt. Die freigewordenen Parkuhren wurden auf den kleineren, weiter ausserhalb gelegenen Parkplätzen Stäg und Stilli aufgestellt, damit man auch dort mit Euro bezahlen kann. Ausländischen Touristen wird somit das Bezahlen weiter erleichtert.



Die Parkuhr im Inneren des Kongresszentrums musste ausgewechselt werden, da neue Banknoten angenommen werden müssen. Die Parkuhr beim Snowfarming wurde auf 240V umgerüstet. Bei den Parkplätzen Bünda und Strela konnten die vier älteren TOM-Modelle abgelöst werden.

Im Juli wurde durch einen Unfall die Parkuhr beim Parkplatz Symond derart stark beschädigt, dass sie ersetzt werden musste.

Aufgrund der diversen Gemeindebaustellen wurden verschiedene Signalisationen erneuert, wie beispielsweise auf dem Postplatz, wobei die Reflektion bei den Fussgängertafeln auf die Stufe R3 erhöht wurde.

Dokumentationsbibliothek

Nelson Timothy, Leiter

Seit Jahren steht die Arbeit der Dokumentationsbibliothek (DBD) primär im Zeichen der Publizistik und der wissenschaftlichen Forschung. Seit der Erhebung der Statistik im Jahre 2000 ist die DBD an über 670 Veröffentlichungen mitbeteiligt gewesen: Ob Zeitungs- oder Zeitschriftenbeiträge, Monografien, Ausstellungskataloge, Matura- und Seminararbeiten, Dissertationen, Websites, Filmproduktionen, Radio- oder Fernsehsendungen, kaum etwas zur Geschichte von Davos erscheint im deutschsprachigen Raum, ohne dass die Urheber und Produzenten sich mit den historischen Quellen in der DBD beschäftigt hätten. Das Jahr 2017 war nicht anders, einige Erfolge konnten verbucht werden. Gleichzeitig mussten aber der Erhalt sowie die Pflege und Restaurierung des wachsenden Bestandes aufgrund personeller Engpässe wiederum verschoben bzw. sistiert werden. Die neuen Räumlichkeiten für die Lagerung von Dokumenten im Schulhaus an der Schulstrasse (seit dem Herbst 2016) erweisen sich als gute Lösung für die Lagerung des wachsenden Bestandes, auch für Dokumente, die bisher an anderen Orten in der Gemeinde ausgelagert waren.

Die Mitarbeit an Publikationen über Davos hat für die DBD seit Jahren höchste Priorität. Sie war an Recherchen und Beratungen beteiligt, welche zur Veröffentlichung von 55 Einzeltiteln führten (2016 waren es 43): Neun Monografien und Jubiläumsschriften, drei Matura- und Seminararbeiten, 38 Einzelbeiträge in diversen Periodika, drei Fernseh- bzw. DVD-Produktionen und zwei Websites. In den fünf Jahren zuvor (2012–2016) wirkte die DBD an durchschnittlich etwa

46 Publikationen pro Jahr mit. In fast allen Veröffentlichungen und Produktionen wird der Name der DBD bzw. der Gemeinde Davos *expressis verbis* genannt. Die Leitung der DBD stand mit fast 200 Einzelpersonen und Institutionen aus der ganzen Welt in Kontakt. Diese veranlassten 900 schriftliche Recherchen und E-Mails. (Im Jahr zuvor waren es 894. Der Durchschnittswert für die Zeit 2012–2016 liegt bei 900.) An der Veröffentlichung vom neuesten Jahrbuch zum Spengler Cup 2017 und an Recherchen für das Kirchner Museum (Ausstellung zu Kirchners Theaterschaffen) war die DBD massgeblich beteiligt. Wie üblich pflegte die DBD eine produktive Zusammenarbeit mit den Herausgebern von diversen Publikationen in der Gemeinde und im Kanton (Davoser Zeitung, Davoser Revue und Terra Grischuna).

Die langjährigen Statistiken belegen den hohen Bekanntheitsgrad der DBD, auch wenn die Zahl der Besuche vor Ort 2017 zurückging: 288-mal wurden Besucher vor Ort betreut (2016: 360). Der Durchschnittswert für 2012–2016 lag bei 404. Die 117 Besuche von Personen aus der Gemeinde Davos und 121 aus der übrigen Schweiz stellen relativ konstante Werte dar. Aus dem Ausland kamen nur 50 Besucher in die DBD. Etwa ein Drittel aller Besucher wurden von dem Leiter der Bibliothek ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten persönlich betreut. 2017 zählte die DBD 228 Telefonate (2016: 319). Zwei Presseinterviews mit dem Leiter der DBD (in «reformiert.» und in der «Südostschweiz») trugen zur besseren Wahrnehmung der Tätigkeiten der DBD bei.

Durch Subskriptionen, Schenkungen (häufig Nachlässe) und Lieferungen von Belegexemplaren ist der Bestand der DBD weiterhin gewachsen. Eine grosse Menge Scans aus diversen Quellen wurde für das Fotoarchiv der DBD gemacht. Inventarkarten für die Fotokartei mussten recherchiert und erstellt werden, und etwa 1000 Bild- und Schriftdokumente sind gescannt und an Forschende im In- und Ausland elektronisch gesendet worden. Mittlerweile verfügt die

DBD über schätzungsweise 9300 inventarisierte und z.T. digitalisierte Bilder im Fotoarchiv.

Zwei Wissenschaftler arbeiteten mit einem Gesamtpensum von 75%. Walter Reiss, langjähriger Mitarbeiter Fotodokumentation und Stellvertretung, ging Anfang Juli in Pension, stand aber der DBD bis Ende Jahr für besondere Aufgaben zur Verfügung.

Leihbibliothek

Claudia Michel, Leiterin

Die Leihbibliothek erstrahlt im neuen Kleid. Das Programm für Gross und Klein lockte mit viel Abwechslung. Immer mehr Davoser Schulklassen entdecken die Annehmlichkeiten der Leihbibliothek.

Die Jahre und die regelmässige Zwischennutzung als Pressebüro während des World Economic Forums haben im Schweizerhaus ihre Spuren hinterlassen. So war es naheliegend, im Zuge der Übergabe des bisher für die «Nonbooks» und von Schulklassen genutzten Raums an die Ludothek, eine sanfte Renovation durchzuführen. Es gab eine neue Ausleihtheke, ein neues Hörbuchgestell und neue Teppiche. Die fremdsprachigen Bücher sind neu im oberen Stock zu finden, an ihrem bisherigen Platz wurde eine neue, komfortablere Sitzburg für Schulklassen gebaut. Für diese Arbeiten blieb die Bibliothek während zwei Wochen geschlossen.

Um die gelungene Renovation und die Erweiterung der Ludothek zu feiern, lud die Leihbibliothek zu ei-

ner Lesung mit Arno Camenisch ein. Dieser unterhielt das Publikum mit trefflich formulierten, dem Leben abgeschauten Szenen, die, wie der Autor wiederholt betonte, so gut wie wahr seien. Von seiner Heimat, dem Oberland, führten die Erzählungen in die weite Welt hinaus.

Programm für die erwachsenen Besucher

Lesung mit Lea Gafner

Aus Anlass der Jubiläumsfestlichkeiten «500 Jahre Reformation» las die Jungautorin aus Zizers aus ihrem Buch «Die Nonne tanzt» und wurde dabei musikalisch begleitet von Schülern der SAMD.

Krimi-Lesung mit Autor Christof Gasser

In die Bibliothekswoche wurde mit dem Betriebsökonom und Autoren aus Leidenschaft Christof Gasser gestartet. Mit seinem zweiten Kriminalroman entführte er in den Kanton Solothurn.



Spoken-Word-Kunst in der umgebauten Leihbibliothek



Ein Beispiel aus der Sammlung künstlerischer Versuche

Während der gesamten Bibliothekswoche wurden fleissig Buchselfies gesammelt, um am Wettbewerb von «lesen.GR – Kinder und Jugendmedien Graubünden» mitzumachen.

Jan-Philipp Sendker mit «Das Geheimnis des alten Mönches»

Der Burmaspezialist war erneut bei der Leihbibliothek Davos zu Gast. In der englischen Kirche erzählte er vor sechzig interessierten Besuchern von seinen Reisen nach Burma und las aus seinem jüngst erschienenen Buch vier Märchen und Fabeln vor.



Dieses burmesische Mädchen hätte sicherlich auch Freude an den Märchen gehabt

Anwesend war auch die Trägerschaft des Jann Andri Sunshine Vereins, der ein HIV/AIDS-Care-Center in Burma unterstützt.

Programm für Kinder und Jugendliche

Begegnung mit Thomas Sbampato

Der Anlass für die Davoser Schüler stiess auf enormen Anklang, sodass wir die Lesung aus Platzgründen nicht in der Bibliothek durchführen konnten, sondern in die Aula der SAMD ausweichen mussten.

Ferien(s)pass auf freier Wildbahn

Überlebenstraining, Naturerlebnis, Spiel- und Erzählspass im Dischma: Die Bücherwürmer waren eifrig dabei und erlebten bei strahlend warmem Wetter einen spannenden Tag.

Mit Jojo im Bücherdschungel – erster Bücher-spas

Während acht «Buchstart»-Abenteuern zu acht Themen begaben sich Christelle Lusti und Tanya Schlat-

ter mit den Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Bücher.

Adventsgeschichten für Kinder ab 4 Jahren

Die Erzählstunde ist bei den Kindern beliebt. Der persönliche Rahmen und die stimmungsvolle Kulisse mit Kerzenlicht stimmten auf Weihnachten ein.

Neben diesem umfangreichen Programm bereiteten die vielen Schulklassen und die zahlreichen Leseinteressierten besondere Freude.

Während des Jahres 2017 besuchte das Bibliotheksteam verschiedene Weiterbildungskurse und machte sich mit der «Bibliothek 4.0» vertraut. Das jährliche Treffen der Bibliotheksmitarbeitenden aus der Region zwischen Grusch und Davos diente dem Austausch und stärkte das persönliche Netzwerk.



Voller Eifer dabei!

Regionalentwicklung Prättigau/Davos

Stefan Steiner, Leiter Regionalentwicklung

Die Agenda 2025 im Fokus

Im vergangenen Jahr lag der Fokus in der Regionalentwicklung auf der Konkretisierung der Agenda 2025. Das heisst, übergeordnete Themen und Herausforderungen wurden in konkreten Projekten abgebildet und diese initiiert bzw. weiter vorangetrieben.

Die Kriterien bei der Auswahl und Forcierung der Projekte sind in erster Linie

- Wertschöpfung generieren für die Landschaft Davos,
- Nachhaltigkeit garantieren und
- Arbeitsplätze schaffen.

Folgende Projekte standen im Vordergrund der Regionalentwicklung:

Alpine Gesundheitsdestination Davos

Ziel bei diesem Projekt ist es, die Destination Davos Klosters als DIE Gesundheitsdestination in der Schweiz und Europa zu positionieren. Aktuell ist das Thema Gesundheitstourismus in aller Munde und ein Megatrend. Es geht nun darum, sich aufgrund der Trends auf ein Thema zu fokussieren und in diesem Markt eine Zielgruppe mit Potenzial anzusprechen. In einem Pilotprojekt sollen im Jahr 2018 konkrete Angebote und Projekte für eine spezifische Zielgruppe entwickelt und vertrieben werden. Diese Zielgruppe gilt es fokussiert zu bearbeiten und attraktive Angebote und Packages zu kreieren. Die neuen Produkte, angeboten und eingebettet in der Landschaft Davos, sollen die Destination zu einem Leuchtturm im alpinen Gesundheitstourismus machen.

Forschung und Bildung

Projekte in der Forschung und Bildung sollen gefördert und der Kongresstourismus gestärkt werden. Die Digitalisierung wird immer stärker zur treibenden Kraft für Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft. Davos will diesem Trend gerecht werden und einen Kongress zum Thema Digitalisierung lancieren. Mit dem «Davos Digital Forum» wird Davos als DER digitale Bergort der Schweiz etabliert. In einigen Jahren kann das «Davos Digital Forum» ein Anziehungspunkt wie das «Swiss Economic Forum» in Interlaken sein. Während des ganzen Jahres sollen in Davos Schulungs- und Weiterbildungsangebote zum Thema Digitalisierung angeboten werden.

Als Innovationsweltmeister hat die Schweiz beste Voraussetzungen, um als Gewinnerin aus der digitalen Transformation hervorzugehen. Standortvorteile verschieben sich, Randregionen können zu den Gewinnern gehören, wenn sie sich digital positionieren. Es gibt aber bislang keine Bergregion, die dieses Thema aufgegriffen hat. Davos verfügt über die Infrastruktur, um sich als digitaler Hub der Schweiz zu präsentieren. Das «Davos Digital Forum» fokussiert sich auf die grossen Themen der Digitalisierung: Industrialisierung, Blockchain, künstliche Intelligenz und 3D@KMU.

Coworking

Mit der Digitalisierung eröffnen sich auch Möglichkeiten für neue Arbeitsformen. Sie erlauben ein mobiles, globales und virtuelles Arbeiten. Und auch hier geht Davos auf die zukünftigen Bedürfnisse der Anwohner und Feriengäste ein. Mit der Eröffnung des Gemeinschaftsbüros BockOffice als «Coworking Space» bietet Davos zukünftig die Gelegenheit an, flexibel verfügbare Arbeitsplätze zu nutzen. So können Ferien- und Kongressgäste sowie Zweitwohnungsbesitzer von Davos in einem professionell ausgestatteten Büroraum flexibel den alltäglichen Bürotätigkeiten nachgehen und gleichzeitig die alpine Kulisse von Davos geniessen. Einwohnern von Davos mit auswärtigen Arbeitsplätzen wird im BockOffice eine Alternative zum täglichen Pendeln geboten. Das sorgt für mehr Lebensqualität, Zeit für sich selbst, Freunde und Familie.

Signaletik Davos

Die Fusswegleitung in Davos ist unbefriedigend: Die existierende Signalisation und Fussverkehrsführung (Signaletik) sind unübersichtlich und teilweise veraltet. Der vorhandene «Schilderwald» stiftet mehr Verwirrung, als dass er orientiert.

Für die Gemeinde Davos wird eine einheitliche Signaletik entwickelt, welche die lokalen Eigenheiten der Destination erlebbar macht und anregt, vermehrt zu Fuss zu gehen (Projekt «step by step»). Vorgesehen ist eine etappenweise Umsetzung.

CoderDojo

Davoser Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren erhalten die Möglichkeit, kostenlos und

auf spielerische Art und Weise das Programmieren zu erlernen. Mittels CoderDojo-Kursen erlernen sie wichtige Kompetenzen, welche in einer immer digitaleren Welt angewendet werden können. Der Kreis der Zielgruppe soll zukünftig erweitert und die Coder-Dojos-Veranstaltungen touristisch vermarktet und genutzt werden.

Ausbau der Schneesicherheit am Rinerhorn mittels Speichersee und Beschneiungsanlage

Die Bergbahnen Rinerhorn AG beabsichtigt, ab der Mittelstation Jatzmeder neue Kunstschneeanlagen entlang des Skilifts Juonli I+II in Richtung Juonli zu bauen. Gleichzeitig ist der Bau eines Speichersees bei der Talstation des Skilifts Nüllisch I+II geplant. Dieser soll im Sommer in Verbindung mit dem geplanten Spielplatz von Familien als Planschbecken genutzt werden können. Das Projekt wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP auch von Kanton und Bund unterstützt.

Ausbau Campingplatz Rinerhorn

Der Campingplatz am Standort Rinerhorn soll gestärkt und der Campingplatz modernisiert und erweitert werden. Für die gesamte Zone wird ein Masterplan inkl. Nutzungsplan und Betriebskonzept erstellt. In einem ersten Schritt wird die Gestaltung des jetzigen Campings geplant, in einer zweiten Phase wird die Planung und Ausführung für die Erweiterung (rechte Seite des Landwassers) in Angriff genommen.

Neben diesen Projekten, welche in erster Linie die Gemeinde Davos betreffen, betreute die Regionalentwicklung auch übergeordnete Projekte in der Region. Diese betrafen im Jahr 2017 folgende Themen:

Stärkung Sommerangebote

Die Neupositionierung und Neuausrichtung des Sommertourismus ist gegenwärtig ein grosses Thema im Schweizer Tourismus.

Neben der veränderten Schneesituation, die v.a. Skigebiete in den Voralpen hart treffen wird, macht dem Wintersport die zunehmend fehlende Winteratmosphäre im Unterland stark zu schaffen. Sie wird die Nachfrage stark beeinträchtigen und zu Anpassungen der Angebote zwingen. In höheren Lagen und v.a. im Sommer bieten sich dem Tourismus mit der Klimaänderung aber auch Chancen. Die «Sommerfrische» wird ein Revival erfahren.

Erhöhung Schneesicherheit

Ohne Schnee kein Skitourismus. Diese simple Aussage bringt die Klimasensitivität dieses wichtigen Tourismuszweiges zum Ausdruck. Das Potenzial der technischen Beschneiung ist – wie die Erfahrungen aus den schneearmen Wintern und Modellrechnungen zeigen – gross.

Aus diesem Grund ist die Schneesicherheit auf den Pisten und Loipen der Region Prättigau/Davos laufend auszubauen und zu optimieren.

Konzeption Wander-/Bikewege

Biken und Wandern sind für die Region von grosser Relevanz. Graubünden soll zukünftig als das Mountainbike-Paradies der Alpen positioniert werden.

Dementsprechend ist dem Thema Wandern und Biken auch in Form von neu initiierten Projekten Rechnung zu tragen.

Valérie Favre Accola

Departementsvorsteherin

Auf Kurs

Dass ein breites Angebot von qualitativ hochstehenden Schulen für einen starken Bildungsstandort wichtig ist, darin sind wir uns alle einig. Einig sind wir uns auch darüber, dass ein guter Bildungsstandort auch ein Standortfaktor ist, nicht nur wenn es darum geht, Kaderpersonal für Forschungsinstitute, das Spital Davos oder Unternehmungen in Davos zu akquirieren.

Ich kenne keine zweite Bündner Gemeinde in vergleichbarer Grösse, welche über das gleiche breite, qualitativ hochstehende Bildungsangebot verfügt: eine Volksschule mit insgesamt 9 Standorten in verschiedenen Fraktionen, die privaten Mittelschulen SAMD (Alpine Mittelschule) und die SSGD (Sportgymnasium), beide mit eigenem Internat, die Berufsfachschule und dann noch die Musikschule.

Doch diesen Bildungsstandort gilt es zu pflegen, entsprechende gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen müssen sowohl auf kommunaler als auch kantonaler Ebene geschaffen werden. Erfreulicherweise haben sich der Grosse Landrat und der Davoser Souverän dieses Jahr gleich mehrmals zum Davoser Bildungsstandort bekannt.

Dank den Mitarbeitern@Davoser Schüler

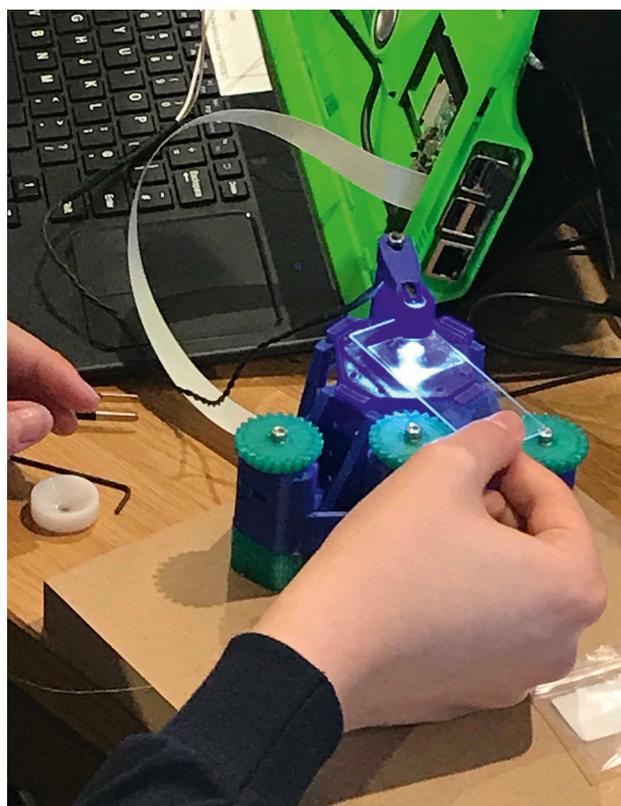
Oft ist man sich nicht bewusst, dass nicht die Schulen ausschlaggebend sind für den eingeschlagenen Bildungsweg der Jugendlichen und damit für die vielen Erfolgsgeschichten, sondern die Mitarbeitenden an den Schulen, welche unsere Schülerinnen und Schüler jeden Tag aufs Neue motivieren, fördern, coachen, beraten, begleiten. Jahrelang. Und daher gilt mein Dankeschön jenen Menschen an den Schulen, welche unsere Jugend dank persönlichen Begegnungen auf Augenhöhe weiterbringen. Euer tägliches Enga-

gement wird unvergessen sein. Eurer Lohn sind die strahlenden Augen und die Erfolgsgeschichten im Kleinen wie im Grossen.

Schulraumplanung Volksschule

Der externe Schulraumplanungsbericht zu den Standorten Bünza und Platz konnte mit zwei Erkenntnissen abgeschlossen werden: Es liegt ein klares Raumdefizit beim Schulstandort Bünza vor; entsprechend wurde ein Wettbewerb für die Schulraumerweiterung Bünza lanciert. Knappe Raumreserven lagen hingegen im Platz vor, so dass entschieden wurde, die Talentschule vom Provisorium am SSGD zur Volksschule im Platz zu verschieben. Der Umbau ist termingerecht erfolgt, so dass die drei Talentklassen ihre neuen Räumlichkeiten per August beziehen durften.

Ebenso erfreulich war, dass der Grosse Landrat anlässlich der Verabschiedung der Jahresrechnung die Bildung einer Vorfinanzierung über 2 Mio. Franken für den Erweiterungsbau Bünza genehmigte.



Die Stiftung salesforce.org unterstützte die Volksschule mit einer Schenkung von Computerhardware. Bereits zum zweiten Mal durften Schülerinnen und Schüler der Volksschule Davos am Programmier- und Technik-Projekt «Davos Codes» während des World Economic Forums teilnehmen (im Bild mikroskopische Untersuchung von Wasserproben).

Mittelschulen SAMD und SSGD

Die beiden Mittelschulen dürfen nach einer Teilrevision der Aufnahmeprüfung etwas aufatmen und hoffen, dass sie nun im hart umkämpften Markt mit gleich langen Ellen wie die ausserkantonalen Mitbewerber um neue Schülerinnen und Schüler werben können.

Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos feierte dieses Jahr mit gelungenen Anlässen bereits 20 Jahre Erfolgsgeschichte! Herzliche Gratulation.

Berufsfachschule – die Segel sind gesetzt

Die Berufsfachschule ist erfreut, dass mit dem Abschluss des Rahmenkontrakts über vier Jahre ein klares Bekenntnis des Kantons zum Standort Davos vorliegt. Entsprechend motiviert hat der neue Schulrat seine Aufgaben angepackt.

Hoherfreut wurde zudem das mit 92,3% klare und deutliche Ja des Davoser Soveräns zur Teilrevision des Landschaftsgesetzes über die Berufsschule zur Kenntnis genommen.

Fit für die Zukunft haben sich auch die beiden Co-Schulleiterinnen Janina Sakobielski und Susanne Gysi im Sommer mit dem erfolgreichen Abschluss der CAS-Schulleiter-Ausbildung gemacht. Auch der neu zusammengesetzte Schulrat hat sich anlässlich einer intensiven Klausurtagung mit den zukünftigen Herausforderungen der Berufsfachschule Davos auseinandergesetzt.

Musikschule Davos unter neuer Führung

Die Musikschule Davos ist unter der neuen Schulleitung von Marco Schneider gut gestartet – ich wünsche ihm und der ganzen Musikschule-Davos-Crew weiterhin viel Erfolg!

Ich möchte es nicht unterlassen, dem langjährigen und sehr engagierten Schulleiter Stephan Brot seine umfangreiche und profunde Arbeit herzlichst zu verdanken.

EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Auch die EWD Davos AG beschäftigte sich mit den Herausforderungen der Zukunft. Einerseits galt es, den Nachfolger für den aktuellen Geschäftsführer Hans Jörg Meier zu suchen, der im 2018 seine wohlverdiente Frühpensionierung antreten wird. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für sein langjähriges erfolgreiches Engagement zum Wohle des EWD. Mit dem künftigen Geschäftsführer Jürg Flückiger konnte erneut ein ausgewiesener Kenner der Branche für die Führung des EWD gewonnen werden.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich 2017 andererseits zur Aufgabe gemacht, zusätzliche strategische Geschäftsfelder zu eruieren, um anschliessend die mittelfristigen Strategien zu definieren.



Abschlussfeier 2017 der Berufsfachschule Davos mit Diplomübergabe

Hauptschulleitung Volksschule

Martin Flütsch, Hauptschulleiter

Neuerungen und Ausblick

Jahresthema Natur

Fast täglich werden wir mit Meldungen über aussterbende Tier- und Pflanzenarten, Gewässer- und Luftverschmutzung, schmelzende Polkappen, Ozonloch, Rückzug der Gletscher, Erderwärmung, Treibhauseffekt und Untergangsszenarien konfrontiert. Wir müssen erkennen, dass die Erhaltung der Natur der Menschheit die einzige Überlebenschance gewährt. Das Erkennen dieser Zusammenhänge kann nicht früh genug erfolgen, denn keiner ist zu klein, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt zu leisten. Unser Jahresthema 2017/18 ist deshalb «Natur». Natur erkennen, schätzen und schützen soll ins Bewusstsein unserer Schüler gerückt werden:

- für dich,
- für mich,
- für uns!



Jahresmotto 2017/18

Perfekt zum Jahresthema passt die grosse Waldtrophie für die 4. Primarschulklassen in Davos Dorf und Davos Platz und in den Mittelstufenklassen des Unterschnitts. In enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Forstdienst erkunden die Schülerinnen und Schüler den Wald und seine Geheimnisse. Dabei steht das Erleben des Waldes mit allen Sinnen im Zentrum. Neben der Erarbeitung des Unterrichts in den Schulstuben stehen mehrere Exkursionen in den Wald, in den GWunderwald, an. Abgeschlossen wird das Projekt mit einem erlebnisreichen Wettbewerb der Waldtrophie.

Erfolgreiche Fortsetzung von «Ab auf die Piste»

Nachdem es 2016 erstmals hiess «Ab auf die Piste» und vor allem nach dem überwältigenden Erfolg dieses Projekts fand 2017 die zweite Durchführung für die Kindergarten- und Primarschülerinnen und -schüler statt. Die Unterstützung dieses Projekt durch die Bergbahnen, Restaurants, Skischulen, JO, Sportgeschäfte, lokalen Betriebe, vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer etc. liess keinesfalls nach. So konnten die wiederum rund 720 Kinder bei kaltem aber wunderschönem Wetter drei unvergessliche Tage erleben.



Primarschüler gehen «Ab auf die Piste».

Oberstufe: Weitere Zusammenarbeit mit World Economic Forum

Zur gleichen Zeit nutzte ein Teil der Oberstufenschülerinnen und -schüler die guten Kontakte zum WEF, um einen Kurs im Programmieren zu besuchen. Weitere Schüler haben auf der Promenade Geld für einen wohltätigen Zweck gesammelt (Unterstützung von Kindern in Burma). Eine andere Gruppe hat am Computer virtuelle Unterkünfte für Flüchtlinge gebaut.

Anschliessend fanden von den Projekten Präsentationen statt, und Fachleute aus den entsprechenden Fachgebieten gaben den Schülerinnen und Schülern ihre Rückmeldung zu den Arbeiten. Auch das waren unvergessliche Momente für die Jugendlichen.



Schüler beim Programmieren

Lehrplan 21

Das Schuljahr 2017/18 ist das letzte, in dem nach dem herkömmlichen Lehrplan unterrichtet wird. Die Zeit vor der Umstellung ist denn auch geprägt von den intensiven Vorbereitungsarbeiten auf den Unterricht nach Lehrplan 21. In diesem Lehrplan steht das kompetenzorientierte Lernen im Fokus.

Damit die Schüler optimal von diesen veränderten Grundlagen profitieren können, werden sämtliche Lehrpersonen während mehrerer Kurstage auf die Inhalte, die Methode und die Didaktik des neuen Lehrplans vorbereitet. Nicht weniger als 18 Kurse werden angeboten. Jede Lehrperson wird von diesem Angebot je nach Unterrichtsstufe und -fach im laufenden und in den kommenden Schuljahren und vorwiegend während der unterrichtsfreien Zeit knapp die Hälfte besuchen. Zum interessanten Kursangebot gehören u.a. Themen wie Basisschrift; Medien und Informatik;

Ethik, Religionen und Gemeinschaft; berufliche Orientierung. Damit werden unsere Lehrpersonen ab dem Schuljahr 2018/19 bestens gerüstet sein, den Unterricht nach dem neuen Lehrplan 21 zu erteilen.



Ferienbetreuung

Seit inzwischen drei Jahren bietet die Volksschule Davos neben dem Mittagstisch und den weitergehenden Tagesstrukturen eine Ferienbetreuung an. Anfänglich nutzten insgesamt 20 Familien dieses Angebot, und es wurde nur durchgeführt, wenn die kantonal empfohlene Mindestzahl von acht Kindern daran teilnahm. Per 2017 weitete die Schule das Angebot aus und verpflichtete sich, die Betreuungstage auch durchzuführen, wenn weniger als acht Kinder angemeldet waren. Dies in der Absicht, das Angebot attraktiver zu gestalten. Diese Strategie zeigte Erfolg. So waren es im Jahr 2017 insgesamt 28 Familien, die vom Angebot profitierten.

Ferienbetreuung Davos 2015 – 2017

	2015	2016	2017
Anzahl Wochen	7	7	8
Ferienbetreuungstage	16	19	37
Kinderbetreuungstage	143	141	282
Ø Anzahl Kinder/Betreuungstag	8.9	7.4	7.6
Anzahl Familien	20	22	28

Schülerabonnement

Bis Ende 2016/17 konnten lediglich Schülerinnen und Schüler den Davoserpass Junior zum Vorzugspreis erwerben, wenn sie einen Schulweg von mehr als 2,5 km hatten. Diesen Missstand hob der Grosse Landrat mit dem Entscheid vom 08.12.2016 auf, wonach dieses Spezialangebot ab dem Schuljahr 2017/18 allen Kindergarten- und Volksschülerinnen und -schülern (bis zum 16. Lebensjahr) offensteht. Dieser Entscheid des Grossen Landrates kam bei den Eltern und den Kindern gut bis sehr gut an. So verzeichneten wir bei den Verkaufszahlen des Davoserpasses Junior eine Verdopplung, nämlich von 114 verkauften Abonnementen im Jahre 2016 auf 230 verkaufte Abonnementen im Jahre 2017.

Volksschule Davos

Personelles

Eintritte

Unterschnitt:

Jacobs Nadia, Kindergartenlehrperson
Kollegger Tamara, Primarlehrperson

Dorf:

Engelberger Giulia, Schulische Heilpädagogin
Gruber Ursina, Schulische Heilpädagogin und
Fachlehrperson
Müller Heidi, Kindergartenlehrperson

Platz:

Gharbo Anita, Primarlehrperson
Limacher Mirta, Schulische Heilpädagogin
Nater Silvan, Primarlehrperson
Wertmann Anita, Lehrperson für Früh-DaZ

Oberstufe/Talentschule:

Cavalli Maria Cristina, Italienischlehrperson
Jetter Simon, Schulischer Heilpädagoge
Kälin Petra, Sekundarlehrperson
Kunert Marcel, Fachlehrperson Turnen und Sport Ta-
lentschule und Oberstufe
Theiler Beatrice, Klassenlehrperson Talentschule

Weitergehende Tagesstrukturen:

Bernhard Gertrud, Mitbetreuerin
Van Schagen Natascha, Mitbetreuerin

Austritte

Unterschnitt:

Laely Claudio, Fachlehrperson
Miles Bettina, Primarlehrperson

Dorf:

Egger Vanessa, Primarlehrperson
Hashemipour Désirée, Kindergartenlehrperson
Heini Manuela, Primarlehrperson

Platz:

Reinl Julia, Lehrperson für DaZ

Oberstufe/Talentschule:

Carisch Flurin, Fachlehrperson Turnen und Sport
Hermann Hansjürg, Schulischer Heilpädagoge,
Fachlehrperson
Ivanovic Vesna, Fachlehrperson Singen und Musik
Vogt Katrin, Klassenlehrperson Talentschule

Weitergehende Tagesstrukturen:

Balzer Birgit, Mitbetreuerin
Hunger Andreas, Mitbetreuer

Pensionierungen

Hiller Heidi, Fachlehrperson Hauswirtschaft Oberstufe
Meier Regula, Primarlehrperson Davos Platz

Die Lehrkräfte der Volksschule Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Total	Vollamt	Teilamt ≥ 50 %	Teilamt < 50 %
Kindergarten Platz	6	2	2	2
Kindergarten Dorf	7	1	3	3
Kindergarten Unterschnitt	4	0	3	1
Primarlehrpersonen Platz	15	8	4	3
Primarlehrpersonen Dorf	17	5	6	6
Primarlehrpersonen Unterschnitt	11	5	2	4
Reallehrpersonen	6	4	2	0
Sekundarschullehrpersonen	8	8	0	0
Deutschförderunterricht	4	0	2	2
Handarbeit/Hauswirtschaft	10	2	2	6
Fachlehrpersonen	11	6	5	0
Schulische Heilpädagogik	27	1	14	12
Logopädie	3	0	2	1
Total	129	42	47	40

Schülerzahlen im Vergleich

Schuljahr	Total	KG	Primar	KK	Real	Sek	TS
2000/2001	1'007		704	33	115	155	
2001/2002	993		687	36	126	144	
2002/2003	943		645	36	121	141	
2003/2004	917		626	35	104	152	
2004/2005	1'113 (inkl. KG)	209	623	38	101	142	
2005/2006	1'072 (inkl. KG)	187	629	27	83	146	
2006/2007	1'033 (inkl. KG)	158	608	23	105	139	
2007/2008	1'019 (inkl. KG)	150	601	13	119	136	
2008/2009	990 (inkl. KG)	174	582	0	100	134	
2009/2010	987 (inkl. KG)	176	579	0	99	133	
2010/2011	971 (inkl. KG)	165	585	0	87	134	
2011/2012	946 (inkl. KG)	155	555	0	103	133	
2012/2013	915 (inkl. KG)	161	531	0	96	127	
2013/2014	917 (inkl. KG)	194	496	0	96	131	
2014/2015	921 (inkl. KG)	199	519	0	82	121	
2015/2016	925 (inkl. KG)	190	520	0	95	107	13
2016/2017	919 (inkl. KG)	186	528	0	74	102	29
2017/2018	912 (inkl. KG)	167	540	0	69	103	33

Oberstufe

Marco Schneider, Schulleiter

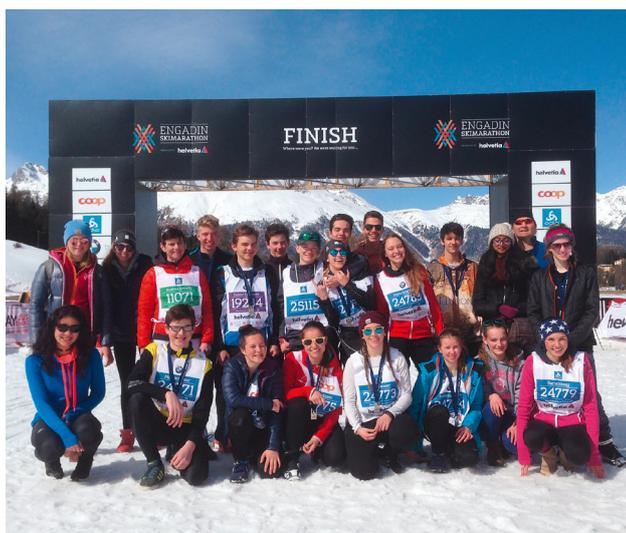
Von den Lernenden Verantwortung für ihr eigenes Lernen gefordert

Selbstverantwortung übernehmen können und wollen ist eine Schlüsselkompetenz. Nebst Lesen, Schreiben und Rechnen sind überfachliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit, Kooperations- und Konfliktfähigkeit von zentraler Bedeutung. Ohne sie nützt Wissen wenig. Wissen anwenden heisst Lebenssituationen meistern.

Zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung befähigen ist eine vornehme und gleichzeitig zwingende Aufgabe der Schule. Diese wird auch mit dem Lehrplan21 weiterhin verfolgt und gestärkt.

Die Selbstverantwortung wird nicht nur im Unterricht, sondern auch in Projektwochen und Exkursionen gefördert. Auch in diesem Jahr fanden einige Anlässe ausserhalb des Schulzimmers statt, nachfolgend eine kleine Auswahl von verschiedenen Projekten.

Am Wochenende vom 12.03.2017 nahmen mehrere Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule Davos am Engadiner Halbmarathon teil. Herzliche Gratulation für die tollen Leistungen!



Am Halbmarathon im Engadin

In diesem Jahr durften Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen eine Projektwoche in Norditalien erleben. Die italienische Sprache und der kulturelle



In der Projektwoche der 2. Sekundarklassen in Norditalien

und geschichtliche Hintergrund der Region wurden während fünf Tagen im Juni vertieft. Es war ein rundum gelungenes Projekt.

Die Abschlussklasse 3Rb verbrachte Ihre Projekt- und Abschlusswoche im Tiroler Ötztal. Die Woche galt dem Motto «Der Sprung ins kalte Wasser». Nebst sportlichen Aktivitäten wurde auch ein Film zum Motto gedreht.



Abschlussreise 3Rb im Tiroler Ötztal

Die Oberstufenschule Davos ist lebendig, und es gilt immer wieder, den Spagat hinsichtlich der verschiedenen Interessengruppen zu schaffen. Wir wollen eine aktive und lebendige Schule sein, ohne dass jedoch das Unterrichten als Kernkompetenz vergessen geht.

Talentschule

David Sonderegger, Schulleiter

Zwei Höhepunkte zum Jahresstart

Ski-WM St. Moritz

Der Besuch der Ski-WM in St. Moritz gehörte zu den Highlights des Schuljahres. Einmal die «Grossen» ganz aus der Nähe am Werk zu sehen und die super Stimmung auf der Zieltribüne zu erleben, machten grossen Eindruck und Spass zugleich.



Die Talentschüler an der Ski-WM in St. Moritz

Fjutscher in Chur

Während einem Tag konnten sich die Schülerinnen und Schüler an der 4. Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung intensiv mit dem Thema Berufswahl auseinandersetzen. So erhielten sie viele spannende Informationen zu den einzelnen Berufen und konnten vieles auch direkt selber erkunden.

Schulisch «voll auf der Höhe»

Der kompetitive Sportgeist und die hohe Leistungsbereitschaft der Lernenden zahlen sich auch in der Schule aus. Von 11 Sekundarschülerinnen und -schülern meldeten sich sechs für die Aufnahmeprüfung ins SSGD an. Alle bestanden die Gymnasium-, resp. die Handelsmittelschulprüfung mit Erfolg. Ein Erfolg für die beteiligten Schülerinnen und Schüler, aber speziell auch für das gesamte Talentschulteam.

Zur schulischen Qualitätsüberprüfung wurde in diesem Jahr erstmals der national repräsentative Stellwerk-Test durchgeführt. Die Resultate der Schülerin-



Im Sportunterricht

nen und Schüler waren auch da sehr erfreulich, lag die Klasse doch deutlich über dem nationalen Schnitt. Das Schulkonzept mit Lernateliers und individueller Betreuung hat damit seine Feuertaufe bestanden. Ein schulischer Erfolg, auf dem sich weiter aufbauen lässt.

Noch wichtiger als Statistiken und Zahlen sind die direkten Rückmeldungen von zufriedenen Eltern, die unsere Schule positiv bewerten. Die vielen positiven Äusserungen geben die Gewissheit, dass die Bemü-



Abwechslungsreiches Koordinationstraining

hungen fruchten und der eingeschlagene Weg in gleicher Weise weiter beschritten werden kann.

Sportliche Erfolge

Auch wenn in der Nachwuchsförderung die Ausbildung im Vordergrund steht, so ist es doch äusserst erfreulich, wenn die jungen Talente die angestrebten

sportlichen Zwischenziele erreichen können. Das gibt allen Beteiligten die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu gehen, und neue Motivation für die vielen folgenden Trainingseinheiten.

Von den vielen Erfolgen, die unsere Talente im abgelaufenen Jahr erzielen konnten, heben wir drei «Rosinen» heraus:

- Berenice Wicki (Snowboard Freestyle) wird Junioren-Weltmeisterin in der Halfpipe an ihrer Heim-WM in Laax.
- Das Novizen-Elite-Team des HCD erkämpft sich den Schweizermeistertitel auf überzeugende Art und Weise. Im Final besiegten sie die ZSC Lions mit 3:0.
- Alessio Baracchi (Ski Alpin) gewinnt die Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup-Gesamtwertung souverän.

Standortwechsel

Nach zwei Jahren im Provisorium am Sportgymnasium bekam die Talentschule nun ihren definitiven Standort. Seit Schuljahresbeginn 2017/18 sind die Talentschüler in einem separaten Schulhaustrakt des Schulzentrums der Volksschule Davos beheimatet. In unmittelbarer Nähe zu den Sporthallen, zum Eisstadion und zum Sportzentrum mit Leichtathletikanlage, Finnenbahn, Fussball- und Basketballplatz sowie im Winter zu den Langlaufloipen und zur Jakobshornbahn steht den Sporttalenten eine moderne Schulinfrastruktur mit grossen, hellen Schulzimmern zur Verfügung. Ergänzt wurde die Anlage mit einem grosszügigen Bike- und Skiraum sowie einem Material- und Garderobenraum mit WC und Duschanlagen. An dieser Stelle darf hier ein Dank an die Gemeinde Davos angefügt werden, die so beste Bedingungen bereitgestellt hat, damit wir unser Ziel, ein attraktives Angebot, das die schulische und sportliche Ausbildung optimal verbindet, noch besser erreichen können.

Primarschule und Kindergarten Davos Platz

Michael Illi, Schulleiter

Von Mittwoch bis Freitag in der WEF-Woche nutzten wieder alle Davoser Kinder die schwach nachgefragten Skipisten. Die Kinder des Schulkreises Primar Platz lernten auf Bolgen und auf dem Jakobshorn das Skifahren unter professioneller Leitung im Rahmen von «Ab auf die Piste».



Ab auf die Piste und viel Spass im Schnee

Das Gelernte von «Ab auf die Piste» konnten die Schülerinnen und Schüler dann schon bald an den Jugendschneesporttagen im März unter Beweis stellen.

Als der Schnee dann Geschichte war, stand schon wieder der Sporttag auf dem Programm. Die Kinder



Traditioneller Sporttag

absolvierten in Gruppen verschiedene Posten. Alle hatten viel Spass dabei. Zum Sporttag gehört auch immer das traditionelle Fussballspiel Lehrpersonen gegen Schüler. In diesem Jahr gewannen die Schüler gegen die Lehrpersonen. Chapeau!



Traditioneller Sporttag

Am ersten Schultag des neuen Schuljahres begrüßten die neuen 6. Klässler ihre Götti- und Gottenkinder aus den neuen 1. Klassen in der Turnhalle beim gemeinsamen Schulstart. Die Göttis und Gottis werden die 1. Klässler im ersten Jahr begleiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bald nach Schuljahresbeginn machten wir uns auf, die traditionelle «Gaggoreise» unter die Füsse zu nehmen. Alle Klassen wanderten im Grossraum Davos und trafen sich auf der Alp Drusatscha, wo alle etwas assen und einen «Gaggo» tranken.

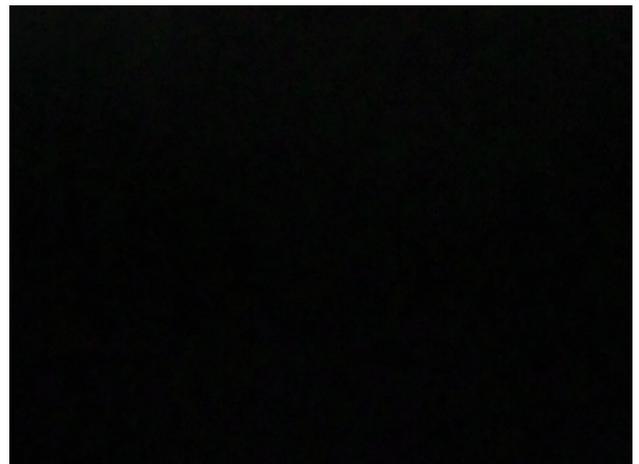


Gaggoreise auf Drusatscha

In diesem Jahr starteten wir mit dem Projekt Waldtrophie in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Gemeindeförstern. An dem Projekt nehmen alle 4.

Klassen aus Davos teil, um die verschiedenen Funktionen des Waldes kennenzulernen. Die Kinder waren und sind voll motiviert dabei.

Im Oktober fand der Teamausflug des Schulkreises Primar Platz statt. Wir besuchten das Landesmuseum und die «Blinde Kuh» in Zürich. Das war sehr lehrreich und machte viel Spass, wie man auf dem Gruppenfoto aus der Blinden Kuh unschwer erkennen kann.



Gruppenbild in der Blinden Kuh

Das Kalenderjahr rundeten wir wie immer mit der traditionellen Aufführung des Weihnachtsspiels in der Kirche St. Johann ab. Die 3. Klassen von Frau Baumgartner und Herrn Simeon machten eine wundervolle Aufführung mit Theater und Gesang. Die Zuschauer waren begeistert.



Weihnachtsspiel «Gib nid uf, chliine Esel»

Primarschule und Kindergarten Davos Dorf

Michael Illi, Schulleiter

Auch in diesem Jahr wurden Teile des Schulhauses Bünđa während dem WEF für die SanHist des Militärs genutzt. Die Kinder hatten die Gelegenheit, diese Sanitätshilfsstelle zu besuchen, und das Militär machte verschiedene Posten für die Kinder. An diesen Posten zeigte das Militär, was in so einer SanHist alles gemacht wird. Die Kinder waren begeistert.

Von Mittwoch bis Freitag in der WEF-Woche nutzen wieder alle Davoser Kinder die leeren Skipisten. Die Kinder des Schulkreises Dorf lernten auf Bünđa und auf der Parsenn das Skifahren unter professioneller Leitung im Rahmen von «Ab auf die Piste».



Viel Spass bei «Ab auf die Piste»

Das Gelernte von «Ab auf die Piste» konnten die Schülerinnen und Schüler dann schon bald an den Jungschnesporttagen im März unter Beweis stellen.



Probe für den Zirkus Lollipop

Im Juni machte der Kindergarten Bünđa eine tolle Projektwoche zusammen mit dem Zirkus Lollipop. Die



Aufführung im Zirkus Lollipop

ganze Woche studierten die Kinder mit den Experten des Zirkus ein Programm ein, welches sie am Freitag dann zweimal aufführten. Die Zuschauer waren vom Angebot der Aufführungen restlos überzeugt.

Am Ende des Schuljahres machten die 6. Klässler wieder eine tolle Aufführung in der Turnhalle. Danach wurden sie von ihren Götti- und Gottenkindern in die Oberstufe verabschiedet.



Schlussfeier und Verabschiedung 6. Klässler

Am ersten Schultag des neuen Schuljahres begrüßten die neuen 6. Klässler ihre Götti- und Gottenkinder im Schulhaus Bünda. Die Göttis und Gottis werden die 1. Klässler traditionell im ersten Jahr begleiten und ihnen mit Rat und Tat bei Fragen zur Seite stehen.



Schulstart Begrüssung 1. Klässler

Im September fand das grandiose Projekt von Marie-Madeleine Philipona einen Abschluss mit einem Fest bei der Parsennunterführung. Die Kinder und Lehrpersonen arbeiteten während rund einem Monat an der Verschönerung der Unterführung. Das Projekt fand in der ganzen Gemeinde grossen Anklang, und das Ergebnis bedeutet einen grossen Mehrwert für Davos. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Sponsoren und Beteiligten für die finanziellen Mittel und die geleisteten Einsätze. Und Marie-Madeleine Philipona, die am Ende dieses Schuljahres pensioniert wird, danken wir für ihre Idee und die Projektleitung.



Gestaltung Parsennbahnunterführung



Eröffnung Parsennbahnunterführung

Im September fand auch der Teamausflug des Schulkreises Dorf statt. Suse Neher führte uns gekonnt durch ihre alte Heimat. Sie organisierte einen beeindruckenden und abwechslungsreichen Teamausflug.



Teamausflug Lehrpersonen Dorf

In diesem Jahr starteten wir mit dem Projekt Waldtrophy in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Gemeindeförstern. An dem Projekt nehmen alle 4. Klassen aus Davos teil, um die verschiedenen Funktionen unseres Waldes kennenzulernen. Die Kinder waren und sind voll motiviert dabei.

Das Kalenderjahr rundeten wir wie immer mit der Schulweihnacht in der Kirche St. Theodul ab. Der Zopf, der danach verteilt wird, ist und bleibt der Hit bei den Kindern.



Schulweihnachten Bünda

Schulkreis Unterschnitt

Martin Flütsch, Schulleiter

Monstein

Der Pausenplatz als Eisfeld

Wenn Ende November/ anfangs Dezember die Temperaturen unter null fallen, stellen Lehrer und Schülerinnen und Schüler mit gelben Schaltafeln auf dem Pausenplatz eine Bande auf, stampfen den ersten Schnee fest ein und beginnen den ganzen Platz mit einem Gartenschlauch zu wässern. Viele Stunden Nacharbeit sind notwendig, bis ein ebenes Eisfeld entsteht. Mit grosser Freude spielen und üben dann die Schülerinnen und Schüler in den Turnlektionen mit Ursina auf dem «Monsteiner Eistraum». Mitte Februar ist jeweils ausgeträumt: Die Sonne brennt mit all ihrer Kraft und lässt das Eis auf dem dunklen Asphaltplatz in kurzer Zeit schmelzen. Schön war's – der nächste Winter kommt bestimmt!



Sportunterricht auf dem Monsteiner Eistraum

Frauenkirch

«Wer will fleissige Handwerker sehn, ... der muss nach Frauenkirch ins Schulhaus gehn...» Mit diesem bekannten Handwerker-Volkslied begrüsst die Schülerinnen und Schüler im März die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die zur Vernissage «altes Handwerk» ins Frauenkircher Schulhaus gekommen waren. Eine Woche lang durften die Kinder Abstand nehmen vom Schulalltag und sich mit diversen alten Handwerksberufen beschäftigen. Im Rahmen dieser Projektwoche lernten die Erst- bis Sechstklässler bei verschiedenen Fachleuten zu dreheln, zu schnitzen, zu schmieden, zu schustern, zu klöppeln, zu flechten, Zinn und Messing zu gies-

sen, Steinfarben herzustellen, Seide zu malen und im Holzbackofen beim Heimatmuseum zu backen und auf dem Feuer zu kochen.

Ihren Interessen entsprechend hatten sich die Kinder im Voraus für verschiedene Ganz- oder Halbtagsworkshops angemeldet. So entstanden im Laufe der Woche gedrechselte oder aus Arvenholz geschnitzte Holzschalen, selbst geschusterte Pantoffeln, geklöppelter Osterschmuck, Seidenbilder, geflochtene Körbe, geschmiedete und gegossene Anhänger und Schmuck und Bilder aus selbst hergestellten Steinfarben.

Jeden Tag kochte eine andere Schülergruppe für alle Beteiligten das Mittagessen und bereitete im Holzbackofen gebackenes Gebäck her. Stolz präsentierten die Kinder dann am letzten Tag der Projektwoche



Dreheln unter kundiger Anleitung von Resli Marugg

ihre selbst hergestellten Gegenstände der Öffentlichkeit. Unvergesslich sind die Erinnerungen für alle Beteiligten.



Vor dem Schulhaus stehen Ambosse und eine Feuerstelle.

Wiesen

Die Wiesner Schulkinder und Kindergärtner starteten mit dem Thema Wasser in das Schuljahr 2017/18. Den Einstieg bildete ein spassiger Stafettenlauf.



Balanceakt mit vollem Wasserbecher

In Zusammenarbeit mit dem Parc Ela durften die Schülerinnen und Schüler zudem einen Erlebnistag an einem einheimischen Gewässer verbringen. Dort machten die Kinder spannende Beobachtungen zu winzigen Wasserlebewesen.



Die grosse Suche nach Wasserlebewesen

Glaris

Neben vielerlei Aktivitäten ist das alljährliche Weihnachtsspiel für viele Schülerinnen und Schüler, vor allem aber für die Bevölkerung von Glaris der Höhepunkt und gleichzeitig eine würdevolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Nach der Aufführung im Alterszentrum konnte sich die Bevölkerung von Glaris anlässlich der beiden öffentlichen Aufführungen vom 21. Dezember ein Bild der Vorarbeiten der Kinder und der Lehrpersonen machen. Mit anhaltendem Applaus wurde ihr Schaffen gewürdigt.



Mit grossem Engagement inszenieren die Glariser Kindergarten- und Schulkinder «Es Zeiche vom Himmel».

Sternstunde im Coop Davos

Von Coop Ostschweiz kam mitten in den Sommerferien die Anfrage, ob Schulklassen die Coop Filiale in Davos Platz für die Weihnachtszeit dekorieren würden. Gleich drei Klassen (Mittelstufe Frauenkirch, Wiesen und Monstein) haben sich bereit erklärt, Kunstwerke anzufertigen und im Coop auszustellen. Sterne und Kugeln «im Rohzustand» wurden von Coop zur Verfügung gestellt – nicht aber die kreativen Ideen, wie sie sich weihnächtlich gestalten lassen. Zudem stand es den Kindern der Schulklassen natürlich frei, auch ganz eigene Vorstellungen von Formen und Figuren zu verwirklichen.

Mit entsprechend viel Fantasie machten sich die Primarschülerinnen und -schüler ans Werk: Während mehreren Lektionen wurde eifrig gebastelt, gemalt, geklebt und verziert. Was den kleinen Künstlern zum Thema Weihnachten alles eingefallen ist, konnte im Coop Davos bewundert werden: Zusammen mit Profi-Dekorateurs haben die Schüler ihre Werke in der Gemüseabteilung an der Ladendecke montiert.



Weihnachtsdekoration der Unterschnitter Klassen im Coop Davos Platz

Musikschule Davos

Marco Schneider, Leiter

Im Januar starteten wir mit einem Auftritt im Alterszentrum Guggerbach ins neue Jahr. Die Auftritte im Guggerbach finden alle zwei Monate statt und erlauben den Musikschülerinnen und -schüler Auftritte vor einem wohlwollenden und interessierten Publikum. Ein bunt gemischtes Programm mit verschiedenen Instrumenten, Gesang und Moderation erwartet jeweils die Konzertbesucherinnen und -besucher.

Am 17. Februar fand das Winterkonzert statt, gefolgt von vielen Fachschaftskonzerten im März und April, darunter die Pianisten und die Streicher.

Ein Höhepunkt im Jahresprogramm ist das Musikschulfestival. Dieses Jahr besuchten wir unsere Partnermusikschule in Garching bei München. Für das 11. Musikschulfestival reisten wir mit einer 35-köpfigen Delegation an und haben, neben wunderbaren Konzerten, wiederum eine tolle Gastfreundschaft erleben dürfen. Nächstes Jahr im April werden die Garchinger dann unsere Gäste in Davos sein.

Am Nachmittag im Mai beim Vorstellen der verschiedenen Musikinstrumente wuselten ganz viele Besucherinnen und Besucher durch das Musikschulhaus und probierten mit Hilfe der Lehrpersonen die verschiedenen Instrumente aus. Nicht selten finden die Kinder jetzt ihr Instrument, welches sie durch die ganze Kinder- und Jugendzeit begleiten wird.

Neben dem Konzert zum Sommerbeginn Mitte Juni in Wiesen fand am 30. Juni die Verabschiedung von

Stephan Brot, Natascha Konovalova und Gieri Beivi statt. Alle drei haben die Musikschule in den letzten Jahren massgeblich mitgeprägt. Stephan Brot ist vor 27 Jahren als Keyboard- und Akkordeonlehrer in die Musikschule Davos eingetreten, ab dem Jahr 2003 hat er zusätzlich die Schulleitung übernommen. Seine engagierte Fachkompetenz und herzliche Wesensart haben ihm schnell viele Schülerinnen und Schüler beschert. Auch die Lehrpersonen schätzten ihn sehr, die Verabschiedung in die Pensionierung war dementsprechend emotional. Alle Lehrpersonen spielten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern.

Natascha Konovalova hat am 27. Januar 2003 ihre Arbeit als Klavierlehrerin an der Musikschule Davos aufgenommen. Sie hat neben ihrem grossen Klavierspensum und ihrer Aufgabe als Qualitätsbeauftragte auch eine Förderklasse aufgebaut, welche besonders begabten Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Förderung ermöglicht. Oft waren dies Pianisten, derzeit sind es ein Gitarren- und ein Akkordeonschüler.

Gieri Beivi hat uns seit dem 1. Februar 1989 mit rhythmischen Klängen erfreut. Als Lehrperson für Schlagzeug, Djembe, Xylophon und Steeldrum betreute er viele begeisterte Schülerinnen und Schüler. Als Teamplayer mit grossem Herzen war er auch im Lehrerkollegium sehr geschätzt.

Erfreulicherweise haben wir in Ursina Spring (Keyboard), Nevzat Ibrahim (Akkordeon), Marius Matt



(Schlagzeug) und Annegret-Weissert (Klavier) hervorragende Nachfolgeregelungen für die betroffenen Fächer gefunden. Alle haben ihr Unterrichtspensum im August 2017 gestartet und haben sich sehr gut bei uns eingelebt.

Die Schulleitung wurde in eine musikalische und administrative Leitung aufgeteilt. Marco Schneider hat im August 2017 den musikalischen Part übernommen und wurde von allen Seiten herzlich willkommen geheissen. Susanne Lauber, die seit Mai 2008 das Sekretariat der Musikschule Davos leitet, hat zusätzlich seit August 2017 die administrative Schulleitung inne.

An der Lehrerkonferenz im September fand das Team mit all den neuen Gesichtern in den Räumlichkeiten von Piano Rätia zusammen. Neben einer Führung durch die Zeitgeschichte des Klaviers ergaben sich beim gemeinsamen Austausch viele neue Ideen und konstruktive Inputs.

Am 11. November haben Patrick Junker und Larissa Schärli als «Davoser Akkordeonfäger» am Schweizerischen Wettbewerb für Folklorenachwuchs in Sarnen teilgenommen. Begleitet wurden sie von ihrem Lehrer, Nevzat Ibrahim, der einen gelungenen Auftritt der beiden beobachten konnte. Für die Podestplätze hat es nicht gereicht, wohl aber für eine Auszeichnung, was bei der starken Innerschweizer Konkurrenz einen tollen Erfolg darstellte.

Im Dezember wurden die traditionellen Weihnachtskonzerte aufgeführt. Marco Schneider moderierte am 15. Dezember den Anlass für die kleineren Kinder und/oder Anfänger und führte am Dezember die älteren und fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler gewohnt souverän durch einen gelungenen Abend.

Beide Anlässe sind jeweils der krönende Abschluss im Konzertjahr und werden mit einem Punsch und Guetsli beschlossen. Zufriedene und stolze Kinder, Eltern und Lehrpersonen sind der Antrieb, auch für ein nächstes Konzert wieder eifrig zu arbeiten und das Beste zu geben.

Fächer und Lehrpersonen an der Musikschule Davos

Akkordeon	Nevzat Ibrahim
Alphorn	Dölf Fischer
Blockflöten	Sonja Pfeiffer & Elisabeth Pfister
Cello	Marianne van Wijnkoop
Cornet	Stephan Liver
Djembe	Marius Matt
Gitarre, E-Bass,	
E-Gitarre	Roland Ehrbar
Gitarre	Susanna Ott Ehrbar
Eltern-Kind-	
Kurse	Franziska Baumgartner-Kuoni
Gesang/	
Stimmbildung	Michelle DeFalque
Klavier	Eric Christen, Annegret Ernst-Weissert, Stefan Mikic
	Ursina Spring
Keyboard	
Klarinette	Roland Heutschi
Kindersingen	Rupali Janett
Querflöte	Annette Dannecker
Rhythmische	
Grundschule	Marius Matt
Saxophon	Roland Heutschi
Schlagzeug	Marius Matt
Trompete	Stephan Liver
Violine	Annabell Kehl, Sergej Novoselic



Berufsfachschule Davos

Janina Sakobielski und Susanne Gysi

**«Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird.»
(Khalil Gibran)**

Ohne Fortschritt gibt es kein Weiterkommen. In der Berufsfachschule Davos sind darum im vergangenen Jahr einige Schritte unternommen worden, um Lernende, Lehrpersonen, Auszubildende und andere an der Schule involvierte Personen weiterzubringen.

Weiterbildung

Wenn auf der Stufe der Volksschule entscheidende Veränderungen im Gang sind, muss sich auch eine weiterführende Schule wie die Berufsfachschule Davos (BFD) an diesen Veränderungen ausrichten. Ein Thema, das sich in Zukunft auf den Unterricht auf der Sekundarstufe II auswirken wird, ist die Umstellung der Volksschule auf den Lehrplan 21. Die BFD hat sich diesbezüglich auf zwei Bereiche fokussiert. Im Unterricht sollen einerseits vermehrt Kompetenzen gefördert, andererseits die Digitalisierung vorangetrieben werden. Der Kontakt mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR hat sich auf diesem Weg als besonders wertvoll herausgestellt. Die Weiterbildungstage für die Lehrpersonen der BFD im April und Juli haben neue, interessante Bereiche in Bezug auf Möglichkeiten des digitalen Unterrichts erschlossen. Zudem hat die BFD vom Know-How der PHGR profitieren können, was die digitale Ausrüstung der Schulzimmer betrifft – was den Unterricht an der Schule sehr bereichert hat und noch bereichern wird. Die Einführung von Educanet, einer Internetplattform für Kommunikation und Datenaustausch für alle Lernenden und Lehrenden der BFD war im laufenden Schuljahr ein weiterer Meilenstein in Richtung Digitalisierung.

Weitergebildet haben sich zudem auch die beiden Co-Schulleiterinnen. Sie haben im Sommer ihre CAS-Schulleiter-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

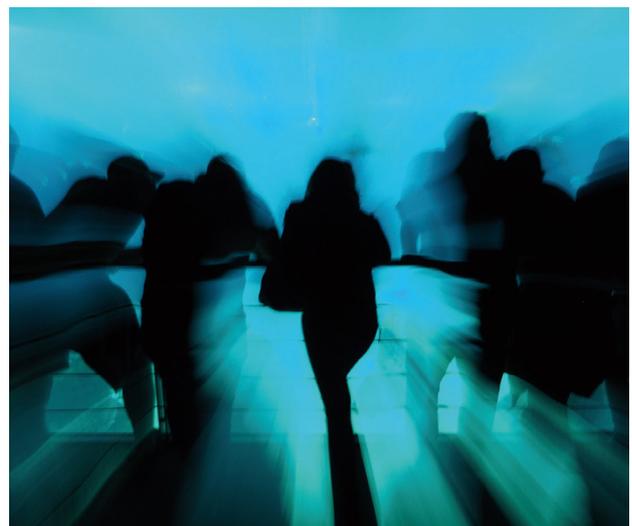
Was das Team der Lehrpersonen betrifft, so haben Cynthia Unholz (Sport) und Alessandra Hauser (Italienisch) die BFD verlassen. Das Team erweitert ha-

ben seit dem Sommer Michael Camenisch (Fachkunde Schreiner) und Cristina Cavalli (Italienisch).

Horizontenerweiterung

Reisen bildet bekanntlich weiter. Darum haben die Lernenden der BFD auch dieses Jahr verschiedene Orte besucht und so neue, wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Im Rahmen eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen und der Berufsschule NEXT in Kopenhagen sind einige Lernende der Klasse K2 (2. Lehrjahr Kaufleute) in die dänische Hauptstadt gereist. Das Projekt umfasst die Neugestaltung der Homepage der Berufsfachschule Davos. Die Lernenden aus Davos haben sich damit auseinandergesetzt, welche Inhalte, Botschaften und Möglichkeiten ein neues grafisches Kleid für die BFD beinhalten muss. Die Lernenden aus St. Gallen im zweiten Lehrjahr «Interactive Media Design» haben die Vorschläge anschliessend grafisch umgesetzt. Das Siegerprojekt ist nun in Arbeit und wird von der Schule in Kopenhagen schliesslich aufbereitet und programmiert.



Die Kulturreise der Schreinerklasse führte nach Lissabon. Der Ausflug zum Königspalast in Sintra oder der Besuch im Oceanario (Bild) beeindruckte die angehenden Schreinerinnen und Schreiner sehr.

Lissabon war das Ziel der Abschlussklasse der Schreinerlernenden Mitte März. In der portugiesischen Metropole konnten wertvolle Erfahrungen für die Zukunft gesammelt und Historisches bestaunt werden.

An der Vernissage von «Holzkreativ», an dem die Schreinerlernenden des 3. Lehrjahres aus dem ganzen Kanton alljährlich selbstgeplante und selbstgestellte Arbeiten präsentieren, gab es Ende März auch aus den eigenen Reihen wiederum tolle Möbel und viel Kreativität zu bewundern.

Die Teilnahme einer Lernenden im 2. Lehrjahr Detailhandel an den regionalen Meisterschaften Ost im Juni ist ein weiteres Highlight im vergangenen Schuljahr.

Zudem sind im Herbst wiederum die beiden Sprachaufenthalte in Florenz und Cambridge erfolgreich durchgeführt worden. Sie sind ein wertvoller Baustein in Bezug auf die Abschlüsse in den Sprachen Italienisch und Englisch.

Intensiv evaluiert, entwickelt und diskutiert wurde zudem an der Klausurtagung des Schulrats im November. Dabei wurden unter anderem die zukünftigen strategischen Leitlinien für die Berufsfachschule erarbeitet. Sie werden die BFD auf ihrem weiteren Weg unterstützen. Die Tagung war besonders wertvoll, da sechs von sieben Mitgliedern im Schulrat erst seit dem 1. Januar 2017 dabei sind.

Und so weiter

Erfreulicherweise haben 2017 alle Absolventinnen und Absolventen das Qualifikationsverfahren bestanden. Die BFD gratuliert ihnen und ihren Auszubildenden nochmals von Herzen.

Dafür, dass die Lernenden auch in Zukunft optimale Bedingungen vor Ort erhalten, sorgt der Rahmenvertrag mit dem Kanton Graubünden. Dieser Vertrag wurde 2017 turnusgemäss für vier Jahre verlängert.

Im September wurde zudem über die Revision des Berufsschulgesetzes der Landschaft Davos abgestimmt. Das Gesetz bedurfte der Anpassung an den neuen kantonalen Finanzausgleich. Das Davoser Stimmvolk hat diese Revision mit 92,3 % Ja-Stimmen klar angenommen. Die BFD nimmt dieses Resultat gerne als Zeichen der breiten lokalen Unterstützung für die Schule entgegen.

Der Austausch mit den politischen Gremien ist jeweils eine grosse Bereicherung. Am Anlass «Schulen im Grossen Landrat» im April konnten schulische Anliegen eingebracht, das Engagement aufgezeigt und wertvolle Informationen ausgetauscht werden.

Eine Schule muss sich jedoch nicht nur mit der Politik vernetzen, sondern auch mit vielen anderen am Schulalltag Beteiligten. Der Apéro für die Auszubildenden im Februar wurde unterdessen zum vierten Mal durchgeführt und hat sich als wertvolle Möglichkeit zum Austausch zwischen Schule und Betrieben etabliert.

Ein anderer wichtiger und vernetzender Anlass ist der Elternabend für das erste Lehrjahr im November. Auch an diesem Abend waren Eltern und Auszubildende herzlich willkommen, gemeinsam über aktuelle Themen – diesmal über das Zeitmanagement der Jugendlichen – zu diskutieren.

Die beiden Informationsabende an den Oberstufen Davos und Klosters, die die BFD zusammen mit deren Schulleitungen und dem Berufsinformationszentrum BIZ im September/Oktobre organisierte, knüpften Kontakte und vernetzten die Schulen einerseits untereinander, andererseits mit den ansässigen Betrieben und zukünftigen Lernenden. Dieser Anlass scheint vermehrt an Bedeutung zu gewinnen.

Eine grosse Veränderung hat die Pensionierung der langjährigen Sekretariatsleiterin Monika Brassel mit sich gebracht. Glücklicherweise bleibt sie der Schule weiterhin einen halben Tag in der Woche erhalten und kann Manuela Wellinger, die neue Leiterin in der Administration, einarbeiten und unterstützen.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Severin Gerber, Rektor

Die SAMD segelt weiterhin auf Kurs

Wie im ganzen Kanton Graubünden sind auch in der Gemeinde Davos die Schülerzahlen nach wie vor rückläufig. Dies spürt auch die SAMD, im Berichtsjahr besuchten 226 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Eine weitere Problematik bildet die seit 2015/16 geltende Aufnahmeverordnung, die neu auch für ausserkantonale Schüler eine kantonale Aufnahmeprüfung vorschreibt. Diese Regelung erschwerte auch im Berichtsjahr 2016/17 die Rekrutierung von Schülerinnen und Schülern für das Internat massiv, und es war deshalb abzusehen, dass sich die Belegung des Internates im Vergleich zum Vorjahr abschwächen würde. Dass der Rückgang nicht allzu gross war, ist sicher ein Verdienst der grossen Akquisitionsanstrengungen, vor allem aber der Arbeit des Internatsteams und der gesamten Lehrerschaft.

Dennoch hätte diese Regelung in dieser Form über kurz oder lang den Bestand der Internate in Graubünden ernsthaft gefährdet. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass sich die jahrelangen Anstrengungen der Rektoren der privaten Mittelschulen des Kantons, hier eine Änderung zu erreichen, endlich ausbezahlt haben. Per August wurde die Kompetenz für die Aufnahmeprüfung bei ausserkantonalen Schülern wieder in die Hände der Schulen gelegt. Noch ist es aber zu früh aufzuatmen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Detailbestimmungen den Schulen den Spielraum gewähren werden, den sie zur erfolgreichen Akquisition von ausserkantonalen Schülern benötigen. Zudem wird es sicher eine gewisse Zeit brauchen, bis die abschreckende Wirkung der bis jetzt gültigen Regelung aus den Köpfen der möglichen Interessenten und Berater verschwunden ist.

Zweisprachige Matura

Immer grösserer Beliebtheit erfreut sich unser Angebot der zweisprachigen Matura Deutsch/Englisch. Hatten sich in den beiden ersten Jahrgängen acht Lernende angemeldet, können wir im neuen Schuljahr mit 16 Interessierten starten. Damit halten sich der traditionelle Ausbildungsgang und die zweispra-

chige Matura von der Schülerzahl her schon fast die Waage. Wir sind sehr gespannt, wie sich die Pioniere des zweisprachigen Maturajahrgangs bei den Schlussprüfungen im Juli 2018 schlagen werden.

SAMDplus

Insgesamt besuchten während des Schuljahrs 2016/17 zwölf Schülerinnen und Schüler das Programm SAMDplus. Die Teilnehmenden aus den Klassen 1–3 konnten an einem Halbttag pro Woche selbstständig an ausgewählten Projekten arbeiten und wurden dabei professionell unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 4–6 besuchten wie bisher ein zweites Schwerpunktfach und erhielten in Praktika am AO und am SIAF in Davos und in einer Studienwoche an der ETH einen vertieften Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten. Der Maturand Fintan Marugg durfte seine Maturaarbeit beim Final von «Schweizer Jugend forscht» präsentieren und wurde für seine Leistung ausgezeichnet.

SAMDprimar

Nach wie vor ist unsere vom Kanton bewilligte «Primarschule» eine Kleinklasse und das soll sie auch bleiben. Individualisiertes Lernen steht im Vordergrund, sei es für eine zielgerichtete Vorbereitung auf die gymnasiale Aufnahmeprüfung oder um nebenbei noch ein aufwändiges Trainingsprogramm absolvieren zu können. Im letzten Jahr besuchten drei Sechstklässler und zwei Fünftklässler SAMDprimar, vier von ihnen wohnten im Internat. Zwei haben die Aufnahmeprüfung bestanden und werden im nächsten Schuljahr ins Gymnasium der SAMD wechseln. Ein wachsendes Interesse an unserem Angebot stimmt uns zuversichtlich, die Nachfrage müsste sich aber noch auf einem etwas höheren Niveau stabilisieren.

SAMDhealth

Nach einem intensiven Auditbesuch im Juni 2016 erhielt die SAMD im August durch die Stiftung «aha! Service Allergie Suisse» das Schweizer Allergie-Gütesiegel für allergie- und intoleranzbetroffene Schüle-

rinnen und Schüler. Die SAMD ist die erste Schule in der Schweiz, die diese Zertifizierung erfolgreich durchlaufen hat. Dieses Gütesiegel ist für das Programm SAMDhealth, welches Schülerinnen und Schülern mit chronischen Erkrankungen optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Ausbildung bietet, von grosser Wichtigkeit, attestiert es doch unserer Schule, den hohen Anforderungen und Bedürfnissen solcher Jugendlicher gerecht zu werden.

Die Nachfrage nach SAMDhealth ist vorhanden. Es gibt sehr viele Jugendliche, deren Schulbesuch aufgrund ihrer Erkrankung im Flachland nur sehr lückenhaft möglich ist. Genau in diesen Fällen kann die SAMD mit ihrem Programm eine optimale Lösung bieten.

KinderUni

In der sechsten Auflage wurde in diesen Sommerferien die KinderUni an der SAMD durchgeführt. 18 Kinder im Alter von 9–12 Jahren nahmen an den Projekten «Fahr mit der Sonne», «Spurensuche» und «Sternspiele» teil. Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KinderUni aus den letzten Jahren fan-

den bereits über die KinderUni den Weg in unsere Primarklasse und ans Gymnasium. Das ist ein durchaus gewünschter Nebeneffekt unserer selbstauferlegten Aufgabe, sich um den gymnasialen Nachwuchs zu kümmern und neugierige und wissensdurstige Kinder zu fördern.

Qualitätsmanagement

Im Februar 2016 war das neu aufgebaute Qualitätsmanagement der SAMD von einem vierköpfigen Team des Instituts für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) während zweier Tage evaluiert worden. Im Mai 2016 hatten wir den daraus resultierenden ausführlichen Bericht, der uns im Bereich des Qualitätsmanagements sehr gute Arbeit attestierte, erhalten. Das Berichtsjahr 16/17 bot nun die Möglichkeit, das neu aufgebaute Qualitätsmanagement im Alltag anzuwenden und weiterzuentwickeln. Es zeigte sich, dass die vorhandenen Feedbackinstrumente (Klassenfeedback, kollegiale Unterrichtsbesuche, Schulleitungsfeedback) rege und erfolgreich eingesetzt wurden, und dass auch die institutionalisierten Mitarbeitergespräche zu guten Resultaten führten.

Personelles

- Per 31. Mai verliess uns Prorektor Dr. Christoph Hangartner, um im Unterland eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos ist Christoph Hangartner, der seit 2005 als Lehrperson für Biologie und seit 2006 als Prorektor die Geschicke unserer Schule massgeblich mitgeprägt hat, zu grossem Dank verpflichtet. Die Schule konnte von seinem breiten Fachwissen und seiner guten Vernetzung in vielerlei Hinsicht profitieren.
- Als Nachfolgerin wählte der Stiftungsrat der Schweizerischen Alpen Mittelschule Davos per 1. Juni Barbara Hofmänner als neue Prorektorin der SAMD. Barbara Hofmänner studierte an der Universität Zürich Biologie und Mathematik und unterrichtet seit August 2010 an der SAMD Mathematik.
- Mit grosser Trauer und Bestürzung mussten wir im März von Anneliese Eggli, Lehrperson für Englisch und Französisch, Abschied nehmen. Anneliese Eggli war seit August 1984 an der Schweizerischen Alpen Mittelschule tätig, unzählige Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern genossen bei ihr einen fachkundigen und engagierten Unterricht. Mit Frau Eggli verlieren wir eine Lehrperson, die sich immer für das Wohlergehen ihrer Schützlinge eingesetzt hat.



Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Urs Winkler, Rektor

20 Jahre SSGD

Das 20-jährige Bestehen der SSGD wurde im August mit zwei Anlässen gefeiert: Einerseits trafen sich am 18. August zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende, Stiftungs- und Schulräte der ersten Stunde mit den aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und tauschten Erinnerungen und Erfahrungen aus. Andererseits war die Öffentlichkeit am 19. August zu einem Tag der Offenen Tür an der SSGD eingeladen.

Die Geschichte der SSGD ist eine Erfolgsgeschichte. Solche Erfolge sind nur möglich durch das Engagement unzähliger Akteure, die in den letzten 20 Jahren zur Entwicklung der Schule beigetragen haben. Eine spezielle Publikation zum Jubiläum zeigt kurz und prägnant die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der SSGD. Sie zeigt mit den Themen Engagement, Infrastruktur, 20 Jahre Sport und 20 Jahre Schule vier grundlegende Bereiche sowie deren Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren auf.

Mutationen im Stiftungs- und Schulrat

Per 1. Januar 2017 übernahm Christian Hew das Amt des Präsidenten des Schul- und Stiftungsrates. Nach Bruno Gerber (1997 bis 2005) und Fredy Pargätzi (2005 bis 2016) ist er der dritte Präsident in der Geschichte der SSGD. Christian Hew hat mit seiner engagierten, sachlichen und fundierten Arbeit für einen reibungslosen Übergang gesorgt und bereits einige willkommene Inputs einbringen können. Gleichzeitig mit dem Wechsel im Präsidium kam es auch zu einer Änderung der Vertretung des Kleinen Landrates im Schulrat. Neu vertritt die Vorsteherin des Departementes Bildung und Energie, Landrätin Valérie Favre Accola, die Gemeinde. Sie wurde vom Schulrat zur Vizepräsidentin des Stiftungs- und Schulrates gewählt.

Mit Tamara Wolf (Stiftungsrat) und Dr. Remo Dolf (Schulrat) wurden erstmals Alumni der SSGD in Gremien der Schule gewählt. Wir sind unheimlich stolz und glücklich, auf das wertvolle Engagement unserer ehemaligen Schüler zählen zu dürfen.

This infographic features two main sections: '20 Jahre SPORT' and '20 Jahre SCHULE'. The 'SPORT' section includes photos of athletes and text describing the school's sports achievements. The 'SCHULE' section includes photos of school events and text about the school's development. Below these sections is a horizontal timeline from 2006 to 2017, with a large '20' graphic in the center. The timeline is part of a larger '20 Jahre SSGD' banner that also includes the text 'Zwei Jubiläums Stiftung Sport-Gymnasium Davos'.

This infographic features two main sections: 'ENGAGEMENT' and 'INFRASTRUKTUR'. The 'ENGAGEMENT' section includes photos of school staff and text about the school's commitment to its community. The 'INFRASTRUKTUR' section includes photos of school buildings and text about the school's infrastructure. Below these sections is a horizontal timeline from 1997 to 2005, with a large '20' graphic in the center. The timeline is part of a larger '20 Jahre SSGD' banner that also includes the text 'Zwei Jubiläums Stiftung Sport-Gymnasium Davos'.



Neue Schülerinnen und Schüler, im Sommer

Stetig wachsende Schülerzahlen

Trotz sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen und wachsender Konkurrenzsituation durch nationale und internationale Mitbewerber ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an der SSGD ungebrochen hoch. Die 42 Neuaufnahmen zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bildeten einen neuen Aufnahmerecord und liess die Gesamtschülerzahl auf 134 steigen. Erstmals in der Geschichte der SSGD wird die erste Klasse des Kurzzeitgymnasiums (9. Schuljahr) doppelt geführt.

Mit der Steigerung der Schülerzahl nimmt auch die Anzahl der Angestellten zu. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SSGD waren es 1997. Heute sind es über 50 Personen, welche die Schule tragen und gestalten.

Infrastruktur

Seit der Betriebsübernahme der Sporthalle Färbi Davos im April 2015 hat sich die Halle stets positiv weiterentwickelt und ist bei den Trainern und der Schülerschaft der SSGD, Einheimischen und Feriengästen gleichermaßen etabliert. Gerade der Ausbau der schuleigenen Infrastruktur und deren Finanzierung geniesst höchste Priorität. Wir wollen und müssen wachsam und initiativ bleiben, um Davos als Top-Adresse für die schulische und sportliche Ausbildung von motivierten Jugendlichen zu verteidigen. Sehr erfreut nahmen wir in diesem Zusammenhang das überzeugende Ja der Davoser Bevölkerung zur Sanierung und Erweiterung des Eisstadions zur Kenntnis. Die schuleigene Infrastruktur und die ausgezeichneten Sportstätten in Davos mit Langlaufloipen, Trainings-



Sporthalle Färbi



Die SSGD beschäftigt über 50 Personen

pisten auf dem Jakobshorn, dem Bolgenareal und zeitweise auf Parsenn und dem Jatzpark sowie der Bolgenpipe ergeben eine einzigartige Situation, um welche uns mancher Mitbewerber beneidet.

Besonderes

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr darf sicher der Besuch des Nationalratspräsidenten Jürg Stahl anlässlich der Jahres- und Diplomfeier bezeichnet werden. Die Anwesenheit des höchsten Schweizer verlieh unserer Feier einen besonders würdigen Rahmen.



Nationalratspräsident Jürg Stahl zu Besuch

Herbert Mani

Departementsvorsteher

Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts. Diesen wahrlich aussagekräftigen Spruch von Arthur Schopenhauer gilt es für Davos zu nutzen und umzusetzen. Die Natur, das Höhenklima und das touristische Angebot in Davos sind unvergleichlich, und wir sind gefordert, ganzheitliche Angebote zu präsentieren, die Kunden aus aller Welt ansprechen und Davos als Gesundheits- und Feriendestination attraktiv machen. Die Frage muss beantwortet werden, welche gesundheitsfördernden touristischen Angebote sich der Gast wünscht, der Davos als Erholungs-, Bewegungs- und Erlebnisort aussucht.

Mit den medizinischen Leistungen unserer verschiedenen Institute aus Forschung und Gesundheit erhält der Gast zudem die kompetente Unterstützung, um die gewünschte Physical and Mental Health zu erhalten und zu fördern. Das Spital, «ünsches Spital», mit seinem vielfältigen Leistungsangebot zum Wohle der Einheimischen und Gäste, das Zentrum Guggerbach als Kompetenzzentrum für das Leben im Alter, die Kliniken mit neuen Leistungsangeboten, wie z.B. der Herzreha, bilden zusammen das Kernstück unseres Gesundheitsangebots. Diese Partnerschaften gilt es zu nutzen, auszubauen, mit dem Ziel «Gemeinsam sind wir stark!»

Sicherheit wird als ein Zustand definiert, der frei von unvermeidbaren Risiken ist oder als gefahrenfrei angesehen wird. Ich denke, dass Menschen in Sicherheit glücklich sind. Unsere Institutionen wie die Feuerwehr, der Lawinendienst, der Zivilschutz und der Gemeindeführungsstab tragen in uneigennütziger Weise viel für ein sicheres Wohnen in der Gemeinde Davos bei.

Der Sozialdienst ist Anlaufstelle für alle, die sich in einer Notsituation befinden und sichert die Existenz bedürftiger Personen, fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit und gewährleistet die soziale und berufliche Integration. Er ist bestrebt, durch Beratung, Betreuung, Vermittlung von Dienstleistungen und durch Sachhilfe Notlagen und deren Ursachen nach klaren gesetzlichen Vorgaben zu beseitigen oder zu vermindern.

Die Offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit unterstützen und begleiten Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden, beraten Eltern und Lehrpersonal bei ihren anspruchsvollen Aufgaben.

Ich danke allen herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Sozialdienst

Roland Clemenz, Stellenleiter

Klientenzahlen in der öffentlichen Sozialhilfe

Die Klientenzahlen in der öffentlichen Sozialhilfe führen in den verschiedenen Sozialdiensten immer wieder zu Diskussionen. Dabei geht es konkret stets um dieselbe Frage: Wie viele Klientinnen und Klienten sind den einzelnen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in der Betreuung und Beratung zuzuteilen, wenn sie dem gesetzlichen Auftrag der sozialen und insbesondere der beruflichen Integration nachkommen und diesen im Alltag umsetzen sollen.

Dieser Frage ist die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften unter dem Titel «Falllast in der Sozialhilfe und deren Auswirkungen auf die Ablösequote und Fallkosten» nachgegangen.

Interviews mit Sozialarbeitenden, welche sich in ihrer Berufstätigkeit mit einer vergleichsweise weniger hohen Anzahl von Klientinnen und Klienten zu befassen hatten, zeigten, dass sie die zusätzlichen Zeitressourcen für eine Intensivierung der Fallarbeit

und eine engere Fallführung nutzten. Sie stiessen weiterführende Prozesse mit dem Ziel einer vermehrten Integration von Klientinnen und Klienten in den ersten Arbeitsmarkt beziehungsweise eine Ablösung von der Sozialhilfe an.

Mit der notwendigen Zeit für die Beratung gelangen die Sozialarbeitenden zu einer verbesserten Kenntnis bezüglich des Unterstützungsbedarfs der Klientinnen und Klienten und können diese vermehrt in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Eine zeitnahe Aktivierung der Ressourcen der Klientinnen und Klienten, eine intensivere Beratung und ein engerer Kontakt mit

den Unterstützungssuchenden führen zu einer höheren Ablösequote.

Und schliesslich führt die Tatsache, Klientinnen und Klienten besser beraten, integrieren und von der Sozialhilfe erfolgreich ablösen zu können, bei den Sozialarbeitenden zu einer höheren Berufszufriedenheit.

Für die öffentliche Sozialhilfe ist es wichtig, dass für die Betreuung und Beratung der Klientinnen und Klienten die notwendige Zeit aufgewendet wird, welche sich letztendlich positiv auf die Ausgaben und damit auf die Einsparungen in der Sozialhilfe auswirkt.

Schulsozialarbeit

Udo Schulz, Schulsozialarbeiter

Im Berichtsjahr war die Schulsozialarbeit Davos wiederum in vielen Bereichen aktiv. Im Bereich der Einzelberatung bzw. Familienberatung stellte sich oft die Frage nach dem Kindeswohl und wie die Schule die Gefährdung des Kindeswohles abwenden soll. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei essentiell. Nur wenn man diese überzeugen kann, dass das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht, können gemeinsam getragene Lösungen erarbeitet werden.

In denjenigen Fällen, in welchen die Zusammenarbeit nicht in ausreichendem Mass hergestellt werden konnte, musste eine Meldung an die KESB gemacht werden. Deshalb ist es der Schulsozialarbeit wichtig, in der Einzelfallarbeit so früh als möglich die Eltern miteinzubeziehen.

In der Gruppenberatung konnte die Schulsozialarbeit in verschiedenen Klassen der Primarschule Davos arbeiten. Die Themen hierbei waren Freundschaften, das Setzen von Grenzen, Kinderrechte und Teamwork. Es galt auch zu helfen, Konflikte in einigen Klassen zu lösen. Der Schlüssel hierbei ist die Mitwirkung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin in der Klasse. Die Schulsozialarbeit wirkte zudem mit, den Klassenrat in einzelnen Klassen zu implementieren und teilweise zu begleiten.

Im Bereich der jedes Jahr wiederkehrenden Präventionsarbeit organisierte die Schulsozialarbeit wieder

ein Projekt zur Medienbildung in Zusammenarbeit mit der Swisscom. Hier wurden alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen und deren Eltern geschult. In vereinzelt Klassen kamen Probleme in verschiedenen Chats vor, begleitet von Beleidigungen und Drohungen.

In der Sexualpädagogik wurden fast alle 3. und 5. Klassen geschult und ein Elterninformationsabend durchgeführt, bevor die Arbeit in den Klassen begann. Die Rückmeldungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler waren überwiegend positiv.

Ein besonderes Augenmerk war auf die Sprachintegrationsklasse gerichtet. In diese Klasse kommen alle neuankommenden Schülerinnen und Schüler, die noch kein oder noch nicht ausreichend gut Deutsch sprechen. Die Schulsozialarbeit ist bei jedem Eintrittsgespräch dabei und kann den Schülerinnen, Schülern und deren Eltern ihr Angebot aufzeigen und sie bei der Integration begleiten.

Offene Jugendarbeit

Saskia Ziegler, Stellenleiterin

In diesem Jahr wurde ein Flüchtlingsprojekt in der Jugendkommission intensiv besprochen. Diese unterstützte die Grundidee, jugendliche Flüchtlinge mit Einheimischen zusammenzubringen. Die Jugendkommission brachte jedoch zum Ausdruck, dieses Projekt mit viel Vorsicht und Bedacht anzugehen.

Mädchenabende wurden regelmässig durchgeführt. Es konnten zwei Mädchen verpflichtet werden, in der Organisationsgruppe mitzumachen und zu helfen, coole Abende zu gestalten. Im Juni luden wir alle Sechstklässler in den Jugendtreff ein und machten Postenläufe mit ihnen, um ihnen das Angebot vorzustellen. An den Freitagen, an welchen die Sechstklässler nachmittags bei uns waren, fand am Abend jeweils ein Graffiti-Workshop statt.

Wir planten zudem einen Ausbau unseres Angebotes am Strassenfest davos@promenade. Dabei haben wir im Frühling die Lehrpersonen der 1. und 2. Oberstufe angeschrieben. Ziel war es, dass eine Klasse mit uns in der letzten Schulwoche Kuchen backt und diese dann an unserem Stand verkauft, um damit die eigene Schulkasse aufzubessern. Wir hatten einen coolen Platz vor einem Blumengeschäft, hatten Sofas, machten Wildnis-Pizza und verkauften Kuchen und Cakepops. Die Roundaboutler tanzten zudem.

Ab Oktober ergänzte Nico Rupp das Team. Gemeinsam organisierten wir das Suchtprojekt, die Halloweenparty, den Herbstevent der Roundaboutler, das Weihnachtsfest sowie das Guetzlibacken.

Alterszentrum Guggerbach Davos

Hansjörg Künzli, Präsident Stiftungsrat

Lebensabend im Zentrum Guggerbach geniessen

Ein japanisches Sprichwort sagt, dass die grösste Kulturleistung eines Volkes die zufriedenen Alten sind.

Das trifft auf die Schweiz sicher zu, denn wir haben in den letzten Jahrzehnten ein soziales Netzwerk auf-

gebaut, das uns in Würde altern lässt. Und wenn man dann noch das Glück hat, im Guggerbach im Zentrum von Davos wohnen und leben zu können, hier ein- und auszugehen und die vielen tagtäglichen Annehmlichkeiten geniessen zu können, dann kann man wirklich von einer grossartigen Kulturleistung reden.

Wie gut es uns in der Schweiz geht, zeigt auch die Statistik der Zahl der über 100-Jährigen.



Seit 1950 hat sich diese Zahl alle 10 Jahre nahezu verdoppelt. Im 2016 waren über 1600 Personen in der Schweiz 100 Jahre und älter.

Im Guggerbach wohnen 40 Menschen, die ihren 90. Geburtstag «hinter» sich haben.

Hanna Kessler, 101

Im Guggerbach wohnt Hanna Kessler. Sie hat die 100er-Marke überschritten, im Herbst 2017 hat sie den 101. Geburtstag bei guter Gesundheit und voller Lebensfreude gefeiert.



Ein Jahrhundert ist eine unvorstellbare Zeit, gerade für uns Jüngere. Als Frau Kessler geboren wurde, tobte gerade der erste Weltkrieg 1914 bis 1918. Die Schweiz war damals gerade sehr dynamisch und aufstrebend unterwegs. Die ersten Autos ratterten über unbefestigte Staubstrassen, in Graubünden erst ab 1925 erlaubt, in den ersten Telefonleitungen knisterte und knackte es, Trams fuhren durch stark wachsende Städte. Der Krieg aber brachte Furcht und Ungewissheit ins neutrale Land.

In dieser Zeit herrschte Lebensmittelknappheit. Auf dem Höhepunkt der Krise 1918 zahlte man – auf heutige Einkommensverhältnisse umgerechnet – 5,20 Franken für ein Kilo Kartoffeln, 6,30 Franken für einen Liter Milch, 12,80 Franken für ein Kilo Brot und horrend 154 Franken für ein Kilo Schweinefleisch. Plötzlich haben die lebensnotwendigen Ausgaben wie Nahrungsmittel, Heizung, Beleuchtung und Miete über 60 Prozent der Ausgaben einer Familie aufgebraucht. Heute sind es gerade 22 Prozent.

Was für ein Wandel von damals zu heute. Und es ist bemerkenswert, dass bei Gesprächen mit Senioren sie trotzdem von der guten alten Zeit erzählen. Heute ist vieles selbstverständlich geworden, und man kann sich auch bei uns dann wenigstens noch an Kleinigkeiten aufregen, wenn zum Beispiel der Fernseher

gerade nicht geht oder – auch das gibts im Guggerbach – das W-LAN mal nicht funktioniert.

«Gemeinsam statt Einsam»

Das war das Motto und eine der Visionen im Guggerbach, die wir 2017 erfolgreich und mit viel Freude und Enthusiasmus umgesetzt haben.

Die Guggerbachzeitung, die monatlich seit acht Jahren regelmässig herausgegeben wird, ist das Informations- und das Planungsinstrument der vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten.



Gemessen an den Veranstaltungen, Anlässen und Aktivitäten ist das Zentrum Guggerbach gar kein Altersheim, sondern vielmehr ein Eventhaus. So konnten unsere Bewohner alleine im Dezember an über 26 Anlässen teilnehmen.

Zentrum Guggerbach in Zahlen

Das Zentrum Guggerbach war 2017 zu 100 % belegt. Es wurden 34'638 Pensionstage abgerechnet und der Pflegeaufwand lag bei 1'847'212 Minuten. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Zentrum Guggerbach.

In den 82 Einzelzimmern sowie den 5 Doppelzimmern (Wohngruppe) mit Dusche & WC sowie in den 50 1½ und 2½ Zimmer-Wohnungen «Betreutes Wohnen mit Sicherheit und Dienstleistungen nach Bedarf» wohnen und leben rund 160 zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner. Das Zentrum Guggerbach bietet zudem ein öffentliches Fitnesszentrum, Coiffure, Fusspflege und den schönen Guggerbach-Saal, in dem vielen Anlässe inklusive dem Kleintheater (KGD) durchgeführt werden. Die Restauration mit der Guggerbachstube und der Cafeteria sowie dem Bistro Guggerzyt runden das Angebot ab.

Militär / Zivilschutz / Feuerwehr

Martin Carigiet, Ressortleiter

Militär

Als bedeutendste sicherheitspolitische Reserve des Bundes ist die Armee in der Lage, den zivilen Behörden bedarfsgerecht Fähigkeiten, Leistungen und Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Armee richtet sich generell auf den Schutz und die Sicherung des Landes, der Bevölkerung und der kritischen Infrastrukturen aus – und im Fall eines militärischen Angriffs ist sie das entscheidende Instrument. Die drei Hauptaufgaben der Armee werden wie folgt zusammengefasst:

- Verteidigung von Land und Bevölkerung,
- Unterstützung der zivilen Behörden,
- Friedensförderung.

Die Unterstützung der zivilen Behörden ist sowohl im Alltag als auch in Krisenlagen eine wichtige Aufgabe der Armee. Die Möglichkeit, dass Ereignisse wie etwa grosse Naturkatastrophen eintreten können, zwingt die Armee dazu, die Leistungen sehr schnell erbringen zu müssen. Dies hat die Armee beim grossen Felssturz und Murgang von Bondo eindrücklich bewiesen. Einsätze der Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden erfolgen immer auf deren Ersuchen und unter deren Einsatzverantwortung. Die Armee bleibt den zivilen Behörden in allen Lagen untergeordnet. In subsidiären Einsätzen ist die Übernahme der Einsatzverantwortung durch die Armee ausgeschlossen.

Auf eine derartige Unterstützung durften auch die Davoser Behörden im Berichtsjahr zählen. Der Grossanlass des World Economic Forums wäre in der heutigen Form ohne die Unterstützung der Armee nicht mehr durchführbar. Vor, während und nach dem Anlass sind diverse Formationen mit Aufgaben um die Sicherheit des Jahrestreffens WEF involviert.

Dank dem World Economic Forum und dem FIS-Langlauf-Weltcup «Davos Nordic» konnte die Gemeinde verschiedene Truppen in ihren Unterkünften einquartieren. In der gut eingerichteten Zivilschutzanlage Davos Wiesen wurden 1'634 Übernachtungen registriert. Mit militärischen Einquartierungen durfte die Gemeinde im Berichtsjahr über 24'000 Franken einnehmen.

Die ehemalige Thurgauer-Schaffhauser-Klinik wurde während einem Monat vom VBS gemietet und in Betrieb genommen. In dieser Anlage übernachteten täglich bis zu 320 Soldaten, und es wurden pro Tag 1'200 bis 1'400 Mahlzeiten erstellt.

Zivilschutz

Wie jedes Jahr stand die Zivilschutz-Kompanie der Gemeinde Davos auch im Berichtsjahr im Einsatz. Die Einsatzdauer des ordentlichen WKs dauerte vom 26.-30. Juni 2017. Die Zivilschutzorganisation leistete dabei eine sehr gute Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit. Die ZS-Kompanie Davos mit ihrem Kommandanten Nuot Lietha hat an verschiedenen Orten Hand angelegt. So wurden am Wanderweg Wiesen-Filisur Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Weitere Dienstleistende waren mit wichtigen Arbeiten am Silberberg im Einsatz. Auch die Bewohner des Pflegeheimes im Spital Davos durften mit den Betreuern und Spezialisten des Zivilschutzes diverse Ausflüge unternehmen.

Solche Arbeiten sind von grösster Bedeutung und dienen dem Zivilschutz als Vorbereitung für allfällige Ernstesätze wie Evakuierungen und kommen einer fundierten Grundausbildung zu Gute. Zudem wurde die Zivilschutzorganisation Davos bei verschiedenen Anlässen zur Mithilfe aufgebeten. Namentlich profi-



Archiv in der ZSA Wiesen vor dem Umzug

tierten die Organisatoren des Swiss Alpine Marathon Davos und des Irontrail Davos. Die Organisationen, welche Zivilschutzdienstleistende zugeteilt bekommen, sind verpflichtet, den Dienstleistenden täglich zwei Zwischenverpflegungen (Znüni und Zvieri) sowie alkoholfreie Getränke abzugeben.

Für den Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen und Schutzräume musste im Berichtsjahr ein Betrag von rund 15'000 Franken aufgewendet werden. Der Unterhalt ist die zentrale Massnahme zum Erhalt der Schutzinfrastruktur. Der Anlagebesitzer hat sicherzustellen, dass der Unterhalt durchgeführt wird. Dies ist eine zwingende Massnahme und wird durch Bund und Kanton überwacht. In Friedenszeiten können die Schutzräume auch durch zivile Gruppen benützt werden. Aus den Vermietungen der Schutzanlagen an zivile Gruppen resultierten Einnahmen von rund 38'000 Franken.

Im Berichtsjahr wurde das Archiv mit zahlreichen Unterlagen der früheren Gemeinde Wiesen in die Zivilschutzanlage Davos Glaris umgelagert.

	2017	2016
Kurs- und Ausbildungs-Kosten der ZS-Kompanie	63'710	63'394
Einnahmen aus Vermietungen	38'028	48'256

Feuerwehr

Die Feuerwehr hat bezüglich der Einsätze ein relativ ruhiges Jahr hinter sich. Es waren keine grösseren Brände zu verzeichnen. Auch von Elementarereignissen und Verkehrsunfällen, bei denen Personen mit schwerem Werkzeug befreit werden müssen, blieb unsere Region verschont.

Trotzdem war es den Angehörigen der Feuerwehr nicht langweilig. Einerseits wurde nebst den ordentlichen Übungen ein Ausflug ins Ausbildungszentrum in Thusis organisiert. Zudem hatte unsere Feuerwehr den Atemschutz-Auflieger sowie den Brandschutzcontainer für diverse Trainings eine ganze Woche lang auf dem Kongressparkplatz zur Verfügung. Bei einem öffentlichen Anlass hat die Feuerwehr das Rennen «Ente fertig los» mitorganisiert, welches zum erstenmal durchgeführt wurde und ein voller Erfolg war. Der Jazz-Auftritt im Rahmen von Davos Klostersounds good bei der Feuerwehr im Depot Davos Platz gehörte ebenfalls zu einem Highlight im Berichtsjahr.



Feuerwehr-Einsatz mit einem Helikopter beim Flur- und Waldbrand im Seehorngebiet

Gemeinsam mit der Feuerwehr Einsiedeln wurde ein Übungstag in Davos organisiert, an welchem es um die Thematik Belüften und Entlüften in der Einsatztaktik ging. Mit vier einsatzbezogenen Übungen war dieser Tag für alle Teilnehmer sehr lehrreich und anspruchsvoll.

Im Berichtsjahr durfte die Feuerwehr der Gemeinde Davos ein neues Fahrzeug beschaffen. Es handelte sich um einen VW T6, der als Pikett- und Strassenrettungsfahrzeug eingesetzt wird. Das Fahrzeug wurde auf 3,5 Tonnen aufgelastet. Mit einer verkürzten Getriebeauslegung und einer Höherlegung wurde das Fahrzeug an die Davoser Verhältnisse angepasst.

Ganz verschont von Einsätzen wurde die Feuerwehrorganisation trotzdem nicht. Bei insgesamt 45 Einsätzen gab es Liftrettungen, Ölwehreinsätze, Wasserrohrbrüche, kleinere Brände, Flur- und Waldbrände sowie einen Saunabrand. Das Berichtsjahr war ein äusserst intensives Jahr bezüglich Wespenbekämpfung. Die Feuerwehr rückte an unzähligen Abenden aus und entfernte annähernd 70 Wespenester.

	2017	2016
Mannschaftsbestand	95	98
Bestand Fahrzeuge	14	14
Einsätze	45	39
Einsatzstunden	472	854

Stefan Walser

Departementsvorsteher

Das Departement IV ist der Lebensnerv der Gemeinde Davos. Die Wasserversorgung bringt uns beste Wasserqualität in jeden Haushalt und braucht darum unsere grösste Aufmerksamkeit, damit das auch so bleibt. Nimmt doch sauberes Trinkwasser einen immer grösseren Stellenwert ein in unserer Gesellschaft. Das Pendant dazu ist die Abwasserentsorgung. Alles was in die Kanalisation geleitet wird, wird schnell vergessen. Darum ist das Leitungsnetz und die Klärung dieser Abwässer umso wichtiger, damit unsere Umwelt so bleibt, wie sie ist. Das Forstamt schaut zu unserem Schutzwald, dem Hochwasser- und Lawinenschutz. Ebenfalls ist das Forstamt erste Adresse, wenn es um Fragen der Hege und Pflege unseres Waldes geht. Der Werkbetrieb ist für die Sauberkeit unserer Stadt zuständig. Mit der KMA (Kehrichtmehrzweckanlage) existiert eine Einrichtung, die allen unseren Haus-

kehricht einsammelt, Sperrmüll entgegennimmt und alles richtig entsorgt oder recyceln lässt. Für die schönen Bike- und Wanderwege, für die Bepflanzung unserer Gärten und Beete im Sommer sowie für die Schneeräumung im Winter und nicht zuletzt für die traumhaften Langlaufloipen sorgt der Werkbetrieb. Das ist aber noch nicht alles; mit dem Verkehrsbetrieb der Gemeinde Davos schauen wir, dass Davos mobil bleibt. Um nun all diese Aufgaben auszuführen, braucht es natürlich gut unterhaltene Strassen. Auch das fällt ins Departement IV. Hinter all diesen Aufgaben stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Davos des Departements IV. Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön sagen für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft. Ich freue mich sehr auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Wasserversorgung

André Fehr, Gemeindeingenieur, und Marcel Klucker, Brunnenmeister

Betrieb und Unterhalt

Ab dem 1. Januar ging die Wasserversorgung Monstein offiziell in den Verantwortungsbereich der Gemeinde Davos über. Somit hat sich der Arbeitsumfang der Wasserversorgung Davos erhöht.

Auch im Jahr 2017 wurden die Kontrolle und Reinigung der 169 Brunnenstuben, Sammelschächte und Hauptsammler einmal im Frühling und einmal im Herbst durchgeführt. Ebenfalls zweimal wurden die Transportleitungen auf Schäden überprüft. In diesem Zusammenhang wurden etliche Kleinbäche im Bereich der Leitungsquerungen gereinigt und auch umgekippte Bäume entfernt. Die Schutzzonen im Quellgebiet bekommen eine immer grössere Bedeutung. Diese werden, wo nötig, mit mobilen Zäunen nach der Schneeschmelze bis in den Herbst hinein gesichert, periodisch begangen und ausgemäht. Es betrifft dies die Gebiete Sertig, Bedra, Flüela, Hochflüela, Parsenn, Monstein und Laret.



Sanierung der Quellfassung Nr. 3 im Gebiet Parsenn

Die 13 gemeindeeigenen Reservoire wurden in den Sommermonaten entleert und durch eine Fremdfirma gereinigt, desinfiziert und wieder in Betrieb genommen. Solche Ausserbetriebnahmen von Reservoiren haben immer grossen Einfluss auf die Hydraulik im restlichen Wasserversorgungsnetz, weshalb eine enge Begleitung durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung notwendig ist.

Die 22 Betriebs- und Druckreduzierschächte wurden im Sommer gereinigt. Alle 35 Anlagen werden zudem 1-mal pro Monat kontrolliert und eventuelle Mängel sofort behoben.



Hausanschluss an der Eisbahnstrasse

Im Berichtsjahr verzeichnete die Wasserversorgung 7 Leitungsbrüche im Verteilnetz, 1 Leitungsbruch auf den Transportleitungen und deren 7 Leckagen bei privaten Hausanschlüssen. Dies ist erstaunlich wenig bei den teils doch sehr alten Leitungen. Die Reparaturarbeiten erfolgten rasch und ohne lange Wasserbezugsunterbrüche.

63 Hausanschlussgesuche wurden bearbeitet, geprüft und durch den Geometer in das Landinformationssystem (LIS) aufgenommen. Ebenfalls wurden 26 private Hausanschlussleitungen angepasst.

Im Frühling und Herbst kontrollierte die Wasserversorgung alle 444 Hydranten einmal auf ihre Funktionstüchtigkeit. 8 Hydranten mussten einer Revision

unterzogen werden, und deren 19 wurden im Zuge verschiedener Bauprojekte ersetzt.

Die Wasserversorgung betreibt einen 24-Stunden-Pikettdienst. 2017 war der Bereitschaftsdienst 14-mal im Einsatz, das heisst im Schnitt rund jeden Monat einmal. Dieser Pikettdienst (Tel.-Nr. 081 414 31 48) wird zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Trinkwasser aufrechterhalten.

Leitungsbau

2017 hat die Wasserversorgung 2'665 Meter neue Trinkwasserleitungen verlegt. Gleichzeitig wurden 1'665 Meter aufgehoben, wodurch das Leitungsnetz unserer Wasserversorgung um genau 1'000 Meter zugenommen hat. 31 % dieser neu verlegten Leitungen waren Erweiterungen des Leitungsnetzes und 69 % Sanierungen.

Leitungersatz Kurve Seehofseeli	204 m
Leitungersatz Casannastrasse	88 m
Leitungersatz Obere Strasse	254 m
Leitungersatz Hertistrasse	209 m
Leitungersatz Eisbahnstrasse	129 m
Leitungersatz Sportweg	53 m
Leitungersatz Weidstrasse	33 m
Leitungersatz Parkstrasse	184 m
Leitungersatz Schatzalpstrasse	122 m
Leitungersatz Grappagässeli	41 m
Leitungersatz Lärchenring	145 m
Leitungersatz Obere Alberti	200 m
Leitungersatz Edenstrasse, 3. Etappe	152 m
Neubau Erschliessung Büelen	585 m
Neubau Hydrantenanlage Büelen	230 m
Neubau Postplatz	36 m

Niederschläge, Quellertrag

Das Wasser für die Versorgung von Davos wird zu 100 % aus Quellen gewonnen. Die jährlichen Niederschlagsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2011	1'071 mm	105 %
2012	1'233 mm	120 %
2013	924 mm	90 %
2014	1'021 mm	100 %
2015	865 mm	84 %
2016	1'153 mm	112 %
2017	1'192 mm	116 %

Das Jahr 2017 war ein regenreiches Jahr gegenüber dem langjährigen Mittel in der Periode 1981–2010. Der Februar mit 77 %, der April mit 86 %, der Mai und der Juli mit 91 % sowie der November mit 89 % waren im Vergleich zum langjährigen Mittel trockene Monate. Überdurchschnittlich waren die Monate Januar, März, Juni, Oktober und Dezember mit 125–151 % Niederschlagsmenge gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Durchschnittlich fiel einzig der Monat August aus. Mit 174 % gegenüber dem langjährigen Mittel war der September der Spitzenmonat im Jahr 2017.

Trinkwasserqualität

Das Davoser Wasser besteht aus reinem Quellwasser und wird teilweise präventiv und geschmacksneutral mit UV-Licht behandelt. Das Wasser ist von guter Qualität. Im gesamten Gemeindegebiet kommt nur weiches Wasser (wenig Kalk) im Bereich von 2 bis 20 französischen Härtegraden vor. 2017 wurden 91 Wasserproben entnommen und zwar bei den Quelfassungen und im Leitungsnetz. Die Werte der Proben entsprachen den vorgeschriebenen Grenzwerten des Lebensmittelgesetzes.

Falls Wasserproben von den kantonalen Ämtern beanstandet werden, ist die Gemeinde verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen und die Bezugsstellen entsprechend zu kennzeichnen. Im 2016 beanstandete das kantonale Amt für Lebensmittelsicherheit bei fünf Proben die Trinkwasserqualität an Brunnen entlang der Wanderwege. Bis auf weiteres ist mittels Kennzeichnung der Trinkwasserbezug an diesen Stellen untersagt.

Übernahme und Neubau Wasserversorgung Büelen

Die Löschwasserversorgung «Büelen» ist bereits seit etlichen Jahren ein ungelöstes Problem. Das Feuerpolizeiamt des Kantons Graubünden forderte schon seit einigen Jahren die Behebung dieser Versorgungslücke. In den Büelen besteht bis zum Jahr 2017 eine private Trinkwasserversorgung.

Um diese Lücke der Versorgung mit Trink- und Löschwasser zu eliminieren, begann das Tiefbauamt der Gemeinde Davos im Jahr 2016 mit den entsprechenden Bauarbeiten. Es wurde die Versorgungsleitung ab dem Abgabeschacht Bünda bis zum neu zu erstellenden Reservoir und der Rohbau des Reservoirs Büelen erstellt.



Blick in das Reservoir mit den unzähligen Leitungen und Armaturen



Trinkwasserleitung (blau) und Entleerungsleitung in Richtung Quartier Büelen

Im 2017 wurde das Reservoir mit den notwendigen Leitungen und Apparaturen ausgerüstet, die Erschliessungsleitung in Richtung Versorgungsgebiet sowie die Versorgungsleitungen und die Hydrantenanlage im Quartier Büelen erstellt.



Erschliessungsleitung im Quartier Büelen

Leitungsbruch Transportleitung Sertig

Am Abend des 12. Oktober 2017 ging bei der Wasserversorgung Davos ein Anruf eines Landwirts ein, dass sich im Landwirtschaftsland unterhalb des Sport-hotels Clavadel ein Erdbeben ereignet hat.



Erdbeben nach Leckage der Transportleitung Sertig

Nach etlichen Abklärungen war klar, dass diese Erdbebewegung von einer Leckage in der Transportleitung Sertig herrühren musste. Sofort haben die Mitarbeiter der Wasserversorgung die Transportleitung abgestellt und sich mit einem lokalen Baggerunternehmen an die Ortung des Lecks gemacht. Abends um 21 Uhr war dann die Leckage gefunden, und man machte sich an die Reparatur, damit die Transportleitung rasch wieder in Betrieb gesetzt werden konnte.



Nachteinsatz eines Mitarbeiters der Wasserversorgung Davos zur Reparatur der Leckage

In den folgenden Tagen wurde die Böschung instandgestellt, so dass das Landwirtschaftsland wieder genutzt werden kann. Photogrammetrische Untersuchungen mittels einer Drohne haben ergeben, dass sich durch das Leck um die 100 m³ Erdmaterial in Bewegung gesetzt haben. Mit grossem Glück wurde der unterliegende Stall nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Leitungsersatz Schatzalpstrasse

Durch den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Schatzalpstrasse mussten die Wasser- und die Kanalisationsleitung umgelegt werden. Diese Leitungsumlegungen mussten noch vor den eigentlichen Arbeiten am Neubau abgeschlossen werden.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch ein Wasserleitungsstrang von 122 m erneuert und ein Hydrant umplatziert. Da sich dieser neue Wasserleitungsstrang im überbauten Gebiet befand, hatte die Leitungsumlegung auch die Anpassung von 5 neuen Hausanschlüssen zur Folge.



Umgelegte Trinkwasserleitung unter bestehenden Werkleitungen

Abwasserentsorgung

André Fehr, Gemeindeingenieur, und Markus Wendler, Betriebsleiter ARA

Betrieb und Unterhalt Kläranlagen

Fünf Mitarbeiter betreuen während 24 Stunden und 7 Tagen pro Woche die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Gadenstatt, die drei kleineren Abwasserreinigungsanlagen (Glaris, Monstein und Wiesen) sowie weitere umfangreiche Bauwerke (Regenklärbecken, Pumpwerke, etc.) der kommunalen Abwasserinfrastruktur. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Gemeinde Davos wird von denselben Mitarbeitern auch das 123km lange Davoser Kanalisationsnetz unterhalten.

Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt

Mit der Inbetriebnahme des Ablaufkanals am 1. November 2016 wurde die seit längerem geforderte vollständige und ganzjährige Nitrifikation hinfällig. In der neuen Einleitungsbewilligung vom 6. November 2017 wird dies bestätigt. Das gereinigte Abwasser fliesst nun direkt in das Ausgleichsbecken des EWD und verbleibt dort in den Kraftwerkstufen von EWD und ALK, bis es in Tiefencastel erstmalig wieder in einen natürlichen Vorfluter (Albula) eingeleitet wird. Das maximale Nitrifikationspotenzial der ARA Davos (Gadenstatt) wird jedoch immer vollständig ausgenutzt.

Der Abwasseranfall und die Schlamm-Mengen entwickelten sich wie folgt:

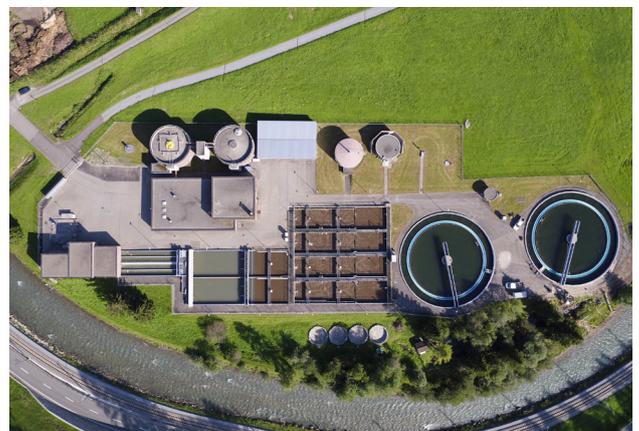
	2014	2015	2016	2017
Abwasseranfall in Mio. m ³	7,1	5,6	6,2	7,0
Rechengut m ³ /Jahr	133	208	171	171
Sand m ³ /Jahr	14	23,5	14	24
Gasproduktion in 1000m ³	291	276	298	305
Dickschlamm t	558	514	535	580
Klärschlamm t	885	829	887	873

Die Abwassermenge 2017 stieg gegenüber 2016 um 840'000 m³ auf 7'032'373 m³ an. Dies ist grösstenteils auf den sehr regenreichen Herbst zurückzuführen.

Die Art der Entwässerung der Bauzonen bzw. Siedlungsflächen durch die öffentlichen Kanalisationsanlagen der Gemeinden erfolgt entweder nach dem Mischsystem oder nach dem Trennsystem. Im

Mischsystem, z.B. in Davos, wird der grösste Teil des Abwassers, d.h. häusliches Abwasser, gewerbliches/industrielles sowie allenfalls vorbehandeltes Abwasser zusammen mit dem oberflächlich anfallenden Regenwasser von Dächern, Plätzen und Strassen vermischt in einem Kanalsystem der zentralen ARA zugeleitet. Im Mischsystem kann somit ein regenreiches Jahr erheblichen Einfluss auf die der ARA zufließende Abwassermenge haben.

Mit der Umsetzung des generellen Entwässerungsplans GEP wird in Zukunft eine Reduktion der Fremdwassermenge möglich sein. Die Jahreszulaufmenge wird dann merklich geringer und ausgeglichener sein. Meteor- und Grundwasser werden dann separat abgeleitet und gelangen nicht mehr in die ARA. Schon eine Halbierung der Fremdwassermenge wird in den Absetzbecken eine Erhöhung der Kapazität während den Spitzenzeiten um etwa 10% bewirken.



Vogelperspektive der ARA Gadenstatt
(Foto: Marcel Giger - snow-world.ch)

Der Strombezug konnte im Jahr 2017 markant reduziert werden, sank dieser doch um 130'000 kWh. Auch beim Stromverbrauch konnten Einsparungen von 81'472 kWh erreicht werden. Dies ist umso erfreulicher, da die gereinigte Abwassermenge um satte 840'785 m³ zunahm. Die Eigenproduktion stieg auf 71% in Bezug auf den Netzbezug und auf rund 41% des Gesamtstromverbrauchs. Die Hauptursache für die gestiegene Eigenproduktion ist die Anpassung des Betriebsregimes der beiden Blockheizkraftwerke. Für die Reduktion des Stromverbrauches sind nebst den optimierten Betriebsabläufen

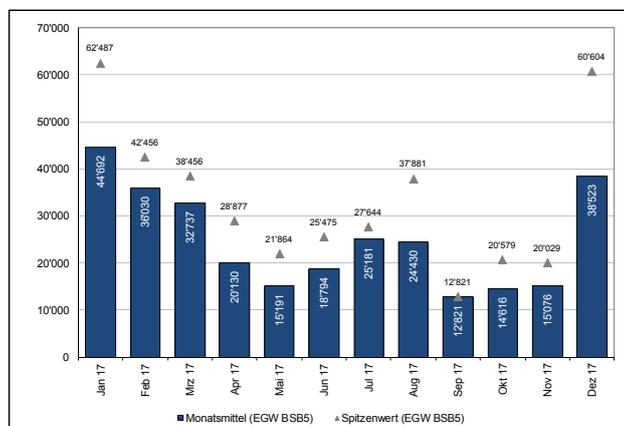
hauptsächlich die neu eingestellten Parameter der Belüftung in der Biologie verantwortlich.

Die Gasproduktion im Faulraum 1 liegt im Bereich der Vorjahre. Die Menge der Gasproduktion kann unterschiedliche Ursachen haben. Zur Hauptsache ist aber die Dickschlammmenge bzw. Dickschlammfracht für die Höhe der Gasproduktion verantwortlich.

Die Abwärme beider Blockheizkraftwerke wird zur Unterstützung dem Heizkessel beigemischt. Sie wird in erster Linie für die Beheizung des Faulraums 1 benötigt. Ein Blockheizkraftwerk erzeugt ca. 33 % elektrische und ca. 56 % thermische Energie.

Biologische Auslastung der ARA Gadenstatt

Die Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt ist auf einen Dimensionierungswert von 44'000 Einwohnergleichwerten (EGW) ausgebaut. Der Einwohnergleichwert dient als Referenzwert der Schmutzfracht. Er gibt jeweils das Äquivalent der Tagesmengen dieser Stoffe bzw. Verbräuche im Abwasser eines Einwohners an.



Einwohnerwerte basierend auf der biologischen Fracht

Im Jahr 2017 wurde im Monatsmittel der Dimensionierungswert nur im Januar mit 44'692 EGW überschritten. Ebenfalls im Januar wurde mit 62'487 EGW der höchste Spitzenwert gemessen. Der Monat September war mit 12'821 EGW der schwächste Monat. In den Jahren zuvor war dies jeweils der Monat Mai. Dies ist auf den regnerischen Herbst 2017 zurückzuführen, was weniger Übernachtungsgäste in Davos zur Folge hatte. Der Monat Dezember ist üblicherweise ein schwach belasteter Monat, nicht so in Davos. Wesentliche Gründe dafür sind der Spengler Cup und die Weihnachtsfeiertage. Innerhalb dieses Monats stieg die Tagesbelastung von anfänglich ca. 25'000

EGW auf einen Spitzenwert von knapp über 60'000 EGW Ende des Monats.

Unterhalt der Anlagen

Unterhalt und Wartungsarbeiten werden ausnahmslos vom Betriebspersonal durchgeführt. Reparaturarbeiten und Neuinstallationen werden, wenn immer möglich, ebenfalls vom Betriebspersonal ausgeführt. Es gibt aber auch Arbeiten an Maschinen, Geräten, der Mess-, Steuer und Regeltechnik (MSR) sowie Softwarearbeiten an diversen Peripheriesteuerungen oder am Prozessleitsystem etc., welche nur von externen Spezialisten ausgeführt werden können. Aufgrund der dabei anfallenden hohen Reisekosten sind wir bestrebt, möglichst viele Arbeiten selber auszuführen. Hilfreich ist hierbei, wenn wir nicht allzu viele verschiedene Lieferanten benötigen.

Unterhalt und Werterhaltung – Voraussetzung für das reibungslose Funktionieren aller Anlagenteile – sind sehr wichtig, denn nur so können wir die Einhaltung der vom Gewässerschutzgesetz geforderten Ablaufwerte jederzeit gewährleisten. Unvorhergesehenes, Schäden und diverse Störungen verschiedener Art gibt es trotz optimaler Wartung leider immer wieder. In Kläranlagen sind Maschinen und Geräte besonders starken Abnutzungserscheinungen ausgesetzt. Durch redundanten Betrieb der wichtigsten Aggregate und eine eigene Notstromversorgung entstehen keine betrieblichen Unterbrüche, sodass die vom Gesetz geforderten Ablaufwerte des Abwassers jederzeit gewährleistet werden können.



Auslegeordnung aller Teile eines Gebläses

Nachfolgend sind die wichtigsten Umbauten und Reparaturen des Berichtsjahres aufgeführt:

- Ersatz Probenahmestation Ablauf
- Ersatz Beleuchtung Aufenthaltsräume
- Belagssanierung ARA Gadenstatt
- Elektrischer Unterhalt
- 5-Jahres-Revision Gebläse
- 3-Jahres-Revision der Klärschlamm-Zentrifuge

Revision Klärschlamm-Zentrifuge

Nach ca. 40'000 m³ ausgefaultem Schlamm, dies entspricht in etwa 2'500 Tonnen entwässertem Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 33 %, sind etliche Reparaturen an der Klärschlamm-Zentrifuge nötig.

Für die Inbetriebnahme wird jeweils ein Techniker benötigt. Die Trommel ist mit 3'000 Umdrehungen in Bewegung, und auftretende Vibrationen sind sehr heikel und müssen genau gemessen respektive ausgewuchtet werden.



Einsetzen der Trommel in die Zentrifuge durch Mitarbeiter der ARA und Spezialisten

Wärmegewinnung

In Zukunft ist geplant, dass dem die ARA verlassenden und gereinigten Abwasser über einen Wärmetauscher Wärme entzogen wird. Diese gewonnene Wärme soll einen grossen Beitrag zur Stromreduktion in der ARA Gadenstatt leisten.

Im Jahr 2016 wurde der Wärmetauscherschacht als Vorarbeit für den eigentlichen Bau der Wärmepumpen geleistet. Die Komplexität der Anlage mit Wärme-



Verlegung der beiden Glykoleleitungen für den zukünftigen Wärmetransport in Richtung Wärmepumpen

pumpen, Blockheizkraftwerk und Ölheizung hat die Verantwortlichen dazu bewogen, die Inbetriebnahme der Wärmepumpen in das Jahr 2018 zu verlegen, da es während der Wintersaison absolut keinen Ausfall geben darf. Trotzdem wurden alle Aussenarbeiten wie die Verlegung der Glykoleleitungen im 2017 fertiggestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Führungen von Schulen und diversen Einzelpersonen durchgeführt. Dabei können persönlich für die Anliegen der Abwasserentsorgung geworben und die Besonderheiten der Abwasserreinigung erklärt werden. Besonders Schulen haben immer grosses Interesse an einem Besuch in der Kläranlage. Der Notwendigkeit von Information und Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zukunft Rechnung getragen. Der 2013 in Zusammenarbeit mit der ARA Chur realisierte Film mit dem Titel «Abwasserreinigung in Graubünden» findet allgemein guten Anklang.

Besuch der Regierung der Gemeinde Davos

Am 28. September besuchten die Parlamentarier der Gemeinde Davos im Anschluss an die Landratsitzung die ARA Gadenstatt. Es war eine Gelegenheit, die Anlage zu präsentieren und deren Komplexität aufzuzeigen. Hofft man doch immer, von einer ARA möglichst nichts zu hören, nach dem Motto «no news

are good news». Die Mitarbeiter der ARA konnten sich und ihre Aufgaben darstellen und stiessen auf grosses Interesse. Im Anschluss an die Führung wurden weitere Einzelheiten bei einem Apéro vertieft.

Unterhalt Kanalisation

Bei den Kontrollen der Kanalisation wurden verschiedene Mängel aufgedeckt, die dann während der warmen Jahreszeit behoben wurden.



Ersatz einer eingestürzten Schmutzwasserleitung

Neu werden mit mobilen Prozesswächtern die Abflusshöhen des Schmutzwassers in der Rohrleitung



Fertig installierter Prozesswächter in einem Kontrollschacht

festgehalten. Mit diesem Hilfsmittel kann einerseits die Abflusskapazitätsreserve punktuell im System kontrolliert werden, andererseits lässt sich mit der Tagessganglinie der Anteil Fremdwasser an dieser Stelle bestimmen.

Es wurden 18 Neubauabnahmen und 15 Bestandsaufnahmen durchgeführt und protokolliert. Mängel, die festgestellt wurden, werden der betreffenden Bauunternehmung mitgeteilt. Diese Mängel müssen bis Ende September 2018 behoben und zur Nachkontrolle gemeldet werden.

Verkehrsbetrieb Davos VBD

André Fehr, Betriebsleiter

Personal und Weiterbildung

Der VBD beschäftigte im Jahr 2017 insgesamt 20 Vollzeitchauffeure. In der Wintersaison wurden diese durch 1 bis 2 Saisonangestellte unterstützt. In der Werkstatt sind 2 Mitarbeiter beschäftigt, welche sich um die betriebseigenen Busse und auch um die Fahrzeuge der Partnerunternehmen (PostAuto AG und Kessler Betriebe AG) sowie um andere gemeindeeigene Fahrzeuge und Maschinen kümmern. Geleitet wird der VBD von einem Betriebsleiter, einem Fahrdienstleiter und einer Mitarbeiterin in der Administration (Abonnemente, Tickets, Abrechnungen,



Die Jubilare Dusko Sretovic, Armon Marugg und Bruno Binder (v.l.n.r.)

Verrechnungen, Tarife, Buskassen, Unterstützung Betriebsleitung, etc.).

Im Jahr 2017 konnten folgende Chauffeure ihr Firmenjubiläum feiern:

- Armon Marugg 25 Jahre
- Bruno Binder 15 Jahre
- Dusko Sretovic 15 Jahre

Walter Keller trat Ende September in den Ruhestand. Als Aushilfschauffeur wird er dem VBD weiterhin erhalten bleiben.



Bremstraining beim Bergabfahren auf einem Gleitbelag

Die VBD-Berufschauffeure müssen, um ihre Zulassung gemäss Chauffeur-Zulassungs-Verordnung zu behalten, einen eintägigen Fortbildungskurs bestreiten. In diesem Jahr stand die Weiterbildung unter den Themen Fahrsicherheitstraining auf der Piste und Konfliktmanagement. Aus diesem Grund wurde der Fortbildungstag bei Driving Graubünden in Cazis durchgeführt.

Für die Chauffeure war vor allem das Fahrsicherheitstraining wiederum eine sehr spezielle Sache. Die verschiedenen Fahrmanöver (Vollbremsung, Ausweichen, Gleitbelag, etc.) wurden mit den VBD-Solo- und -Gelenkbussen durchgeführt. Für die Fahrübungen wurden unsere Busse mit unterschiedlichen Qualitäten von Reifen ausgerüstet. So wurde sehr schnell ersichtlich, was ein guter Reifen ausmacht. Der VBD ist immer bestrebt, vor allem in der Wintersaison, neue und qualitativ gute Reifen einzusetzen.

Im Programmpunkt Konfliktmanagement und Kundenkontakt wurden folgende Ziele verfolgt:

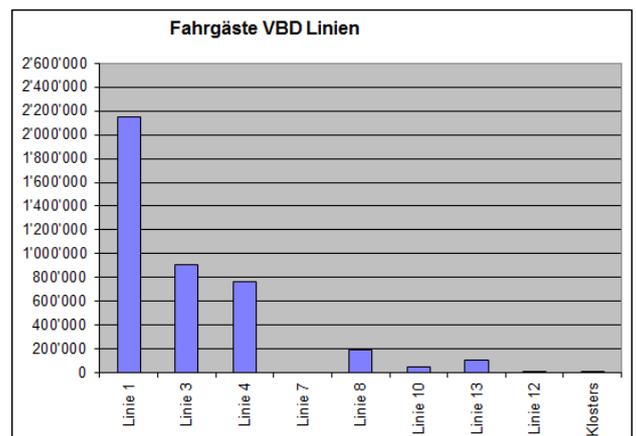
- Konfliktpotenziale frühzeitig erkennen und Konfliktlösungsstrategien erarbeiten,
- Grundsätze eines professionellen Konfliktgesprächs kennen und korrekt anwenden,
- aktiven Kundenkontakt pflegen und aus Reklamationen Reklame machen.

An dieser Weiterbildung nehmen jeweils auch die Chauffeure des Vertragspartners Kessler Betriebe AG teil. Die Weiterbildung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma moveQuality durchgeführt. Die Chauffeurweiterbildung wurde mit einem Teambuilding-Anlass in der Kart-Arena Bonaduz abgerundet. Beim Fahren mit den Go-Karts war ausnahmsweise eine sportlichere Fahrweise als mit den VBD-Bussen zugelassen und erfolversprechend.

Angebot und Nachfrage

Der Verkehrsbetrieb bot insgesamt 923'678 Wagenkilometer an. Die Leistungen verteilen sich mit 726'378 km (79%) auf das Ortsnetz inkl. touristische Angebote und 197'300 km (21%) auf die Seitentäler (Regionalverkehr). Nicht enthalten sind die Kilometerleistungen der Rhätischen Bahn AG, die ebenfalls im Tarifverbundsgebiet Davos-Klosters (TVDK) angeboten werden. Den Fahrgästen stand somit nach wie vor eine sehr gute zeitliche und örtliche Erreichungsqualität zur Verfügung.

Der Verkehrsbetrieb mit seinen Vertragspartnern – Kessler Betriebe AG und Postauto AG – durfte im vergangenen Jahr rund 4,18 Mio. Passagiere transportieren. Im Ortsnetz lag der Anteil der Fahrgäste bei rund 3,93 Mio. (94%) und in den Seitentälern bei 0,25 Mio. (6%).



Gegenüber dem Jahr 2016 ist dies ein markanter Rückgang der Gästezahlen um knapp 20%. Zu bemerken gilt es, dass unsere Fahrgastzahlen auf Frequenzerhebungen in vier klar definierten Wochen basieren. Aus diesem Grund ist eine gewisse Diskrepanz erklärbar. So wird zum Beispiel stets die Kalenderwoche 12 gezählt. Fällt diese zufälligerweise auf die Osterwoche (wie im Jahr 2016), hat dies direkte Auswirkungen auf die Jahreszahlen. Zudem zählen

wir ab 2017 die Fahrgäste nur noch auf der Linie 1 und nicht mehr zusätzlich auch auf der Linie 7. Dies hatte in der Vergangenheit Mehrfachzählungen zur Folge.

Die Chauffeure werden jedes Jahr durch Testkunden auf ihr Dienstleistungsverhalten (Begrüssung, Auskünfte, Bekleidung, Fahrverhalten) getestet. In diesen Bewertungen werden Schulnoten zwischen 1 und 6 verteilt. Im Jahr 2017 schnitten unsere Chauffeure mit einer Durchschnittsnote von 5,04 durchaus positiv ab.

VBD-Jahresrechnung 2017

Gemäss Art. 37 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes prüft das BAV, ob die Jahresrechnung mit den gesetzlichen Vorschriften und den darauf basierenden Vereinbarungen über Beiträge und Darlehen der öffentlichen Hand übereinstimmen. Aufgrund von Änderungen in der Rechtsgrundlage (Bundesgesetz über das Stabilisierungsprogramm 2017–2019) werden die subventionsrechtlichen Prüfungen des BAV neu ab Geschäftsjahr 2017 periodisch oder nach Bedarf und nicht mehr zwingend jährlich durchgeführt. Mit Schreiben vom 4. Juni 2018 hat das BAV mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2017 der Verkehrsbetriebe der Gemeinde Davos subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

WEF-Fahrplan

Anlässlich des WEF-Jahrestreffens vom Januar wurde entschieden, dass der öffentliche Bus nicht mehr auf der Promenade vor dem Kongresszentrum vorbeifahren darf. Dieser Entscheid hatte für die Linien des VBD grosse Umstellungen zur Folge, weshalb im Jahr 2017 zum zweiten Mal nach einem speziellen WEF-Fahrplan gefahren wurde. Innerorts wurden die drei Linien blau, rot und gelb angeboten. Um die Erschliessung der Promenade trotzdem zu gewährleisten, wurden während dieser Umstellung die Busse am Parkplatz Horlauben und auf dem Time-Out-Parkplatz gewendet. Die Erfahrungen nach zwei Jahren WEF-Fahrplan sind grösstenteils positiv und wurden von den Fahrgästen auch gut angenommen.

Veranstaltungen

Der Verkehrsbetrieb der Gemeinde Davos war bei vielen Veranstaltungen (Agrischa, Nordostschweizerisches Schwingfest, Swisssalpine, Sertigschwinget) im Einsatz und hat durch Verstärkungen auf den Linien

für einen reibungslosen öffentlichen Verkehr gesorgt. Im Herbst fand der SwissTravelMart von Schweiz Tourismus statt. Für einen Abendanlass dieses Events wurden 11 Busse eingesetzt, welche knapp 1'000 Personen ins Sertig fuhren und wieder retour brachten.

Logowechsel

Im Zuge des Revitalisierungsprojekts der Davos Destinations-Organisation und der Einführung eines neuen Touristik-Logos stellte sich die Frage, ob das bisherige VBD-Logo für die Fahrgäste und insbesondere für die ankommenden Gäste noch genügend Identifikationswert ausstrahlte. Beim bestehenden Logo erkannte der Betrachter nicht auf den ersten Blick, dass der VBD etwas mit Davos zu tun hat. Die VBD-Buschauffeure sind vielfach erste Auskunftsperson für ankommende Gäste. Es ist daher wichtig, dass sie gegen aussen hin klar als offizielles Verkehrsmittel und der Chauffeur als offizielle Person im Dienste von Davos erkennbar sind. Mit dem neuen Logo ist dieser Erkennungswert wieder gegeben.



Das neue Logo des Verkehrsbetriebs der Gemeinde Davos

Im Zuge des Revitalisierungsprojekts entschloss sich der Verkehrsbetrieb der Gemeinde Davos, die Bekleidung der Chauffeure anzupassen und zu modernisieren. So werden ab Frühling 2018 die Chauffeure sportlicher und ohne Krawatte unterwegs sein.

Werkstatt

Die beiden Mitarbeiter der VBD-Werkstatt unterhalten neben den 13 Linienbussen und dem Betriebsgebäude an der Dorfstrasse 18 auch die grossen Schneeräumungs- und Kehrlichfahrzeuge des Technischen Betriebs. Zusätzlich mit einigen kleineren Drittaufträgen konnte die Auslastung auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Ebenfalls führen die Werkstattmitarbeiter Tachokalibrierungen und Tachoprüfberichte von den VBD-Linienbussen, von externen Taxifahrzeugen sowie von weiteren Fahrzeugen Dritter durch.

Wenn Not am Mann ist bei den Chauffeuren, werden beide Werkstattmitarbeiter aushilfsweise im Fahr-

dienst eingesetzt. Die Werkstattmitarbeiter haben an mehreren externen Weiterbildungen teilgenommen, um ihren Wissensstand zu technischen Entwicklungen aktuell zu halten.

Als Servicefahrzeug wurde im November ein Occasions-Mercedes-Benz Viano angeschafft.

Es kommt leider immer wieder vor, dass die VBD-Busse in Unfälle verschiedenster Art verwickelt werden. Kleinere Reparaturarbeiten können selber ausgeführt werden. Für grössere Instandsetzungen kann auf die enge Zusammenarbeit mit der Ring Garage in Chur zurückgegriffen werden.



Defekte Scheibe an der hintersten Türe nach einem Zwischenfall mit einem Skifahrer

Fahrzeugpark und Umwelt

Dem VBD stehen für die Erfüllung des Transportauftrages 13 eigene Linienbusse und bis zu 10 Fahrzeu-



Teil der VBD-Fahrzeugflotte vor frühlingshafter Kulisse

ge der Vertragspartner (Postauto AG und Kessler Betriebe AG) zur Verfügung.

Im Jahr 2017 konnte der VBD den fünften Linienbus mit Euro-6-Motor in seine Flotte aufnehmen. Der VBD-Wagenpark ist nach wie vor sehr gut unterhalten. Mit dem Budget für das Jahr 2018 wurde wiederum die Ersatzbeschaffung eines Gelenkbusses beschlossen. Die Fahrzeugflotte kann deshalb in einem regelmässigen Rhythmus (pro Jahr ein neues Fahrzeug) erneuert werden.

Unterhalt Betriebsgebäude

Das VBD-Betriebsgebäude an der Dorfstrasse wurde im Jahr 1996 eingeweiht. Im 2017 standen diverse Anpassungen an der Infrastruktur an. So wurde der Materiallift im Betriebsgebäude mit einer zusätzlichen Lichtschranke den aktuellen Sicherheitsvorschriften angepasst. In der Bushalle wurden mehrere Kabelrollen an der Decke montiert, an denen die Linienbusse während der Nacht mit Strom versorgt werden können. Somit werden in Zukunft keine Kabel mehr am Boden der Halle geführt, welche in der Vergangenheit immer wieder zum Stolpern führte.

System- und Sicherheitsaudit

Am 19./20. April fand das Rezertifizierungsaudit durch die Firma SQS statt. Im Zuge dieses Audits wurden die Prozesse und Abläufe des Verkehrsbetriebs der Gemeinde Davos nach den neuen Normversionen ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) als auch nach ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) überprüft.



Der Verkehrsbetrieb der Gemeinde Davos hat diese Rezertifizierung mit Bravour bestanden und ist nun bis April 2020 nach den neusten Normversionen zertifiziert. Diese beiden Zertifikate sind für einen öV-Betrieb keine Selbstverständlichkeit.

Das im Jahr 2015 erneuerte Triple-Q von Schweiz Tourismus, die höchste Stufe dieses Qualitätsgütesiegels, hat bis 2018 Gültigkeit.

Strassenbau

Andreas Schefer, Projektleiter Tiefbauamt

Unterhalt und Investitionen

Im Berichtsjahr wurden viele Grossprojekte gestartet oder konnten zum Abschluss gebracht werden. Daneben durfte der bauliche Unterhalt der über 40 Kilometer asphaltierter Gemeindestrassen und total über 200 Brücken nicht vernachlässigt werden. Bedingt durch die kurze Bausaison wurden Flexibilität und Belastbarkeit aller Beteiligten auf die Probe gestellt.

Durch das Tiefbauamt der Gemeinde Davos wurden folgende Projekte ausgeführt und begleitet:

- Sanierung diverser Stützmauern
- Punktuelle Sanierung diverser Gemeindestrassen, Gehwege und Bushaltestellen
- Neuer Betonkordon mit Metallgeländer an der Oberen Strasse 63-65
- Deckbelag Quartier am Schwarzsee Laret
- Sanierung Dischmastrasse Gadmen bis Alp am Rin, 2. Etappe
- Sanierung Dischmastrasse Gulerigenhuus bis Jägerparkplatz, 1. Etappe
- Erneuerung Werkleitungen und Gehweganlagen Promenade Belvédère, 2. Etappe, und Kurve Seehofseeli (in Zusammenarbeit mit kantonalem Tiefbauamt)
- Deckbelag Albertibach bis Heiligkreuz
- Strassenerneuerung in den Büelen
- Sanierung Edenstrasse, 3. Etappe
- Deckbelag Dischmastrasse (Promenade bis Bündakreuzung)
- Werkleitungserneuerung Lärchenring
- Sanierung Obere Strasse (Heiligkreuz bis Parkstrasse)
- Werkleitungsumlegung Neubau Parkstrasse
- Ersatz Brücke Hofstrasse
- Ersatz Landwasserbrücke Glaris
- Sanierung Hertistrasse
- Sanierung Eisbahnstrasse
- Werkleitungserneuerung Obere Alberti
- Treppensanierung Rütistutz
- Sanierung Chummastrasse
- Deckbelag Mattastrasse
- Leitungsumlegung Schatzalpstrasse
- Leitungsumlegungen Neubau Minelli
- Schachtsanierungen der Einlaufschächte
- Rissanierungen im Strassenkörper

- Diverse Projekte für die Wasserversorgung Büelen
- Sanierung diverser Unwetterschäden
- Sanierung Sportweg
- Erneuerung Postplatz

Sanierung Brücke Hofstrasse

Anlässlich der periodisch stattfindenden Brückenkontrollen wurde 2015 eine schadhafte Bausubstanz festgestellt (Rost an Stahlverbindungen). Daraufhin erfolgte ein Variantenstudium mit 6 verschiedenen Sanierungsvorschlägen durch ein lokales Ingenieurbüro. Ziel war es, Kosten zu sparen und möglichst viel von der bestehenden Substanz zu übernehmen (Erhalt bestehender Widerlager). Die Wahl fiel auf ein Stahltragwerk mit Betonfahrbahn. Diese Variante ist auf eine Lebensdauer von 80 Jahren gesehen die wirtschaftlichste Lösung.

Ein grosser Nachteil der alten Brücke mit der hohen Lärmbelastung und unverhältnismässigen Unterhaltskosten durch Holzbohlen konnte eliminiert werden. Die bestehende Fundation wurde mit Mikropfäh-



Untersicht der sanierten Brücke inkl. Auflagefundamenten

len und neuen Betonfundamenten verstärkt. Darauf wurde eine neue verzinkte Stahlkonstruktion gesetzt. Um die Bauzeit zu verkürzen, wurde die Fahrbahn mit vorgefertigten Betonelementplatten und einem Ortsbetonkordon ausgeführt. Das bestehende Geländer konnte mit einer neuen Verzinkung wiederverwendet werden.

Sanierung Obere Strasse (Heiligkreuz bis Parkstrasse)

Fast ein archäologisches Unterfangen war die Sanierung der ersten Etappe der Oberen Strasse. Sehr viele alte Werkleitungen (teilweise aus dem Jahr 1920) und ein Flickenteppich aus Belagsflicken als Strassenbelag bildeten die Ausgangslage. Entschieden wurde zugunsten einer Komplettsanierung mit allen darunterliegenden gemeindeeigenen Werkleitungen.

Der vorhandene Strassenquerschnitt von 4,60m bis 5,25m war sehr unregelmässig gestaltet. Um den Fahrkomfort und die Fussgängersicherheit zu erhöhen, entschied man sich für eine Begradigung des gesamten Abschnitts. Die neue Breite von 5,00m wurde zugunsten oder zulasten des Trottoirs erstellt.

Aus Rücksicht gegenüber den Anwohnern und Hotelbetrieben wurden 250m im Frühling in einem Stück erneuert. Die Bauzeit wurde so zwar etwas verlän-



Neu verlegte Werkleitungen

ger, im Gegenzug werden die Betroffenen nicht zwei Jahre in Folge durch die Bauarbeiten belästigt. Eine grosse Herausforderung war die Organisation von 120 Ersatzparkplätzen für die betroffenen Anwohner. Da der Baustellenbereich teilweise gesperrt wurde, mussten fortlaufend Ersatzparkplätze in vernünftiger Gehdistanz zur Verfügung gestellt werden. Dank der Unterstützung von diversen Hotelbetrieben und Anstössern konnten gute Lösungen gefunden werden.

Sanierung Chummastrasse

Teile der Chummastrasse befinden sich im Eigentum der Gemeinde Davos. Der Abschnitt Mühle Glaris bis zur Verzweigung Lengmattastrasse wies diverse Schäden am Strassenbelag auf. Weiter war der Strassenverlauf teilweise sehr unübersichtlich.



Sanierung Chummastrasse

Um diese Umstände zu beheben, wurden im Herbst der Strassenbelag komplett saniert sowie die Böschungen entlang der engen Kurven etwas abgeflacht. Mit dieser Massnahme konnten die Sichtweiten und daraus resultierend die Sicherheit stark erhöht werden.

Werkleitungserneuerung Obere Alberti

Eine bestehende Kanalisationsleitung bereitete schon länger Sorgen. Auf einer Länge von knapp 200m wies diese starke Schäden auf und drohte einzustürzen. Mit der Wasserversorgung, die im Gebiet

Obere Alberti zusätzlichen Handlungsbedarf ortete, wurde ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet, bei dem die bestehenden Leitungen im gleichen Zug saniert werden konnten. Die Linienwahl wurde dabei so gewählt, dass einem späteren Bauvorhaben der angrenzenden Parzellen nichts im Weg steht. Mit einem späten Baustart Mitte September konnte auf die Bedürfnisse eines im Baustellenbereich liegenden Hotels Rücksicht genommen werden.

Sanierung Edenstrasse

Die Edenstrasse ist eine private Quartierstrasse unter der diverse Werkleitungen im Gemeindeeigentum verlaufen. Die Werkleitungen sowie der Strassenbelag befanden sich schon seit längerer Zeit in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Zusammen mit der Strassengemeinschaft Edenstrasse arbeitete das Tiefbauamt ein Sanierungskonzept aus, bei dem die Federführung beim Tiefbauamt lag und alle Beteiligten (Strassengemeinschaft, Wasserversorgung, Kanalisation, EWD, Beleuchtung) einen finanziellen Beitrag leisten mussten. So konnte in den Jahren 2015 bis 2017 in drei Etappen der gesamte Strassenkörper mit allen Werkleitungen saniert werden. 2018 folgt als Abschluss der Deckbelag. Ein gelungenes Werk, bei dem alle Seiten durch die gute Zusammenarbeit profitieren konnten.



Neue Trinkwasserleitung in der Edenstrasse

Sanierung Sportweg

Der Belag des Sportwegs hat nicht zuletzt durch den Neubau des Centralhofs stark gelitten. Auch waren die Werkleitungen im Sportweg an ihr Lebensende gelangt, was eine Sanierung notwendig machte. Da der Sportweg eine Privatstrasse ist, musste mit den Strasseneigentümern eine Vereinbarung für die Finanzierung der Sanierungskosten gefunden werden.



Sportweg vor Belagseinbau mit Trottoir

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden die Trinkwasserleitung, die Abwasserleitung, der Bachkanal, die Elektroleitungen und teilweise die Leitungen der Swisscom erneuert. Durch die Sanierung bot sich die Möglichkeit auf der nördlichen Seite des Sportwegs ein Trottoir anzuordnen und im oberen steilen Teil ein Geländer anzubringen, welches vor allem im Winter die Benutzbarkeit erleichtern soll.

Erneuerung Postplatz

Der Postplatz ist in Davos als Verkehrsknotenpunkt bekannt. An diesem Platz befinden sich eine Parkplatzzufahrt, drei Gemeindestrassen, die Kantonsstrasse, eine Bushaltestelle sowie zwei Fussgängerstreifen.



Ansicht des neu gestalteten Postplatzes mit Mittelinsel am Fussgängerstreifen und Trottoirüberfahrt in Richtung Silvretta-Zentrum

Vor allem in der Hauptsaison verursachen diese Verkehrsbeziehungen grössere Verkehrsbehinderungen.

Die Sanierung wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Graubünden ausgeführt. Ein grosses Augenmerk bei der Sanierung wurde auf die Verbesserung der Fussgängerströme und die Bushaltestellen gelegt. So wurde bei einem Fussgängerstreifen eine Mittelinsel eingebaut und die Verkehrsinsel im Bereich der Bahnhofstrasse Platz verlegt. Zudem wurde der Warteraum/Trottoir bei der Bushaltestelle auf Seite des Parkplatzes verbreitert und zwei Trottoirüberfahrten ausgeführt.

Ersatz Landwasserbrücke Glaris

Die Landwasserbrücke beim Bahnhof Glaris wurde 2017 erneuert. Die in die Jahre gekommenen Widerlager wurden saniert und die Brücke verbreitert.

Den Unterbau der Brücke bilden die Stahlträger der zurückgebauten Liftüberführung des alten Furkalifts im Parsenengebiet. Diese wurden aufgefrischt, den Gegebenheiten vor Ort angepasst und dann mittels eines Kraneinsatzes eingehoben. Der Brückenbelag wurde durch den Forstbetrieb ausgeführt. Zum Abschluss der Arbeiten wurde der Asphalt auf beiden Brückenseiten erneuert.



Eine Hälfte des neuen Brückenunterbaus wird «eingeflogen»

Strassenbeleuchtung

Seit 2012 ersetzt die Gemeinde Davos bei der Strassenbeleuchtung regelmässig alte Quecksilberdampfleuchten durch moderne Leuchten mit

LED-Technik. Im Jahre 2017 wurden bei folgenden Strassen neue LED-Leuchten installiert:

Horlaubenstrasse	11 Stück
Hertistrasse	6 Stück
Aelastrasse	2 Stück
Eisbahnstrasse	6 Stück
Sportweg	4 Stück
Hauptstrasse Wiesen (Kantonsstr.)	26 Stück
Div. Quartierstrassen Wiesen	39 Stück
Promenade/Postplatz	10 Stück
Promenade/Seehofseeli/Montana	16 Stück

Leuchtenstatistik (Stand Ende 2017)

Quecksilberdampf Lampen	102 Stück
Fluoreszenz Lampen	11 Stück
Natriumdampf-Hochdruck Lampen	626 Stück
LED-Lampen	314 Stück
Total	1'053 Stück

Im Jahre 2017 wurden bei der Strassenbeleuchtung praktisch zu 100 % Synergien mit anderen Tiefbauprojekten genutzt. So konnten in diesem Zusammenhang auch längere Abschnitte von alten Strassenbeleuchtungsleitungen durch neue ersetzt werden.

Als vor rund acht Jahren die Gemeinde Wiesen in die Gemeinde Davos integriert wurde, erhöhte sich bei der Davoser Strassenbeleuchtung die Leuchtenanzahl um rund 100 Stück. Diese Beleuchtung war zu 100 % mit alten Quecksilberdampf Lampen ausgerüstet, welche über die ganze Nacht immer gleich viel Licht abgaben, d.h. eine Lichtdimmung war nicht möglich. Nachdem Ersatzlampen dieser Art gemäss EU-Verordnung seit dem Jahr 2015 von den Herstellern nicht mehr verkauft werden dürfen, musste in der ganzen EU und auch in der Schweiz die Ablösung dieser alten Lichttechnik beschleunigt werden. So wurden seit dem Jahr 2012 in Davos 314 Stück LED-Lampen installiert. Die deutlich bessere Energieeffizienz dieser modernen Lichttechnik bewirkte in den vergangenen fünf Jahren, trotz einem Zuwachs bei den Leuchtenstellen um 3,3 %, eine Reduktion beim Stromverbrauch um beachtliche 20 %. Im 2017 wurden in Davos Wiesen die letzten der alten Leuchten entfernt und durch moderne LED-Technik ersetzt. Als weiterer Vorteil wurde bei diesen neuen Leuchten während der Nacht eine zweistufige Lichtdimmung programmiert, was den Stromverbrauch und die Lichtverschmutzung zusätzlich vermindert.

Die Energieeffizienz, zu welcher die Strassenbeleuchtung einen deutlichen Beitrag leistet, ist im Energiestadt-Bericht eine Standardmassnahme.

Forstbetrieb

Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter

Forstpersonal

Zwei langjährige Mitarbeiter liessen sich im Sommer 2017 vorzeitig pensionieren. Karl Pirpamer war seit dem 1. Mai 1984 als Forstarbeiter bei der neu gegründeten Forstgruppe im Einsatz; zuerst mit einer Anstellung in der Sommersaison, ab 1987 in einer Jahresanstellung. Während der Wintersaison war er beim Werkbetrieb tätig und war über viele Winter für den Unterhalt der Wanderwege auf der Schatzalp besorgt. Seine Spezialgebiete waren Holzereiarbeiten, Bau und Betrieb von Langstreckenseilkrananlagen sowie der Bau von Holzkastenverbauungen. Sein grosses Talent war das Gespür für die Anwendung der richtigen Arbeitstechnik. Dazu brauchte er weder Pläne noch Berechnungen.



Karl Pirpamer (Foto A. Kessler)

Luis Marchegger kam im Mai 1991 zur Forstgruppe. Da er bereits eine Winterarbeit beim Skilift Bünza hatte, war die Sommerarbeit beim Forstbetrieb eine



Luis Marchegger (Foto A. Kessler)

ideale Kombination. Luis Marcheggers besondere Hingabe waren die Arbeiten im Jungwald mit Bepflanzungen, Jungwuchspflege und Wildschutzmassnahmen. Jeder Ort, an dem er eine Arbeit ausgeführt hatte, prägte er sich ein und fand ihn auch Jahre später wieder.

Karl und Luis sind im Südtirol aufgewachsen und waren dadurch schon früh mit Land, Alp und Forstwirtschaft verbunden. Beide lieben die manuelle Arbeit und konnten mit wenig Werkzeugen und Geräten ihre Arbeiten ausführen. Ihre Werkzeuge waren immer gut geschärft, damit machte auch die Arbeit mehr Freude. Anfangs wurde noch mit Motorsäge, Zappi und Axt Holz gerüstet. Beide haben die Entwicklung bis zur teilmechanisierten Holzernte mit Prozessoren, Kranschleppern, funkgesteuerten Seilkrananlagen und dem Einsatz des Helikopters mitgemacht. Wir schätzen ihre Arbeit; ihre Spuren werden noch lange sichtbar bleiben.

Seilkraneinsatzleiter

Die Seilkrananlagen sind für die Holzbringung das wichtigste Mittel. Bau und Betrieb von Seilkrananlagen sind die spannendsten und anspruchsvollsten Arbeiten für einen Forstwart im Gebirgswald. Das war auch die Motivation für Lukas Lüscher, den Ausbildungslehrgang als Seilkraneinsatzleiter zu absolvieren. Die modulare und berufs begleitende Ausbildung konnte er am 17. Mai abschliessen. Das Diplom wurde ihm anlässlich einer kleinen Feier an der Forstmesse in Luzern überreicht.

Yannik Moser hat am 31. Juli seine Ausbildung als Forstwart EFZ sehr erfolgreich abgeschlossen. Zurzeit sind zwei Lernende im dritten und je einer im ersten und zweiten Lehrjahr in der Ausbildung.

Holznutzungen

Im Berichtsjahr wurden in der Gemeinde Davos 13'200 m³ Holz genutzt. Das sind etwa 2'000 m³ mehr als im langjährigen Durchschnitt. Das Sägerundholz wird zu 40% in der Schweiz weiterverarbeitet, etwa 60% wird nach Österreich oder Italien geliefert. Stark



Mechanisierte Holzernte mit Mobilseilkran
(Foto A. Kessler)

gesteigert wurde der Anteil Holz, der mit Prozessoren aufgerüstet wurde. Diese Menge hat sich gegenüber dem langjährigen Durchschnitt fast verdreifacht. Der teilmechanisierte Arbeitseinsatz kann nur angewendet werden, wenn für die Äste und das Gipfelholz ein Verwendungszweck vorhanden ist. Zurzeit kann dieses an das Biomassenkraftwerk in Domat-Ems geliefert werden.

Waldwege

Die Bauarbeiten für die 1. Etappe des Waldwegprojektes Dürrwald konnten im Herbst abgeschlossen werden. Ab Frühling 2018 kann der kritische RhB-Bahnübergang des Schwarzseealpweges aufgehoben werden. Die Querung des steilen Hangs unterhalb Budemji war für die Strassenbauer eine besondere Herausforderung. Der instabile Baugrund verlangte



Waldweg Dürrwald, Talseite Ankerwand (Foto R. Richener)

eine spezielle Bautechnik mit einer Ankerwand. Diese besteht aus senkrecht in den festen Grund eingelassenen und bergseitig verankerten Mikropfählen. Die Ausfachung zwischen den Mikropfählen besteht aus Spundwandprofilen (Stahllarssen).

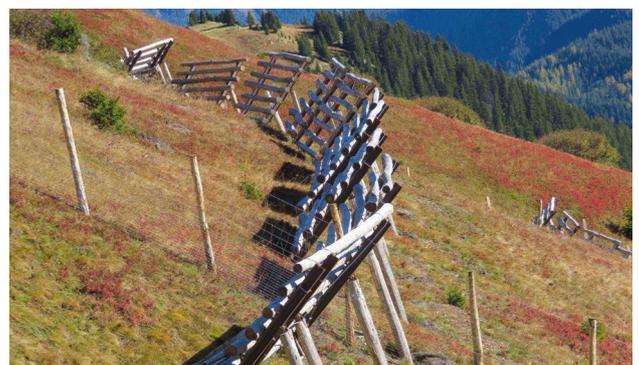
Im Rahmen des kantonalen Sammelprojektes Erschliessungen wurden zwei Projekte realisiert. An der Bobbahnstrasse wurde die sehr alte Lehenbrücke über den Rütibach saniert. Die Tragfähigkeit der alten Brücke führte immer wieder zu Einschränkungen. Nun kann die Strasse bis zur Abzweigung Büschalpweg durchgehend und ohne zusätzliche Absperrungen mit 28 Tonnen befahren werden. Die Brücke des Aebiwaldweges bei der Mühle Sertig wurde saniert und ist für eine Tragfähigkeit von 40 Tonnen ausgelegt.



Bobbahnstrasse, Brücke Rütibach (Foto H. Hefti)

Lawinverbauung Dorfberg

Im Bauprogramm 2017 wurden 260 m Stahlschneebrücken und 211 m temporäre Stützwerke erstellt. Im Bereich der temporären Verbauungen wurden 300 Bäume gepflanzt und 200 m Wildschutzzäune gebaut. Die Arbeiten haben im Sommer 2013 begonnen



Temporäre Verbauungen mit eingezäunter Aufforstung
(Foto A. Guler)

und werden im Herbst 2018 abgeschlossen. Die Verbauungen haben sich während der intensiven Schneefallperiode vom 20.–23. Januar 2018 bewährt.

Lawinerverbauung Schiachorn

Im Rahmen des kantonalen Sammelprojektes Schutzbauten wurden an der Büschalp und am Schiawang alte Bruchsteinmauern in Steinkörbe umgeschichtet. Auf einer Länge von 157 m wurden 58 m³ Steinkörbe erstellt. Auf der Baustelle Büschalp konnte ein Bagger eingesetzt werden, im Schiawang mussten die Arbeiten ohne Maschinenunterstützung «von Hand» ausgeführt werden.



Helikopterunterstützter Aufbau einer fertig montierten Stahlschneebrücke (Foto A. Guler)

Fluss- und Wildbachverbauungen

Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter

Seeufermauer

Beim Davosersee wurde der zweite Teil der Seeufermauer im Bereich der Schneedeponie saniert. Die baufällige und zum Teil unterspülte Mauer wurde auf einer Länge von 67 m abgebaut und am gleichen Ort mit den bestehenden und neuen Steinen wieder aufgebaut.



Aufbau der Blocksteinmauer (Foto R. Morell)

Dischmabach

Die Wuhung auf der rechten Seite des Dischmabaches wurde im Abschnitt Büelen bis Geschiebesammler Duchli saniert. Die alte Mauer war sehr heterogen aufgebaut und wies an verschiedenen Stellen erhebliche Schäden auf. Das bestehende Bachprofil wurde nicht verändert. Das alte Wuhr wurde etappenweise



Neue Blocksteinwuhung (Foto P. Buol)

abgebaut. Die neue ca. 3,0m bis 4,0m hohe Blocksteinwührung wurde mit den bestehenden und neuen Steinen wieder aufgebaut. Die Blocksteine sind im hinteren Teil in Beton verlegt. Eine erste ca. 80m lange Etappe wurde im Herbst 2015 erstellt. Die zweite etwa gleich lange Etappe wurde im Herbst 2017 ausgeführt.

Zaun Albertibach

Der Albertibach fliesst zwischen der Promenade und dem Landwasser durch dicht besiedeltes Gebiet. Auf der linken Seite sind neue Wohnhäuser entstanden, weshalb sich vermehrt Menschen im Bereich des Baches aufhalten. Im unmittelbaren Bereich des Kindergartens Alberti ist bereits vor langer Zeit ein Schutzzaun erstellt worden. Der untere Teil wurde im Herbst 2017 mit einem 98m langen Zaun gesichert.

Verbauung Totalpbach

Mit Beschluss des Grossen Landrates vom 29. September 2017 konnte das Projektgenehmigungs-

verfahren abgeschlossen werden. Das Bauprojekt umfasst die Sanierung von sieben bestehenden Wildbachsperrern im Oberlauf, den Bau eines Geschieberückhaltebeckens mit einem Volumen von 13'000 m³, die Sanierung der Sohlschwelle im unteren Bereich sowie die Sanierung des bestehenden Geschieberückhaltebeckens. Mit dem Bau des neuen Geschieberückhaltebeckens wird im Mai 2018 begonnen.

Pikettendienst

Sieben Angestellte des Tiefbauamtes und des Forstbetriebes stellten vom 1. Mai bis 30. Oktober einen Pikettbetrieb sicher. Der verantwortliche Einsatzleiter war rund um die Uhr inkl. Wochenenden einsatzbereit. Bei einem Wildbach- oder Hochwasserereignis ist die Feuerwehr für die Schadenabwehr an Gebäuden und Infrastrukturen zuständig. Der Piketteinsatzleiter ist besorgt, dass die Gerinne und die Geschieberückhaltebecken geräumt werden. Im Sommer 2017 war nur ein Einsatz am Alpenbach im Sertig nötig. In den Vorjahren mussten wesentlich mehr Einsätze geleistet werden.

Werkbetrieb

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Betrieblicher Strassenunterhalt

Der erste grosse Schnee des Jahres fiel in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar und brachte ca. 30 cm Neuschnee. Es schneite immer wieder, allerdings blieben die Schneemengen gering. So waren von Januar bis März total 9 Schneeräumungseinsätze nötig.

Die Temperaturen im Februar und März waren teilweise sehr mild, der Schnee schmolz rasch weg und die Trottoirs und Strassen waren deshalb bereits Mitte März schneefrei. Am 20. März wurde mit den Strassenreinigungsmaschinen der Splitt zusammengenommen, und eine Woche später wurde mit der Strassenreinigung mit dem Unimog begonnen.

Die Winterspazierwege im Tal mussten aufgrund des Regens bereits zum 19. März geschlossen werden.

Die Dischmastrasse bis Dürrboden konnte 2017 sehr früh, bereits am 13. April, geöffnet werden.

In der letzten April- und ersten Maiwoche schneite es immer wieder. Insgesamt gab es nochmals ca. 60 cm Schnee, welcher aber sehr nass war und schnell wegschmolz.

Der Winter 2016/17 zeichnete sich vor allem durch seine ausgeprägte Trockenheit aus. Die Sonnenscheindauer lag in den meisten Gebieten der Schweiz über der Norm. Davos registrierte den zweitsonnigsten Winter seit Beginn der Datenreihe 1959. Die durchschnittliche Winterschneedicke lag in Davos bei nur 27 cm, was nur 1 bis 3 cm über den bisher schneeärmsten Wintern 2006/07, 1995/96 und 1989/90 liegt.

Auch der Sommer geht als sehr warm und eher trocken in die Geschichtsbücher ein. Der September schickte uns dann allerdings bereits die ersten Wintergrüsse – es schneite immer wieder.

Der Winter 2017/18 hielt in der Landschaft Davos dieses Jahr früher Einzug als in den vergangenen Jahren. Am 6. November waren die Schneepflüge das erste Mal unterwegs. Bis Ende Jahr schneite es wiederholt, und die Schneeräumung wurde in dieser Zeit neunmal aufgeboten. Das heisst, dass in diesem Kalenderjahr insgesamt 18 Schneeräumungs-Grosseinsätze geleistet wurden.

Spazier- und Wanderwege

Von Mitte Mai bis Ende Juni war es schön und warm. Das liess den Schnee schnell schmelzen, und die Wanderwege waren dadurch früh gut begehbar. Die über den Winter demontierten Hängebrücken im Platschtobel wurden am 19. Mai wieder montiert.

Die Strasse durch die Zügenschlucht konnte nach der Strassenräumung und der Räumung der Lawine im Schwabentobel am 20. Mai geöffnet werden.



Brückenmontage im Platschtobel



Sprengung beim Felsenweg

Der Felsenweg bereitete einige Sorgen. Im Herbst 2016 wurde eine Felsnase, welche sich zwischen den Galerien befand, mit Rissriegel versehen. Im Frühling wurde festgestellt, dass sich die Felsnase während des Winters talwärts bewegt hat. Aus Sicherheitsgründen wurde der Felsenweg deswegen am 21. Juni gesperrt. Nach Abklärungen mit den Geologen wurde entschieden, die Felsnase wegzusprengen. Die Sprengung erfolgte am 17. Juli. Anschliessend wurde der Weg freigeräumt und konnte am 22. Juli wieder geöffnet werden. Über das weitere Vorgehen bezüglich des Felsenweges sind Abklärungen, auch mit der Gemeinde Arosa, im Gang, welche Eigentümerin dieses Weges ist.

Neben den üblichen Arbeiten wie Unterhalt, Signalisation und Markierung der Spazier- und Wanderwege wurden der Wanderweg von Wiesen Station in Richtung Filisur und auch der Weg von der Latschüelfurgga zur Podestatalalp saniert.

Auch in diesem Sommer war die Bike-Trail-Crew wieder auf den Wander- und Bikewegen in der Landschaft Davos unterwegs.

Langlauf

Nach dem Schneefall vom 4. Januar konnten mehrere Loipen geöffnet werden. Durch die starken Winde verblies es aber den vielen Neuschnee, und so konnte nicht wie erhofft alles geöffnet werden. Nach erneutem Schneefall Mitte Januar konnte dann am 19. Januar auch die letzte Loipe (Loipe Sertig) präpariert werden.

Die Loipe in Wiesen musste am 28. Februar geschlossen werden. Aufgrund des Regens von Mitte März war am 19. März auf fast allen Loipen der Saisonschluss angesagt. Nur die Loipen mit Kunstschneeunterlage, d.h. Flüela- und Nachtloipe, hielten sich noch. Am 10. April wurden diese dann aber auch geschlossen, da eine Präparation nicht mehr möglich war.

Das 2016 neu erstellte Langlaufzentrum konnte kurz vor Weihnachten dem Betrieb übergeben werden und war vom 23. Dezember 2016 bis zum 2. April 2017 geöffnet.

Im Sommer konnten noch diverse Projekte realisiert werden. Der Colognastutz wurde unten verbreitert, und von der Bündaschlaufe wurde eine neue Verbindung zur Hennenleiter gebaut. Das Trasse der Wolfgangloipe wurde verbreitert, sodass dort in Zukunft auch für Skating genügend Platz vorhanden ist.

Mitte Oktober begann der Werkbetrieb den übersommerten Schnee im Snowfarming vom Sägemehl zu befreien und den Schnee zu verteilen. Die 4-km-Loipe konnte am 28. Oktober geöffnet werden. Das frü-

he Loipenangebot fand grosses Interesse. Neben den Schweizerinnen und Schweizern kamen auch Athletinnen und Athleten aus Italien, Frankreich, Kanada, Deutschland, usw. nach Davos, um auf der Snowfarming-Loipe zu trainieren. Die anwesenden Athletinnen und Athleten vereinten zusammen 128 Weltcup Siege in den Sportarten Langlauf, Biathlon und Nordische Kombination. Ebenfalls nutzten viele langlaufbegeisterte Amateurrinnen und Amateure die optimalen Trainingsbedingungen.

Anfang und Mitte November fiel immer wieder Schnee, und es war sehr kalt. Diese kalten Temperaturen wurden genutzt, und die Schneerzeuger liefen auf Hochtouren. So konnte bereits Mitte November ein Grossteil der Nachtloipe präpariert werden. In den darauffolgenden Tagen konnten immer mehr Loipenkilometer angeboten werden. Am 25. November waren bereits 17,5 km Skating sowie 10 km klassische Loipen offen. Am 6. Dezember wurden dann auch noch die Loipen Sertig, Dischma und Wolfgang geöffnet. Sehr früh in dieser Saison standen alle Loipen zur Verfügung.

Am FIS Langlauf-Weltcup Davos Nordic vom 9. Dezember 2017 herrschten super Verhältnisse, aber es war eisig kalt. Am Montag danach stiegen die Temperaturen enorm an, und es regnete den ganzen Tag in Strömen.

Auf die Saison 2017/18 gibt es folgende Neuerungen:

- Herzloipe, welche beim LL-Zentrum startet
- Davos-Nordic-Park, ebenfalls beim LL-Zentrum
- Wolfgangloipe neu auch für Skating



Loipenausbau Wolfgang



Neue Loipenmaschine

Eistraum/Natureisbahn Wiesen

Da im Frühwinter 2016/17 weit und breit kein Schnee in Sicht war, wurde Mitte Dezember Kunstschnee von Davos nach Wiesen transportiert, um damit die Natureisbahn zu erstellen. Diese konnte dann am 29. Dezember 2016 geöffnet werden. Am 1. Februar 2017 musste sie in Folge der warmen Temperaturen geschlossen werden. Ab dem 10. Februar stand die Eisbahn jeweils abends zwischen 18:00 bis 22:00 Uhr für Abendeislauf zur Verfügung. Am 22. Februar schmolz das Eis aufgrund der warmen Temperaturen dahin, und die Eisbahn musste dann definitiv geschlossen werden.



Eistraum Davos

Im Winter 2017/18 fand die Saisonöffnung auf der Eisbahn Wiesen am 19. Dezember statt.

Beim neuen Eistraum auf dem Gelände der ehemaligen Natureisbahn war es Aufgabe des Werkbetriebs, den Unterhalt der Anlage sicherzustellen. Dies beinhaltete nach den Aufbauarbeiten insbesondere die Eisaufbereitung und den Unterhalt der Eisflächen. Ebenso gehörte die Schneeräumung der Eisflächen dazu. Diese stellte sich auf der verwinkelten Anlage als recht aufwändig heraus.

Der Eistraum war in der Saison 2016/17 während 101 Tagen offen und die Öffnungszeiten pro Woche waren um rund 50% höher als früher bei der Natureisbahn. Die verlängerten Öffnungszeiten und die um ein vielfaches längere Saison schlugen sich aber auch in den Aufwendungen des Werkbetriebs nieder.

Im zweiten Jahr des Eistraums wurde die Anlage aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Winter optimiert. Die Aufbauarbeiten begannen wieder anfangs November. Der Aufbau wurde auch 2017 durch Schneefälle erschwert. Am 2. Dezember 2017 konnte die zweite Eistraum-Saison eröffnet werden.

Abfallbewirtschaftung

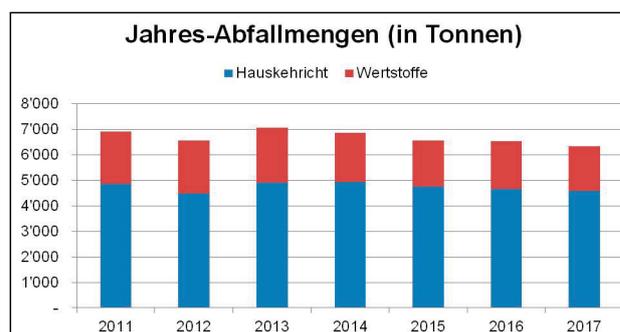
Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Kehrichtsammeldienst

In der Gemeinde Davos wurden 2017 insgesamt 4'590 Tonnen Siedlungsabfälle eingesammelt und grösstenteils mit der Bahn nach Trimmis in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) transportiert. Nebst dem Hauskehricht (Restmüll) konnten 1'752 Tonnen Wertstoffe wie Papier, Karton, Flaschenglas, Weissblech/Aluminium, Metall, Altbrot, Haushalts-, Büro- und Elektronikgeräte etc. einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Die Abfallmenge hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Im Januar wurde eine Abfuhr für Christbäume sowie im Mai und Oktober je eine für Baum- und Strauchschnitt durchgeführt. Im Oktober wurden auf dem

Panoramaparkplatz und dem Areal Meisser im Dorf zwei Sammelbehälter für Blumenerde und verwelkte Blumen aufgestellt. Das Angebot wurde wieder rege benutzt.



Kehrichtmehrzweckanlage KMA

Bei der Entsorgungsstation an der Clavadelerstrasse liefern täglich bis zu 100 Kundinnen und Kunden ihre Entsorgungsgüter ab. Altpapier, Elektronikschrott, Sondermüll aus Haushaltungen, etc. werden vom Personal der KMA entgegengenommen und für den Weitertransport zur Wiederverwertung bereitgestellt.

Umsetzung Tiefsammelsystem

Im Berichtsjahr wurde mit der Umsetzung des Abfallkonzeptes mit Tiefsammelsystemen begonnen. Es wurden an 6 verschiedenen Standorten insgesamt 12 neue Moloks gesetzt und in Betrieb genommen. Die neuen Moloks wurden an der Tobelmühlestrasse, Hertistrasse, Dischma-/Bündastrasse, Museumstrasse, beim Kongressparkplatz und an der Flüelakreuzung gebaut.

Abfallkalender

Der offizielle Abfallkalender der Gemeinde wurde wie bereits im Vorjahr in das Ringbuch «die Agenda» integriert. In dieser Agenda, welche in alle Davoser Haushalte und Ferienwohnungen zugestellt wird, findet man alle Informationen, wo die Wiederverwertungsgüter und Sonderabfälle zurückgegeben werden können und wann der Kehrichtsack bereitgestellt werden kann.



Simi Valär

Departementsvorsteher

Den Wechsel vom Departement Tiefbau und öffentliche Betriebe zum Hochbaudepartement habe ich mit Spannung und grosser Vorfreude angetreten. Die Herausforderungen in den verschiedenen Abteilungen Hochbauten, Liegenschaftenverwaltung und Umweltschutz sind geprägt von einer vorausschauenden Investitionsplanung, gründlicher Analyse und innovativen Ideen. Die Gemeinde bewirtschaftet rund 170 eigene Mietwohnungen, dazu kommen diverse Schulstandorte, Kongresszentrum, Hallenbad und selbstverständlich auch die Vaillant Arena, die Heimat des HCD. Der notwendigen Sanierung des schönsten Hockeystadions, welchem das Davoser Stimmvolk wuchtig zugestimmt hat, gehen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten voraus. Die intensiven

Planungsarbeiten im Vorfeld wie auch die interessanten politischen Diskussionen zu einem derart grossen Sanierungsprojekt im ersten Jahr als Departementsvorsteher Hochbau und Umweltschutz waren sehr bereichernd, spannend und herausfordernd. Viele Personen haben an diesem Projekt mitgearbeitet, und viele Handwerkerinnen und Handwerker sind mit der Umsetzung in den nächsten drei Jahren beschäftigt. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön! Besonders bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren täglichen Einsatz für die Gemeinde und bei meiner Kollegin und meinen Kollegen aus dem Kleinen Landrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hochbauamt

Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin

Erweiterung Eisstadion, Vaillant Arena Davos

Nachdem im Dezember 2016 der Studienwettbewerb zugunsten des Architekturbüro Marques und seines Teams entschieden wurde, haben die Planer unverzüglich mit den Arbeiten begonnen. Nach einer sehr intensiven ersten Planungsphase konnte die Botschaft wie geplant im Juni 2017 dem Grossen Landrat vorgelegt werden. Dieser hat das Vorhaben einstimmig gutgeheissen. Das beruhte einerseits sicher auf einer optimalen Vorbereitung während des Planungsprozesses, andererseits auf guten finanziellen Ergebnissen der Gemeinde, welche substanzielle Rückstellungen zulassen, und der Zusicherung des Kantons für einen Beitrag von 5 Mio. Franken. Ebenfalls hilfreich war sicherlich auch die Vorberatungskommission des Grossen Landrates, welche an einigen Sitzungen den Prozess mitbegleitete. Alle diese Komponenten haben dann letztlich zu dem sehr guten Ergebnis von fast 85 % Ja-Stimmenanteil in der Volksabstimmung vom 24. September 2017 beigetragen.

Im Anschluss an die Volksabstimmung wurde noch einmal ein riesiger Planungsschritt gemacht, damit die wichtigsten Offerten im Dezember versendet und die Arbeitsvergaben zeitgerecht für den Baubeginn getätigt werden konnten.

Neubau Kindergarten und Langlaufzentrum Herti

Nachdem auf den Winter 2017 das Langlaufzentrum zeitgerecht eröffnet werden konnte, galt es, das gleiche wenige Monate später für den Kindergarten zu erreichen.

Die Hülle des Kindergartens wurde grösstenteils bereits 2016 erstellt, aber Innenausbau und Umgebung harrten der Dinge. Beides konnte dann pünktlich auf Beginn des neuen Schul- bzw. Kindergartenjahres im August fertiggestellt werden. Die letzten gut vier Monate im 2017 verbrachten die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner in den neuen Räumlichkeiten. In



dieser Zeit waren noch Kinderkrankheiten am Gebäude zu heilen. Anschliessend wurden keine Klagen von Kindern oder ihren Lehrpersonen beim Hochbauamt rückgemeldet, sodass angenommen werden darf, dass der neue Kindergarten viel Freude bereitet. Von aussen gesehen präsentiert sich das Ganze sehr gefällig und passt als Holzbau gut in die Davoser Landschaft.

Sanierung Dach Hallenbad/Kongresszentrum

Die Sanierung beider Dächer wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Zusammen mit der energetischen Gebäudesanierung des Kongresszentrumaltbaus sollte auch aus Betreibersicht ein merklicher Rückgang von fossilen Brennstoffen, sprich Heizöl, für die kommenden Jahre erfolgen.



Arkadenplatz

Mit dem Ersatzneubau der Graubündner Kantonalbank bietet sich der Stadt Davos die Möglichkeit, an zentraler Lage die Parkplätze auf dem Arkadenplatz ins 3. und 4. UG des neuen Bankhauses zu verschieben; dies mit separater Zufahrt und zwei Ausgängen auf den Arkadenplatz. Es sollen von der Anzahl her mehr Parkplätze geschaffen werden, als mit dem Projekt auf dem Arkadenplatz vernichtet werden. Auf den so neu gestalteten Parkflächen soll ein zentraler Platz entstehen. Zu diesem Zweck wurde ein Architekturwettbewerb auf Einladung ausgeschrieben. 5 Büros wurden dazu eingeladen. Der Wettbewerbsieger soll anlässlich der Jurysitzung im Januar 2018 bestimmt werden.

Studienaufträge

Im Berichtsjahr wurden einige Studien in Auftrag gegeben, so z.B. zum Schlachthof Areal, zur Liegenschaft Vali Meisser eingangs der Stadt, dann auch zum Landstück um den Forstwerkhof.

Diverse Vorbereitungsarbeiten

Ebenfalls wurden im Jahr 2017 diverse Vorbereitungsarbeiten gemacht. So beispielsweise für das Restaurant Extrablatt, für die Neumöblierung der Zimmer im Kongresshotel oder auch für die Deckenverstärkung der Turnhallen Arkaden oder im Bereich energetische Sanierung von Wohnliegenschaften.

Wettbewerb Erweiterung Schulhaus Bünda

In der Schulraumstudie der Firma Metron, Brugg, wurde für das Schulhaus Bünda zusätzlicher Raumbedarf aufgezeigt. Um diesem Raumbedarf gerecht zu werden, wurde ein Architektenwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Jurierung desselben erfolgt im 2018.

Liegenschaftenverwaltung

Werner Stoffel, Leiter

Abschluss der Sanierung Liegenschaft Riedstrasse 14, 14A, 16

Die umfassende Sanierung der Liegenschaft Riedstrasse 14, 14A und 16 konnte im Herbst 2017 abgeschlossen werden. Die insgesamt 31 Wohneinheiten entsprechen wieder dem heutigen Standard für Mietwohnungen.

Mit der energetischen Sanierung und der Inbetriebnahme einer neuen Grundwasser-Wärmepumpe konnte bei einer weiteren Liegenschaft der Gemeinde der Energiebedarf gesenkt und der CO₂-Ausstoss reduziert werden.



Haus 14 und 14A

Dachsanierung Kindergarten Bünnda

Der Kindergarten Bünnda stammt aus den frühen 70-er Jahren. Das Flachdach (Davoser Dach) musste gesamterneuert werden. Natürlich wurde auch bei

dieser Sanierung darauf geachtet, dass mit verstärkter Dämmung der künftige Energieverbrauch reduziert werden kann.



Öffentliche WC-Anlage Seehofseeli

Die öffentliche WC-Anlage beim Seehofseeli ersetzt das alte und unzugängliche WC im Anbau des Hotels Parsenn. Wie die Anlagen auf dem Arkadenplatz und im Kurpark verfügt die WC-Anlage beim Seehofseeli über ein IV- und Familienmodul.

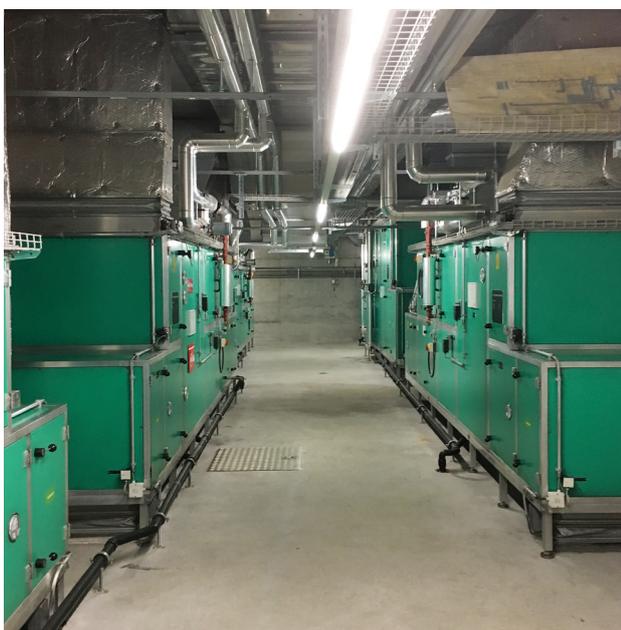
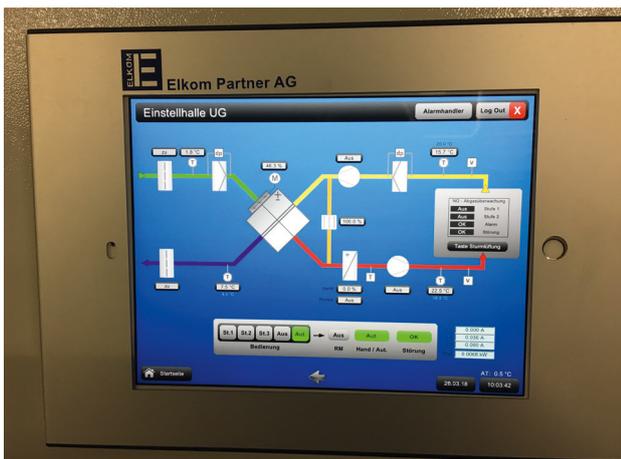
Mit der Inbetriebnahme des öffentlichen WCs beim Seehofseeli hat Davos nun eine gute Abdeckung behindertengerechter Anlagen.



Ersatz Heizungs- und Lüftungssteuerung VBD-Betriebsgebäude

Das Betriebsgebäude VBD wurde 1997 erstellt. Aus dieser Zeit stammte auch die Steuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage. Dank einem neuen Ge-

bäudeleitsystem können die Parameter nun ständig überprüft und bedarfsgerecht angepasst werden. Eine entsprechende Visualisierung schafft dazu die nötige Übersicht.



Umzug Talentklasse

Das neue Schuljahr 2017/2018 begann für die drei Talentklassen an einem neuen Standort. Da die beim Sportgymnasium angemieteten Räumlichkeiten für die Aufnahme der 3. Talentklasse nicht mehr ausreichten, mussten Alternativen gefunden werden.

Im Schulzentrum Platz konnten dank grösserer Rochaden beim Belegungs- und Stundenplan und einer Nutzungsänderung die benötigten Räumlichkeiten zusammengestellt werden. Für die besonderen Bedürfnisse der Talentklassen mussten nicht nur Schulzimmer, sondern auch Garderoben, Duschen und Materialräume bereitgestellt werden.

Das eng bemessene Zeitfenster für die Umsetzung der baulichen und organisatorischen Massnahmen stellten an alle Beteiligten grosse Ansprüche. Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres konnten die Räume jedoch der Schulleitung und den Schülern übergeben werden.

Bewirtschaftung der Mietliegenschaften

Im Berichtsjahr gab es einen überdurchschnittlichen Mieterwechsel. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals sind es familiäre Gründe wie Trennungen oder Auszug der Kinder, die Mieterinnen und Mieter veranlassen, eine neue, meist kleinere Wohnung zu suchen. Es gibt auch wirtschaftliche Gründe, die zu einem Wegzug von Davos führen.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um den Wohnungsbestand zu sanieren. Mit der umfassenden Sanierung der Liegenschaften Seehornstrasse 1 (2009), Talstrasse 28 A/B (2012/2013) und Riedstrasse 14/14A und 16 (2016/2017) wurden insgesamt 56 Wohnungen oder 40% des Bestandes komplett erneuert. Auch in den kommenden Jahren sind Sanierungen von Wohnliegenschaften im Finanzplan enthalten. Neben der damit verbundenen Werterhaltung soll auch die Attraktivität des Wohnungsbestandes erhöht beziehungsweise erhalten werden. Dies ist Voraussetzung, um auch zukünftig eine Vollvermietung und entsprechende Mieteinnahmen sicherstellen zu können.

Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là

David Solèr, Betriebsleiter

Mit der Preiserhöhung Ende 2016 wurde der Einheimischen-Tarif im Wellness- und Erlebnisbad eingeführt. Mit dieser Vergünstigung sollen die einheimischen Badegäste gefördert werden. Bedauerlicherweise gibt es an der Kasse immer wieder unnötige Diskussionen, da einige Einheimische nicht bereit sind, den Einheimischen-Ausweis bei der Gemeinde zu beziehen, um sich damit an der Kasse ausweisen zu können.

Der Kletterpark war 2017 fixer Bestandteil des Kinderspielnachmittags, welcher jeden Mittwoch von 13.30–16.30 Uhr stattfindet.

Auch der Damensaunatag jeweils am Donnerstag ab 14.00 Uhr ist nach wie vor beliebt und verzeichnete 2017 über 1'000 Eintritte und ist seit mehr als 10 Jahren ein fester Bestandteil des Wellness- und Erlebnisbades.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in Badeanstalten und Seen leisten die Davoser Schulen. Im Jahresverlauf verzeichnet das Bad knapp 7'000 Zutritte von Schülerinnen und Schülern, welche im eau-là-là das Schwimmen erlernen. Verschiedene Kursleiterinnen bieten neben Schwimmkursen auch Aquafit, Aquajogging und Seniorenschwimmen an und brin-

gen damit unzähligen Gästen das Wellness- und Erlebnisbad näher.

Die Rutschbahn wurde 2017 ebenfalls aufgerüstet und mit zwei Fake-Slide-Elementen ausgestattet. Fake-Slide ist ein Rutsch-Element, welches dem Badegast einen geraden Verlauf der Rutsche vortäuscht, obwohl die tatsächliche Linienführung als Kurve verläuft. Fake-Slide lässt sich wie ein normales Kurven-Element rutschen, eine Plexiglasscheibe gibt dabei den Blick auf den geraden Verlauf der Rutsche frei. Neben dem Effekt der optischen Täuschung können verschiedene zusätzliche Effekte in die Fake-Elemente eingebaut werden.

Neu bietet im Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là eine zweite Masseurin neben Jasmin Nunige ihre Dienstleistung an. Yvonne Jud, diplomierte Masseurin, bietet Gesundheits-, Sport- und Fussreflexzonen-Massagen an.

Gesamthaft belaufen sich die Eintritte im 2017 auf 124'116. Das bedeutet im Hallenbad ein Minus von 1,1% und im Wellnessbereich ein Minus von 1,8% im Vergleich zum Vorjahr. Während dem Annual Meeting des World Economic Forums war das Hallenbad vom 7. bis 26. Januar geschlossen. Die Schliessung für die Revisionsarbeiten erfolgte vom 15. bis 28. Mai.



Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)

Gian Paul Calonder, Delegierter für Umweltschutz

Im Berichtsjahr hat sich die Kommission mit einer Vielzahl von Problemfragen und Themen befasst und dazu in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen Lösungsvorschläge für die Behörden erarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Projekte, mit denen sich die UVAK und das Umweltamt der Gemeinde auseinandergesetzt haben.

Film über den Klimawandel

Um sich umweltbewusst zu verhalten, ist es notwendig, dass man über Klimaschutz auch etwas weiss. Wenn jemand über die Auswirkungen der Klimaveränderung wenig weiss, wird er/sie die Risiken einer solchen Entwicklung kaum abschätzen können. Derselben gilt für die zu ergreifenden Gegenmassnahmen und Anpassungen. Um den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Bevölkerung zu verbessern, haben die Gemeinde Davos und Bergwelten 21 im Rahmen eines Pilotprojektes des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) einen Davoser Klima-Film realisiert.

Der Film «Davos +1.7 Grad Celsius konkret: vom Klimawandel zum Klimahandel» veranschaulicht anhand von konkreten Beispielen den Klimawandel vor Ort in Davos. Mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, historischen Dokumenten, vertrauten Bildern und mit verständlichen Texten werden die hiesigen Veränderungen erklärt und gedeutet. Über die Verbundenheit zum Arbeits-, Wohn- und Ferienort soll Betroffenheit erzeugt und über die Betroffenheit die Bereitschaft geweckt werden, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen und vorausschauend zu denken, zu planen und zu handeln. Der Hauptfilm besteht aus 10 Filmsequenzen mit jeweils eigenständiger Thematik.

Die Realisierung des Projekts ist sowohl vom Bund als auch vom Kanton Graubünden finanziell unterstützt worden. Das Projekt, bestehend aus einem Film und einem Bericht, konnte im Frühjahr 2017 abgeschlossen werden. Am 20. April fand im Kongresszentrum die Film Premiere statt. Der Film kann über die Internetadresse www.klimawandeldavos.ch heruntergeladen werden. Der dazugehörige Bericht ebenso. Ein Teaser zum Film wird von Zeit zu Zeit in den Bussen des Verkehrsbetriebs Davos gezeigt.

Ausgelöst durch die Thematisierung des Klimawandels im Rahmen des Pilotprojekts fanden in Davos noch zwei weitere öffentliche Veranstaltungen statt. Die erste war ein Klimaworkshop zusammen mit der Umweltplattform Davos und die zweite ein Wissenschaftscafé zur globalen Erwärmung organisiert von der Academia Raetica.



Filmcrew mit dem Protagonist Bernardo Teufen im Vorfeld des Grialetschglaciers

Ein elektrisches Lastenvelo für Davos

In verschiedenen Städten gehören die elektrischen Lastenvelos bereits zum urbanen Stadtbild: Familien bringen damit ihre Kinder zur Kita, Berufstätige ihre



UVAK-Präsident Simi Valär übergibt an Adrian Weber den Veloschlüssel

Pakete zur Post und wieder andere transportieren damit ihre wöchentlichen Grosseinkäufe. Mit carvelo2go hat die Mobilitätsakademie des TCS ein Angebot ins Leben gerufen, das dem Prinzip «Nutzen statt besitzen» folgt. Via carvelo2go.ch lassen sich elektrische Lastenvelos in wenigen Schritten buchen und an verschiedenen Standorten abholen.

Weil die Energiestadt Davos zusammen mit der EW Davos AG über Jahre die Mobilität mit Elektrobikes gefördert und finanziell unterstützt hat, war sie offen, als erste Gemeinde in der Schweiz bei einem solchen Angebot mitzumachen. Mit der Bäckerei Weber, in Davos Dorf und Davos Platz, konnte zudem ein passender Host gefunden werden, der am Thema umweltfreundliche Mobilität interessiert ist und auch bereit war, über die Sommermonate den Ausleih zu managen. Zur Lancierung des carvelo2go-Angebots fand am 8. Mai eine Infoveranstaltung statt.

Broschüre zur winterfesten Heizung

Die Welt ist gefordert, den globalen Temperaturanstieg aufzuhalten und die unweigerlichen Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen. Verantwortlich dafür ist die Zunahme der Treibhausgase. Seit der In-

dustrialisierung heizt der Mensch, vornehmlich über den Ausstoss von Kohlendioxid (CO₂), das Klima an.

Eine Bilanzierung der CO₂-Emissionen in der Gemeinde Davos hat gezeigt, dass zwei Drittel der Emissionen über die Verbrennung von Heizöl ausgestossen werden. Das grösste Potenzial, um CO₂-Emissionen zu reduzieren, liegt somit bei der Wärmeerzeugung. Am wirksamsten ist es, die Gebäude zu dämmen. Wer dies nicht oder noch nicht tun kann, ist auf einfachere Möglichkeiten angewiesen. Mit der Herausgabe einer kleinen Broschüre wurde auf verschiedene Energiesparmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Die Broschüre weist auf die neusten elektronischen Heizkörperthermostate sowie auf intelligente Heizungssteuerungen hin. Zudem findet man einfache Tipps und Verhaltensregeln, um die Heizungen effizienter und trotzdem winterfest zu machen. Die Broschüre wurde anfangs Oktober in alle Haushaltungen und Ferienwohnungen verteilt. Im Gemeinde-Flyer, der im Oktober an die Zweitwohnungsbesitzer verteilt wurde, ist die Broschüre ebenfalls erwähnt worden.

Erkundungsbohrung Davos

Verschiedentlich wurde berichtet, dass für eine definitive Beurteilung einer Nutzung der Erkundungsbohrung (EKB) Davos die vorhandenen Daten nicht ausreichen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes unter dem Titel «Grundlagen der geothermalen Nutzung alpiner mitteltiefer Aquifere (GNAMA)» sind seit 2014 verschiedene Parameter erfasst sowie Untersuchungen durchgeführt worden. Diese konnten im Herbst 2017 abgeschlossen werden. Mit den Abklärungen wurden die Grösse und Ergiebigkeit des Grundwasser-Reservoirs ermittelt, die Beeinflussung bestehender Nutzungen untersucht sowie die Auswirkungen von einer Einleitung des Grundwassers in das Landwasser modelliert. Die Ergebnisse zeigen, dass, wenn eine effiziente und ressourcenschonende bzw. nachhaltige Nutzung angestrebt wird, die Erkundungsbohrung genutzt werden kann sowie noch weitere Wasserentnahmen aus dem besagten Felsaquifer möglich sind.

Aufbauend auf das Untersuchungs- und Überwachungsprogramm GNAMA sollen mit den erhobenen Daten mittels Modellierung die Nutzungspotenziale bewertet und vereinfachte Instrumente zur Planung und Nutzung von oberflächennahen Wasservorkom-

men im Alpenraum erarbeitet werden. Dazu hat die Universität Basel, Abteilung Angewandte & Umweltgeologie, im Rahmen eines Interreg-Projektes sowohl ein geologisches als auch ein hydraulisches Modell erarbeitet. Die entsprechenden Grundlagen sollen im Verlauf des Jahres 2018 verfügbar werden.

Sanierung des Kugelfangs der Kurzdistanz-Schiessanlage Islen

Erdkugelfänge von Schiessanlagen sind Altlasten im Sinne der Altlastenverordnung und müssen bis 2020 saniert werden. Bis dahin wird die Sanierung vom Bund mit Abgeltungen aus dem Fonds der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA-Fonds) unterstützt. Der Kleine Landrat hat am 20. Juni die Sanierung des Kugelfangs der Kurzdistanz-Schiessanlage Islen beschlossen und den Auftrag dazu erteilt. Im November konnten die Sanierung abgeschlossen und auf der Anlage künstliche Kugelfangsysteme installiert werden.



Abtrag des mit Blei kontaminierten Bodens

Stellungnahmen

Auch 2017 wurden verschiedene Stellungnahmen zuhanden des Kleinen Landrats vorbereitet. Unter anderem hatte die UVAK ihre Position zur Einführung von Kunststoffrecycling in Davos und zur Stromversorgung der Gemeindebetriebe und -unternehmungen formuliert.

Kongresswesen

Birgit Hürlimann, Leiterin Davos Congress Administration, und Markus Finschi, Leiter Technik Kongresszentrum

Auslastung

Die Belegungstage im Kongresszentrum für das Kalenderjahr 2017 konnten verglichen zum Vorjahr gesteigert werden. Die 283 Belegungstage teilen sich in 109 Belegungstage, 102 Doppelbelegungstage und 72 Einrichtungstage auf.

Rund 48'000 Besucher (Teilnehmer, Begleitpersonen, Referenten und Mitarbeiter) konnten 2017 verzeichnet werden. Dies im Rahmen der total 39 Kongresse und 48 Veranstaltungen, welche im Kongresszentrum Davos durchgeführt wurden.

Rückblick Kongresse

Zu erwähnen sind hierbei die einmaligen Kongresse wie Schweizer Ferientag, Switzerland Travel Mart, welche beide von Schweiz Tourismus in Zusammenarbeit mit der Destination Davos Klosters organisiert

wurden. Weiter zu erwähnen sind Termis und der SOG-Kongress. Letzterer verzeichnete rund 700 Besucher, die anderen drei alle über 1'000 Personen. Zusammen generierten sie rund 12% der gesamten Besucherzahlen 2017. Auch wiederkehrende Kongresse konnten sich teilweise über steigende Besucherzahlen erfreuen, so bspw. IDKD, Ärztefortbildungskurs der Lungen Zürich, pharmaDavos und SGUM. Andere Kongresse wie bspw. das AO mussten einen Rückgang der Besucherzahl ausweisen.

Auch 2017 fanden im ersten Quartal erneut 9 Stammkongresse statt. Von Januar bis März konnten zusätzlich 6 weitere Kongresse verzeichnet werden. Im zweiten Quartal wurden 11 Kongresse, davon drei Stammkongresse, abgehalten. In den darauffolgenden beiden Quartalen wurden insgesamt 13 Kongresse, davon drei Stammkongresse, durchgeführt.

Im November fand der Stammkongress Lops mit 282 Besuchern statt, welcher lediglich alle zwei Jahre und somit 2019 erneut in Davos gastieren wird.

Neuakquisitionen

Im Verlaufe des Jahres konnten 23 neue Kongresse für die nächsten Jahre akquiriert werden. Hier ein Auszug aller Anlässe mit 500 Teilnehmern und mehr: AGA Kongress, UPU (1'500 TN), Jahrestagung SGK & SGP (1'100 TN), SGM (600 TN).

Ersatz Audio-Technik im Haus C

In der Modernisierung der Technik konnte ein weiterer Schritt gemacht werden. Die alten und in die Jahre gekommenen Verstärker der Foyers und Büroräume im Haus C wurden durch neue und zeitgemässe Technik ersetzt. Mit dieser Erneuerung wurde auch die Durchsageanlage erweitert und mit der bestehenden Anlage zusammenschaltet. So kann bei Bedarf von einer Sprechstelle aus ohne zusätzliche Verkabelungen und Provisorien eine Durchsage im

gesamten Kongresszentrum erfolgen. Bei Bedarf kann aber auch lediglich das Haus C besprochen werden (je nach Belegung).

Diverse Unterhaltmassnahmen

Eine wichtige Sanierung betraf den Warenlift im Haus C. Dieser wurde totalsaniert, d.h. die Arbeiten umfassten das gesamte Antriebsaggregat inkl. Hydraulik. Auch die Steuerung wurde ersetzt. Ebenso wurden alle Bedienelemente in der Liftkabine ausgetauscht und die Beleuchtung auf LED umgebaut. Auch die alte Beleuchtung mit Glühlampen des Liftschachts wurde durch eine LED-Beleuchtung ersetzt. Diese Massnahmen garantieren eine zeitgemässe und wartungsfreie Funktionsfähigkeit.

Ebenfalls 2017 wurden wieder alle Steinböden im gesamten Kongresszentrum gründlich gereinigt und mit Putzmaschinen von Grund auf poliert und versiegelt. Diese Arbeiten sind sehr zeitaufwendig, bringen aber den Glanz im Boden zurück. Neben einem schönen und gepflegten Anblick sind der tägliche Unterhalt und die Reinigung sehr viel einfacher.

LIS Davos

Stefan Darnuzer, Betreiber

Software / Neuerungen

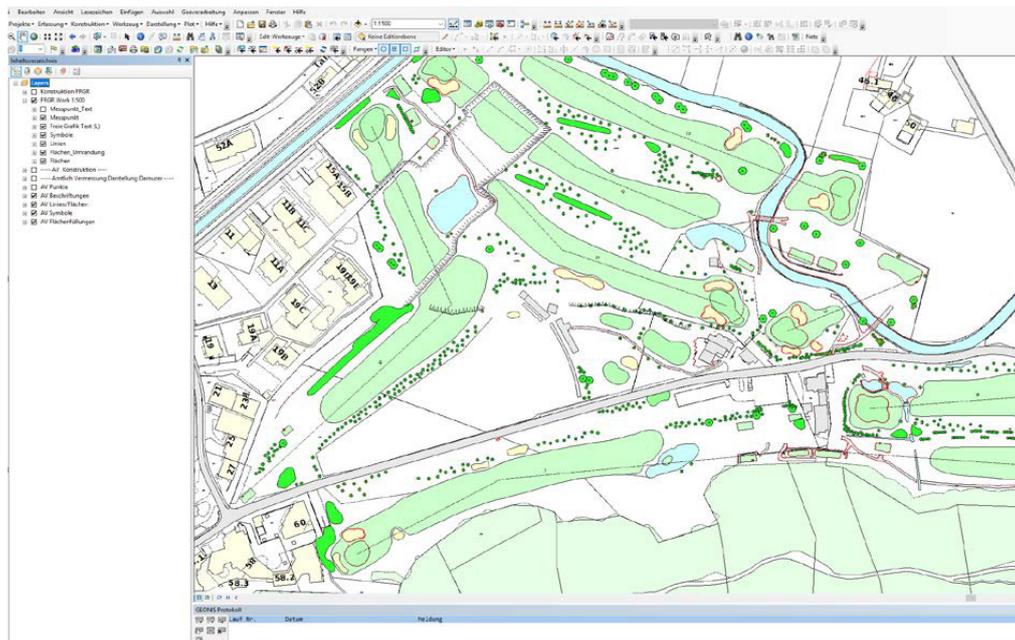
Vor nunmehr 10 Jahren entschied sich das LIS, einen wichtigen Schritt in die Zukunft der geographischen Informationssysteme (GIS) zu machen. Das äusserst bewährte, aber eben in die Jahre gekommenen System Adalin wurde durch die neue Software Geo-NIS abgelöst. Dass dieser Entscheid durchdacht und richtig war, zeigt, dass GeoNIS auch 10 Jahre später, was in der Informatikbranche einer kleinen Ewigkeit entspricht, die wichtigste Produktions- und Datenhaltungssoftware des LIS Davos ist.

Unterdessen werden nicht nur die Daten des Leitungskatasters (Wasser, Abwasser, Elektro, Swisscom und upc), die amtliche Vermessung und die Ortsplanung (Zonenplan) auf unserem System verwaltet, sondern auch diverse andere Themen wie Fernwärme, Stra-

ssen und Hausnummern, Solarkataster, GEP, WEF, Waldränder, Rollstuhlparkplatz, etc.

Alle nicht geschützten Daten werden auch auf dem neuen WebGIS, «Map+», im Internet publiziert. Wie bereits im Vorjahr berichtet, wurde «Map+» im Jahr 2016 installiert und geschult. Im Berichtsjahr konnte nun das System produktiv verwendet werden, und das alte WebGIS «Neapoljs» wurde abgeschaltet.

Nach kurzer Zeit wurden nur noch sehr vereinzelte Fragen zur Benutzung des Systems «Map+» im Sekretariat des LIS registriert. «Map+» ist äusserst benutzerfreundlich und selbsterklärend. Die Zugriffe auf die neue WebGIS-Lösung nahmen zu.



Wiedergabe des Golfplatzes im LIS

Die Kontinuität im Produktionssystem konnte somit erfolgreich beibehalten und die Veränderung im Publikationssystem problemlos umgesetzt werden.

Im Rahmen des Globalbudgets und der laufenden Aktualisierung der LIS-Infrastruktur wurden verschiedene Arbeitsplätze den aktuellen Anforderungen angepasst und die Serverinfrastruktur teilweise erneuert.

Betrieb / Kosten

Dank der strengen Budgetkontrolle und den bereits früher beschlossenen Sparmassnahmen konnte, wie bereits in den Vorjahren, das Budget 2017 im Bereich des Jahresabschlusses 2016 festgelegt werden. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Kosten für den Betrieb des LIS unter den budgetierten Kosten zu halten.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des LIS Davos setzte sich 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Simi Valär (Präsident, Vertreter Kleiner Landrat)
- Heinz Kühne (Gemeinde Davos, Informatik)
- Luzi Probst (Gemeinde Davos, Hochbauamt)
- Martin Simioni (EWD AG)
- Christian Markutt (Treuhänder)

Nicht ständige Mitglieder sind:

- Conradin Menn (Gemeinde Davos, Rechtskonsulent)
- André Fehr (Gemeinde Davos, Tiefbauamt)

Mitglieder ohne Stimmrecht:

- Stefan Darnuzer (Betreiber)
- Sonja Adank (Protokoll)

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen.

Jahresrechnung 2017

Tarzius Caviezel, Landammann
Martin Raich, Finanzverwalter

Erfreuliches Rechnungsjahr 2017

Die erste Jahresrechnung der Gemeinde Davos nach HRM2 schliesst positiv ab: Im Jahr 2017 resultiert ein Ertragsüberschuss von 178'675.46 Franken (Budget 2017: 162'700 Franken). Das operative Ergebnis vor Zusatzabschreibungen und Vorfinanzierungen liegt bei 11,8 Mio. Franken, was den budgetierten Wert um 1,4 Mio. Franken übersteigt. Ertragsseitig fielen vor allem die Steuererträge um 1,9 Mio. sowie die Entgelte um 1,5 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Dadurch konnten aufwandseitig 3 Mio. Franken mehr an Vorfinanzierungen für anstehende Investitionen gebildet werden als im Budget vorgesehen. Ferner steigt der Gesamtaufwand im Vergleich zum Budget an, weil die Beteiligung an der Spital Davos AG stärker wertberichtigt wurde. Die Laufenden Ausgaben, also der Gesamtaufwand ohne Abschreibungen/Wertberichtigungen, internen Verrechnungen, Vorfinanzierungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen unterschreiten den Budgetwert um rund 0,7 Mio. Franken bzw. um 1,3 %.

In der Investitionsrechnung sind bei Ausgaben von rund 24,07 Mio. Franken und Einnahmen von rund 5,98 Mio. Franken Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von 18,09 Mio. Franken zu verzeichnen. Zusammen mit den nach HRM2 direkt in der Bilanz zu verbuchenden Nettozugängen in die Sachanlagen des Finanzvermögens belaufen sich die Investitionen im Jahr 2017 total auf rund 21 Mio. Franken. Dies ist der höchste Wert seit 2005 und ein deutliches Zeichen, dass der Abbau des Investitionsstaus auf breiter Basis vorangetrieben wird. Ebenso erfolgten erhebliche Vorleistungen für künftige Investitionen.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2017 resultiert eine Selbstfinanzierung von rund 26,16 Mio. Franken (Vorjahr ohne Sondereffekte 28,27 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt 144,6 %.

Mit dem resultierenden Finanzierungsüberschuss wurden im Jahr 2017 weitere 5 Mio. Franken an Schulden zurückbezahlt. Insgesamt wurden seit 2013 über 25 Mio. Franken amortisiert. Zudem wurde durch eine langfristige Refinanzierung eines fälligen Darlehens sichergestellt, dass die Gemeinde noch viele Jahre lang vom nach wie vor tiefen Zinsniveau profitieren kann. Aufgrund der höheren Guthaben gegenüber dem Kanton hat sich das Nettovermögen pro Einwohner von 6'897 auf rund 7'650 Franken erhöht. Im Gegenzug stieg der Bruttoverschuldungsanteil auf 119,98 % an, weil zahlreiche Rechnungen für Investitionsprojekte erst im Folgejahr eintrafen, was per Jahresende zu einem höheren Kreditorenbestand und somit zu höheren Bruttoschulden führte.

Fazit und Ausblick: Steigende Erträge aus grundstückbezogenen Sondersteuern konnten tiefere Nachträge aus früheren Jahren bei natürlichen Personen und abermals rückläufige Gewinn- und Kapitalsteuern kompensieren. Die weitere Entwicklung auf Bund und Kanton muss genau verfolgt werden. Schliesslich stehen mit der Steuervorlage 17, dem Bundesfinanzausgleich sowie den Kantonsfinanzen auf übergeordneter Stufe gleich mehrere gewichtige Finanzthemen zur Debatte. Auf lokaler Stufe sind der Wegfall der Fraktionssteuern ab dem Steuerjahr 2019 und die Übernahme der Fraktionsaufgaben ohne Steuererhöhung zu kompensieren. Zudem sind die strategische Ausrichtung und die Finanzierung des Davoser Spitals neu zu regeln. Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, auf Basis einer kurzfristigen Optik steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, sich das zumindest mittelfristig äusserst grosse Investitionsvolumen vor Augen zu führen sowie den überdurchschnittlich hohen Schuldenstand und den langfristigen Selbstfinanzierungsgrad zu berücksichtigen. Die Gemeinde soll auch weiterhin in der Lage sein, Beiträge für bestehende und neue Anlässe zu leisten. Und nicht zuletzt soll die regionale Wirtschaft mit einer anhaltend hohen Investitionstätigkeit unterstützt werden.

Jahresrechnung, Überblick

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Fr.	Fr.	Fr.
ERFOLGSRECHNUNG			
Laufende Ausgaben gemäss HRM2-Kennzahlen (Investitionsanteil)	77'050'951.10	78'065'400	74'867'507.67
Betrieblicher Aufwand vor Zusatzabschreibungen HRM1	98'543'747.94	96'175'500	94'130'894.02
Zusatzabschreibungen HRM1	3'600'000.00	4'200'000	16'084'148.58
Betrieblicher Aufwand nach Zusatzabschreibungen HRM1	102'143'747.94	100'375'500	110'215'042.60
Finanzaufwand	4'767'106.45	3'523'800	4'118'866.12
Aufwand ohne ausserordentliche Posten	106'910'854.39	103'899'300	114'333'908.72
Ausserordentlicher Aufwand - Bildung von Vorfinanzierungen	9'000'000.00	6'000'000	8'000'000.00
Gesamtaufwand	115'910'854.39	109'899'300	122'333'908.72
Laufender Ertrag gemäss HRM2-Kennzahlen (z.B. Selbstfinanzierungsanteil)	-106'611'410.36	-101'392'800	-113'604'228.45
Betrieblicher Ertrag vor Entnahmen Zusatzabschreibungen HRM1	-108'496'797.95	-103'598'800	-110'003'450.48
Betrieblicher Ertrag nach Entnahmen Zusatzabschreibungen HRM1	-109'496'797.95	-103'598'800	-115'199'748.86
Finanzertrag	-6'592'731.90	-6'463'200	-6'823'313.30
Ertrag ohne ausserordentliche Posten	-116'089'529.85	-110'062'000	-122'023'062.16
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0	-480'000.00
Gesamtertrag	-116'089'529.85	-110'062'000	-122'503'062.16
Operatives Ergebnis ohne ausserordentliche Posten, vor Zusatzabschreibungen HRM1	-11'778'675.46	-10'362'700	-18'577'003.64
Ertragsüberschuss	-178'675.46	-162'700	-169'153.44
INVESTITIONSRECHNUNG			
Bruttoinvestitionen	24'065'490.45	34'042'800	20'121'853.05
Übertragung von Sachanlagen Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen	-47'408.50	-1'400'000	0.00
Beiträge Bund	-147'107.00	-1'510'000	-604'710.55
Beiträge Kanton	-3'607'355.10	-4'628'300	-2'866'584.90
Beiträge öffentliche Unternehmungen	-635'000.00	-836'000	-990'000.00
Beiträge private Unternehmen/Organisationen ohne Erwerbszweck	-14'461.90	-342'000	-390'940.55
Beiträge von privaten Haushalten	-1'439'945.15	-1'300'000	-1'457'902.00
Rückzahlung von Darlehen des Verwaltungsvermögens	-88'001.00	0	0.00
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	18'086'211.80	24'026'500	13'811'715.05
FINANZIERUNG (mit Spezialfinanzierungen)			
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	18'086'211.80	24'026'500	13'811'715.05
ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-7'797'816.37	-9'305'000	-8'049'500.00
zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen HRM1	-3'600'000.00	-4'200'000	-16'084'148.58
Wertberichtigungen Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge	-3'981'988.00	-700'000	-885'690.40
Ertragsüberschuss	-178'675.46	-162'700	-169'153.44
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/Fonds			
Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung	398'950.05	0	0.00
Feuerwehr	0.00	0	22'674.25
Parkplätze (Tiefbau)	20'998.50	80'500	66'995.95
Wasserversorgung	0.00	187'800	0.00
Abwasserbeseitigung	0.00	40'100	0.00
Kiesabbau Tola, Wiesen	7'397.35	29'400	0.00
Feuerpolizei	57'102.25	3'000	3'919.30
Parkplätze (Ersatzabgaben Hochbau)	53'641.40	0	0.00
Wohnhaus Waldheim	48'706.50	31'500	0.00
Parkplätze (Parkhaus Silvretta/Grischuna)	41'423.85	77'200	91'166.63
Beiträge an Meliorationen/Strukturverbesserungen	0.00	200'000	115'200.00
Hundesteuerfonds	18'201.40	20'000	20'020.45
zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen HRM1 von Spezialfinanzierungen	1'000'000.00	0	5'196'298.38
Gewässerverbauungen (Entnahme Fonds für öff./private Werke)	403'143.80	634'400	922'364.70
Lawinenverbauungen (Entnahme Fonds für öff./private Werke)	92'713.50	119'600	202'973.80
Forstwirtschaft (Entnahme Fonds für öff./private Werke)	73'346.20	68'400	305'374.25
Entnahme Fonds für öff./private Werke (übrige Projekte)	0.00	0	79'128.00
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	54'108.75	4'000	69'332.90
Entnahmen aus Kulturfonds	218'168.45	250'000	225'066.40
Entnahmen aus Fonds Eigenkapital (übrige)	6'576.35	10'500	19'987.70
	2'443'086.35	1'756'400	7'340'502.71
Einlagen in Spezialfinanzierungen/Fonds			
Parkplätze (Ordnungsdienst)	-198'156.34	-180'100	-373'666.19
Feuerwehr	-103'982.50	-55'100	0.00
Wasserversorgung	-359'353.48	0	-467'042.75
Abwasserbeseitigung	-189'219.34	0	-304'321.00
Kiesabbau Tola, Wiesen	0.00	0	-24'614.75
Abfallbewirtschaftung	-530'152.17	-216'200	-559'877.82
Parkplätze (Ersatzabgaben Hochbau)	0.00	0	-84'000.00
Alterswohnungen Waldheim	0.00	0	-125'988.40
Deponien	-47'185.15	-4'900	-40'590.10
Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung	0.00	-2'400	-34'234.55
Handänderungssteuer z.G. Fonds für öff./private Werke	-1'365'017.50	-1'125'000	-1'487'160.90
Handänderungssteuer z.G. Parkplatzfonds	-910'011.65	-750'000	-991'440.55
Einlagen in Fonds Fremdkapital	-31'355.30	-36'000	-30'409.75
Einlage in Kulturfonds	-250'000.00	-250'000	-300'000.00
Einlage in Regionalentwicklungsfonds	-60'000.00	-40'000	-40'000.00
	-4'044'433.43	-2'659'700	-4'863'346.76
Bildung Vorfinanzierungen	*1) -9'000'000.00	-6'000'000	-8'000'000.00
Entnahmen aus Eigenkapital	0.00	0	480'000.00
Selbstfinanzierung	26'159'826.91	21'271'000	30'231'336.47
Finanzierungsüberschuss (= Finanzierungsfehlbetrag)	8'073'615.11	-2'755'500	16'419'621.42
Selbstfinanzierungsgrad	144.64%	88.53%	218.88%

Jahresrechnung, Überblick

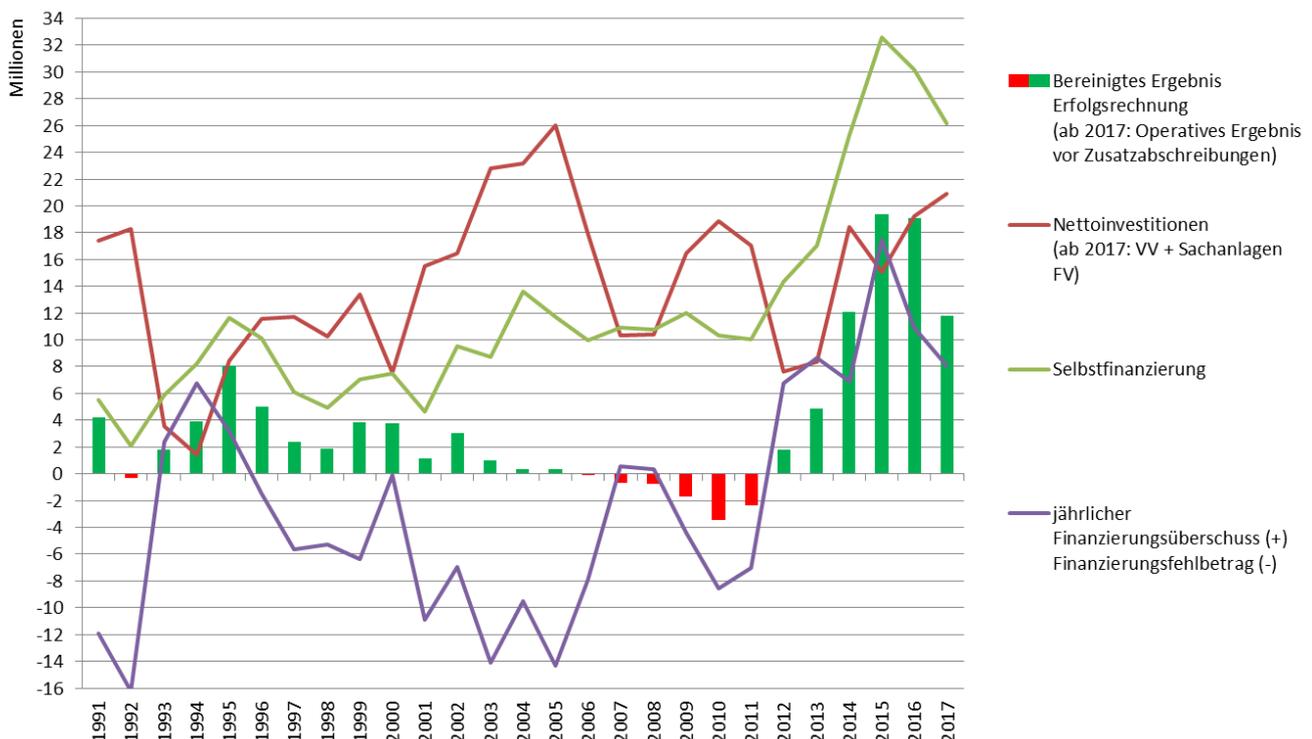
Mit dem Finanzierungsüberschuss von 8,07 Mio. Franken als Differenz zwischen der Selbstfinanzierung und den Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen wurde insbesondere der Abbau der langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 5,2 Mio. Franken finanziert sowie die Zunahme bei den Sachanlagen des Finanzvermögens von total 2,8 Mio. Franken. Bei letzterem handelt es sich hauptsächlich um den Abschluss der Sanierung der Mehrfamilienhäuser an der Riedstrasse.

Der hohe Finanzierungsüberschuss im Vergleich zum Budget resultiert mehrheitlich aus der Investitionsrechnung. Wie sich schon im Sommer 2017 bei der Budgetierung für 2018 abgezeichnet hat, mussten einerseits verschiedene Projekte auf das Folgejahr verschoben werden, auch wegen pendenten kantonalen Genehmigungen und Bewilligungsverfahren. Andererseits profitiert die Gemeinde weiterhin von einem Preisdruck in der Bauwirtschaft, wodurch Aufträge günstiger als erwartet vergeben werden konnten. Dennoch wurden zusammen mit den Sachanlagen im Finanzvermögen die höchsten Nettoinvestitionen seit 2005 getätigt. Entsprechend viele und umfangreiche Projekte wurden im Jahr 2017 realisiert. Die Nettoinvestitionen werden in den nächsten Jahren wegen der anstehenden Grossprojekte nochmals deutlich zunehmen. Die hierfür gebildeten Vorfinanzierungen

belaufen sich nun auf insgesamt 29 Mio. Franken. Diese Vorfinanzierungen sind vollständig durch Guthaben beim Kanton Graubünden gedeckt. Deshalb ist auch in den nächsten Jahren kein Schuldenanstieg zu erwarten.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die gute finanzielle Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren, insbesondere ab dem Jahr 2014. Das strukturelle Defizit der Jahre 2006 bis 2011 (rote Säulen) ist überwunden, und die Nettoinvestitionen befinden sich wieder auf einem hohen Niveau, aber im Gegensatz zu früher, ohne dass hierfür Finanzierungsfehlbeträge anfallen (violette Linie: langjährig negativ). Der Grund hierfür liegt in der deutlich höheren Selbstfinanzierung. Zwar konnte der Spitzenwert von 2015 erwartungsgemäss nicht mehr gehalten werden. Die Ertragskraft der Gemeinde Davos ist aber weiterhin stark. Dies ist auch zukünftig notwendig, um die anstehenden Grossinvestitionen ohne Schuldenanstieg tätigen zu können. Gleichzeitig sollen nach Möglichkeit auch die bis 2011 aufgelaufenen Finanzierungsfehlbeträge der Vergangenheit bzw. die dadurch entstandenen Darlehensschulden kontinuierlich etwas abgebaut werden. Erste Priorität hat aber nach wie vor die Investitionstätigkeit und damit verbunden die Erneuerung und Weiterentwicklung von Davos.

Gesamtübersicht seit 1991

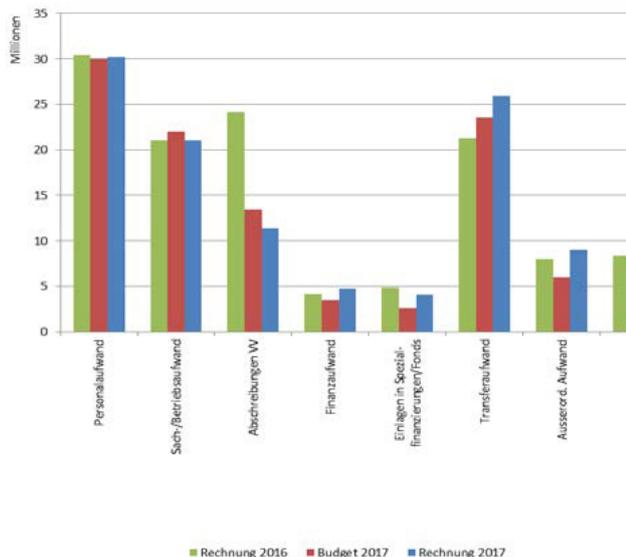


Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

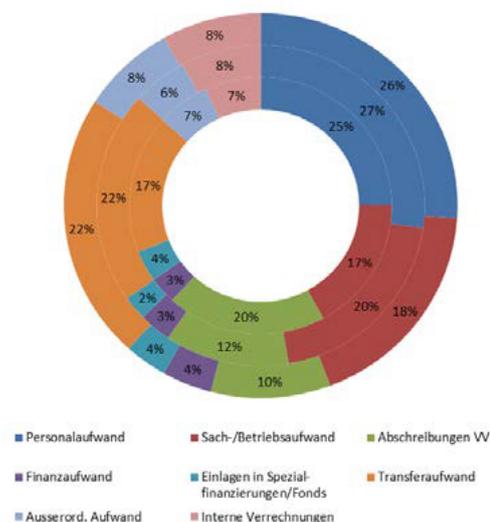
Von den acht **Aufwandarten** liegen zwei unter dem Budget und sechs darüber. Zwei dieser Aufwandssteigerungen sind aber grundsätzlich erfreulich: Aufgrund der Mehrerträge konnten zusätzliche Vorfinanzierungen gebildet werden (ausserordentlicher Aufwand). Zudem stiegen die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen an, einerseits wegen besseren Ergebnissen bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbewirtschaftung, andererseits wegen höherer Handänderungssteuererträge.

Der Aufwandanstieg im Vergleich zum Budget beim Finanzaufwand und beim Transferaufwand ist auf die Wertberichtigung der Beteiligung an der Spital Davos AG zurückzuführen. Diese fiel wegen des Jahresergebnisses 2017 des Spitals um über 4 Mio. Franken höher aus als veranschlagt (30% zu Lasten Finanzaufwand für den Anteil im Finanzvermögen bzw. 70% zu Lasten Transferaufwand für den Anteil im Verwaltungsvermögen). Ohne diese Wertberichtigung hätten diese beiden Aufwandarten das

Budget unterschritten. Als Folge dieser höheren Wertberichtigung wurden weniger erfolgswirksame Zusatz-Abschreibungen auf dem HRM1-Vermögen vorgenommen (-1,6 Mio. Franken gegenüber Budget). Die internen Verrechnungen fallen im Vergleich zum Budget deutlich höher aus, insbesondere wegen der umfangreichen Schneefälle im Dezember 2017. Dadurch erhöhte sich die interne Verrechnung für den Strassenunterhalt Winter zu Gunsten des Werkbetriebs um rund 688'000 Franken. Der Personalaufwand übersteigt das Budget um 279'488 Franken bzw. um 0,9%, liegt aber um rund 0,75% unter der Rechnung 2016. Demgegenüber stehen 235'273 Franken an höheren Taggelder und Versicherungsleistungen, die gegenüber dem Budget zu Mehrertrag führen. Zusätzlich ist die Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben um rund 96'000 Franken im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Sachaufwand reduzierte sich gegenüber dem Budget insbesondere im Bereich baulicher/betrieblicher Unterhalt.



von innen nach aussen: Rechnung 2016, Budget 2017 und Rechnung 2017

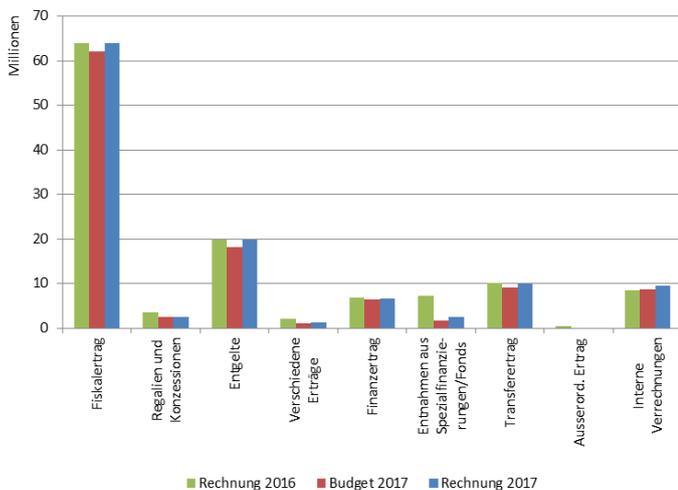


	Rechnung 2017 Fr.	Budget 2017 Fr.	Rechnung 2016 Fr.	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
				Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	30'218'288	29'938'800	30'446'261	279'488	0.9	-227'973	-0.7
Sach-/Betriebsaufwand	21'079'963	22'004'900	21'032'611	-924'937	-4.2	47'352	0.2
Abschreibungen VV	11'397'816	13'505'000	24'133'649	-2'107'184	-15.6	-12'735'832	-52.8
Finanzaufwand	4'767'106	3'523'800	4'118'866	1'243'306	35.3	648'240	15.7
Finanzierungen/Fonds	4'044'433	2'659'700	4'863'347	1'384'733	52.1	-818'913	-16.8
Transferaufwand	25'925'128	23'597'900	21'320'342	2'327'228	9.9	4'604'786	21.6
Ausserord. Aufwand	9'000'000	6'000'000	8'000'000	3'000'000	50.0	1'000'000	12.5
Interne Verrechnungen	9'478'119	8'669'200	8'418'834	808'919	9.3	1'059'286	12.6
Total Aufwand	115'910'854	109'899'300	122'333'909	6'011'554	5.5	-6'423'054	-5.3

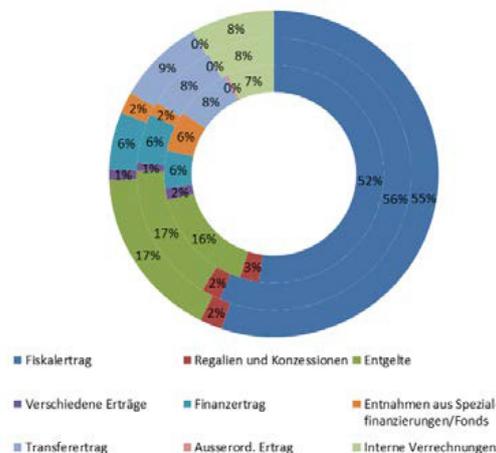
Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Alle **Ertragsarten** sind höher als budgetiert ausgefallen. Die Steuererträge übersteigen das Budget 2017 um 3,1%. Damit liegt die Gemeinde Davos nahe am Kanton Graubünden und bei der Stadt Chur, wo um 1,9% bzw. um 2,5% höhere Steuererträge resultieren. In Davos waren vor allem die Handänderungs-, Grundstücksgewinn- und Liegenschaftensteuern hierfür verantwortlich, die das Budget 2017 total um 1,68 Mio. Franken übertreffen. Ohne diese Mehrerträge bei diesen Steuerarten hätte die Abweichung zum Budget gerademal +0,4% betragen. Einzelne Steuerarten haben im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen: So ist der Gemeindeanteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern bereits zum dritten Mal in Folge rückläufig, was auch mit einmaligen Korrekturen aus Vorjahren zusammenhängt. Die Entgelte sind im Vergleich zum Budget deutlich angestiegen. Dies betrifft beispielsweise höhere Baubewilligungs- und Grundbuchgebühren, aber auch zusätzliche Rückerstattungen im Bereich Soziales oder Mehrerträge aus der Forstwirtschaft infolge eines grösseren Arbeitsvo-

lumens. Letzteres hat auch bei den verschiedenen Erträgen zu mehr aktivierbaren Eigenleistungen geführt. Der höhere Finanzertrag ist vor allem auf die Liegenschaften zurückzuführen. Nebst einem besseren Nettoergebnis des Kongresshotels beinhaltet diese Position auch höhere Weiterverrechnungen. Ferner konnten bei Wertschriften des Finanzvermögens mit Kurswert Aufwertungen vorgenommen werden. Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen fielen höher aus, weil beim Reservoir Büelen gemäss Beschluss des Grossen Landrates eine Sofortabschreibung zu Lasten des Fonds für öffentliche und private Werke von 1 Mio. Franken vorgenommen wurde. Der Transferertrag steigt insbesondere wegen höheren Beiträgen von Gemeinwesen und Dritten an. Der Mehrertrag und -aufwand bei den internen Verrechnungen betrifft vor allem den Werkbetrieb, wo wegen der umfangreichen Schneefälle im Winter 2017/18 markant höhere Kosten für den Strassenunterhalt anfielen, die der Kostenstelle «Gemeindestrassen» weiterverrechnet werden.



von innen nach aussen: Rechnung 2016, Budget 2017 und Rechnung 2017

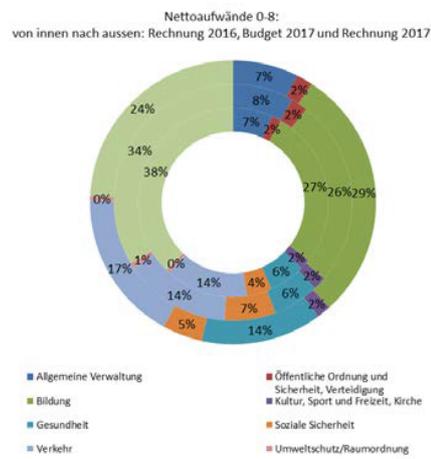
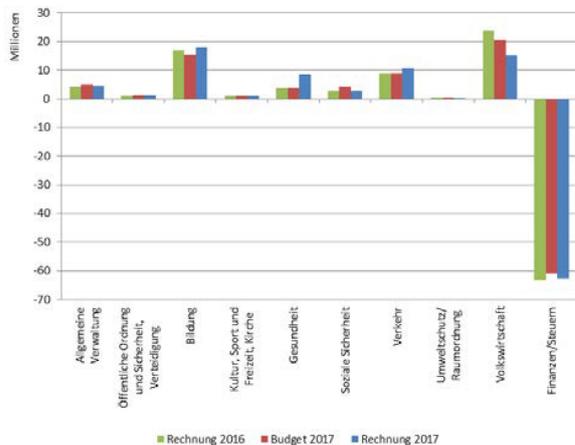


	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Fiskalertrag	64'026'559	62'114'700	63'956'473	1'911'859	3.1	70'086	0.1
Regalien und Konzessionen	2'552'542	2'504'500	3'452'010	48'042	1.9	-899'469	-26.1
Entgelte	19'800'611	18'298'500	19'746'885	1'502'111	8.2	53'725	0.3
Verschiedene Erträge	1'205'126	1'050'000	2'108'944	155'126	14.8	-903'818	-42.9
Finanzertrag	6'592'732	6'463'200	6'823'313	129'532	2.0	-230'581	-3.4
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/Fonds	2'443'086	1'756'400	7'340'503	686'686	39.1	-4'897'416	-66.7
Transferertrag	9'990'755	9'205'500	10'176'100	785'255	8.5	-185'345	-1.8
Ausserord. Ertrag	0	0	480'000	0	0	-480'000	-100.0
Interne Verrechnungen	9'478'119	8'669'200	8'418'834	808'919	9.3	1'059'286	12.6
Total Ertrag	116'089'530	110'062'000	122'503'062	6'027'530	5.5	-6'413'532	-5.2

Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Bei der Gliederung der Erfolgsrechnung nach **Funktionen** liegen von neun HRM2-Aufgabenbereichen mit einem Nettoaufwand sechs unterhalb des Budgets. Ohne höhere Vorfinanzierungen für künftige Investitionen in den Bereichen Bildung (+3 Mio. Franken gegenüber dem Budget für Schulliegenschaften) und Verkehr (+2 Mio. Franken für die Begegnungszone Seehofseeli) wären es gar acht von neun Aufgabenbereiche! Bei der Verwaltung entstand netto ein Minderaufwand, unter anderem bei der Bauverwaltung wegen höheren Baubewilligungsgebühren im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr. In der Gemeindeverwaltung resultierte ein Minderaufwand, unter anderem wegen Projektverschiebungen und dadurch tieferen Abschreibungen. Der geringere Nettoaufwand im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit basiert mehrheitlich auf dem Grundbuchamt, wo im Vergleich zum Budget höhere Gebühren zu verzeichnen waren. Bei der Bildung entsteht ohne die eingangs erwähnten Vorfinanzierungen ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von rund 405'000 Franken. Dieser basiert auch auf tieferem Personalaufwand bei der Oberstufe und bei der Talentschule,

letzteres infolge des gemeinsamen Unterrichts der ersten und zweiten Klasse. Die Musikschule leistete eine freiwillige Rückzahlung an die Gemeinde im Umfang von 55'000 Franken. Im Bereich Gesundheit wurde die Beteiligung an der Spital Davos AG wegen ihres Jahresergebnisses 2017 markant stärker wertberichtigt als bei der Budgetierung vorgesehen. Bei der sozialen Sicherheit waren wie im Vorjahr im Vergleich zum Budget viel tiefere Unterstützungsbeiträge zu leisten. Dies vor allem in den Bereichen Einwohner in Anstalten, Flüchtlinge und Alimentenbevorschussungen, letzteres hauptsächlich wegen hohen Rückerstattungen. Der Minderaufwand im Bereich Umweltschutz/Raumordnung entstand mehrheitlich durch weniger Raumplanungsgeschäfte als bei der Budgetierung angenommen. Der Nettoaufwand der Volkswirtschaft hat sich im Vergleich zum Budget reduziert, vor allem wegen tieferen Abschreibungen bei den touristischen Infrastrukturen und wegen des Verzichts auf die Vorfinanzierung für den Altbau Kongresszentrum. Im Bereich Steuern waren, wie schon auf der vorherigen Seite erwähnt, Mehrerträge von rund 3% zu verbuchen.

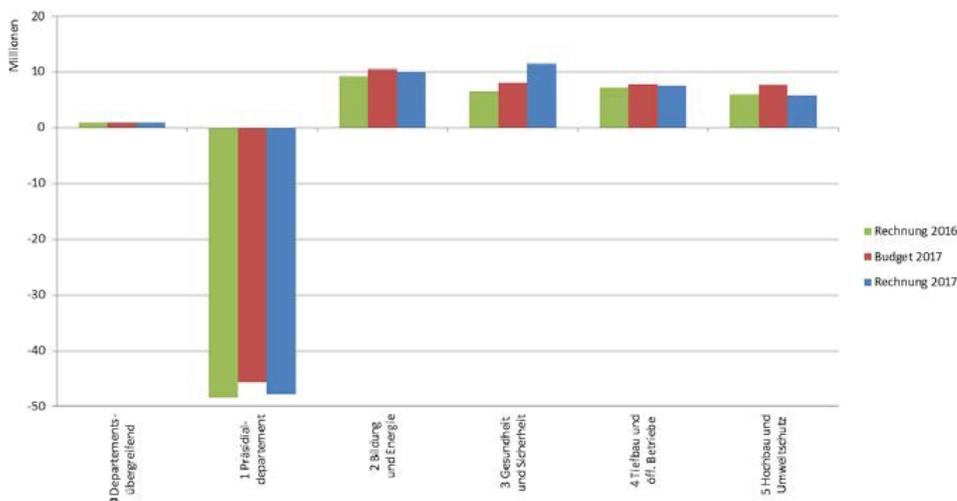


	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
				Fr.	%	Fr.	%
Allgemeine Verwaltung	4'646'122	5'029'500	4'254'789	-383'378	-7.6	391'333	9.2
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	1'172'430	1'386'600	1'052'233	-214'170	-15.4	120'197	11.4
Bildung	18'157'585	15'563'100	17'088'755	2'594'485	16.7	1'068'830	6.3
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	991'704	1'097'400	1'113'572	-105'696	-9.6	-121'868	-10.9
Gesundheit	8'570'348	3'833'000	3'884'840	4'737'348	123.6	4'685'508	120.6
Soziale Sicherheit	2'864'978	4'235'000	2'701'466	-1'370'022	-32.3	163'512	6.1
Verkehr	10'717'440	8'822'900	8'835'743	1'894'540	21.5	1'881'697	21.3
Umweltschutz/Raumordnung	337'581	461'700	412'249	-124'119	-26.9	-74'669	-18.1
Volkswirtschaft	15'211'443	20'456'800	23'770'743	-5'245'357	-25.6	-8'559'300	-36.0
Finanzen/Steuern	-62'848'306	-61'048'700	-63'283'543	-1'799'606	-2.9	435'237	0.7
Ergebnis	-178'675	-162'700	-169'153.44	-15'975	9.8	-9'522	5.6

Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Die neue Gemeindelösung Abacus erlaubt neben den vom Kanton zwingend vorgeschriebenen Auswertungen nach Arten und nach Funktionen/Aufgaben auch Auswertungen nach **Institutionen**, also nach Departementen und Ressorts/Zuständigkeiten. Aus den unten auf dieser Seite aufgeführten Abbildungen geht hervor, wie sich das beim Überblick erwähnte operative Ergebnis vor Zusatzabschreibungen von 11,8 Mio. Franken auf die einzelnen Departemente aufteilt. Departementsübergreifend, also bei der Legislative und bei der Exekutive, weichen sowohl Aufwand und Ertrag nur geringfügig vom Budget ab. Die im Vergleich zum Budget höheren Nettoerträge im Departement 1 entstanden vor allem durch zusätzliche Fiskalerträge sowie durch höhere Grundbuchgebühren. Im Gegenzug resultiert ein Mehraufwand von 0,3 Mio. Franken, insbesondere durch höhere Einlagen in die Fonds für Parkplätze und für öffentliche und private Werke (zusammen +0,4 Mio. Franken) als Folge der höheren Handänderungssteuern. Beim Departement 2 basiert der Minderaufwand gegenüber dem Budget mehrheitlich auf dem Personalaufwand der Oberstufe und der Talentschule, siehe Ausführungen auf der

vor herigen Seite. Der Mehrertrag stammt vor allem aus höheren Kantonsbeiträgen bei der Primarschule sowie für Logopädie und Transportkosten, aber auch aus zusätzlichen Versicherungstaggeldern sowie vermehrten Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung und der bereits erwähnten freiwilligen Rückerstattung der Musikschule. Der bedeutende Mehraufwand im Departement 3 ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die im Vergleich zum Budget markant höhere Wertberichtigung der Beteiligung an der Spital Davos AG. Im Gegenzug fiel im Umfang von rund 1 Mio. Franken weniger Aufwand im Bereich Soziales an und in demselben Bereich zusätzlich rund 0,3 Mio. Franken höhere Erträge, beides im Vergleich zum Budget. Der Mehraufwand und Mehrertrag im Departement 4 betrifft zu 75 % bzw. 65 % den Werkbetrieb, wo wegen der umfangreichen Schneefälle viel höhere Aufwände und Weiterverrechnungen anfielen. Im Departement 5 resultiert der Minderaufwand hauptsächlich aus tieferen ordentlichen Abschreibungen der touristischen Infrastrukturen. Dies ist eine Folge der hohen Zusatzabschreibungen im Jahresabschluss 2016, die bei der Budgetierung für 2017 noch nicht feststanden.

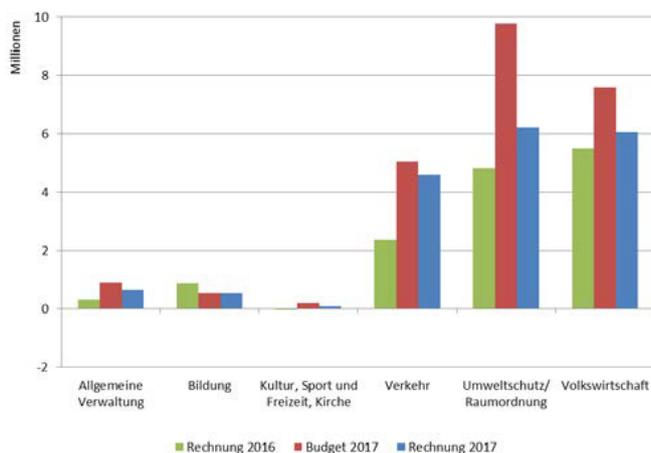


	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
				Fr.	%	Fr.	%
0 Departementsübergreifend	898'164	936'000	943'759	-37'836	-4.0	-45'595	-4.8
1 Präsidialdepartement	-47'790'652	-45'568'000	-48'522'884	-2'222'652	-4.9	732'232	1.5
2 Bildung und Energie	10'137'340	10'596'000	9'201'988	-458'660	-4.3	935'352	10.2
3 Gesundheit und Sicherheit	11'508'403	8'107'300	6'644'529	3'401'103	42.0	4'863'875	73.2
4 Tiefbau und öff. Betriebe	7'552'577	7'846'300	7'159'302	-293'723	-3.7	393'275	5.5
5 Hochbau und Umweltschutz	5'915'492	7'719'700	5'996'303	-1'804'208	-23.4	-80'811	-1.3
Operativer Gewinn vor Zusatzabschreibungen HRM 1	-11'778'675	-10'362'700	-18'577'004	-1'415'975	13.7	6'798'328	-36.6

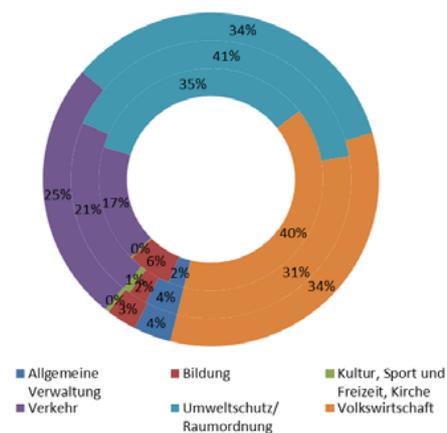
Jahresrechnung, Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2017 ins Verwaltungsvermögen sind um rund 31 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Gegenüber dem Budget 2017 ist allerdings ein um rund 25 % tieferer Rechnungssaldo 2017 zu verzeichnen. Im Bereich allgemeine Verwaltung entstanden einerseits geringere Kosten im Vergleich zum Budget wegen tieferen Vergaben bei IT-Ausschreibungen. Andererseits mussten bei der Einführung der neuen Softwarelösung verschiedene Projektteile verschoben werden, zum einen aus Ressourcengründen, zum anderen aber auch, weil gewisse Funktionalitäten z.B. im Bereich Zeiterfassung erst ab der Softwareversion 2018 zur Verfügung stehen. Ferner werden bei der Fenstersanierung des Rathauses Malerarbeiten und der damit verbundene Gerüstbau mit der für 2018 budgetierten zweiten Etappe ausgeführt. Im Bereich Sport und Freizeit sind die Minderausgaben zurückzuführen auf die Sanierung des Kugelfangs in Islen. Gegenüber dem Gutachten, welches der Budgetierung zugrunde lag, musste viel weniger Bodenmaterial entsorgt werden. Im Bereich Verkehr entstanden bei den Gemeindestrassen im Vergleich zum Budget Minderausgaben von rund 1,4 Mio. Fran-

ken. Diese grosse Differenz resultiert einerseits aus verschiedentlich deutlich tieferen Zuschlägen im Vergleich zu den Budgetwerten. Andererseits konnten nicht alle Projekte realisiert werden, z.B. der Beidrichungsverkehr Velo, der Einlenker zur Talstrasse beim Seehofseeli oder die Deckbeläge Hertistrasse und Reginaweg. Diese Minderausgaben in der Investitionsrechnung 2017 wurden weitestgehend kompensiert durch Mindereinnahmen aus der Verschiebung des Verkaufs der Ausnutzungsziffer betreffend Begegnungszone Arkaden. Auch im Bereich Umweltschutz und Raumordnung konnten bei der Wasserversorgung nicht alle budgetierten Projekte realisiert werden, da z.B. beim Kraftwerk im Flüelatal der Umsetzungsentscheid ausstehend ist. Ebenso musste die Gewässerverbauung Totalpbach wegen einer Einsprache auf 2018 verschoben werden. Im Bereich Volkswirtschaft/Tourismus wurde weniger investiert als budgetiert, insbesondere weil die Arbeiten beim Langlaufzentrum weitgehend zu Lasten des Jahres 2016 verrechnet wurden. Ferner konnten nicht alle für 2017 veranschlagten Loipen-Projekte realisiert werden.



von innen nach aussen: Rechnung 2016, Budget 2017 und Rechnung 2017



	Rechnung 2017 Fr.	Budget 2017 Fr.	Rechnung 2016 Fr.	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
				Fr.	%	Fr.	%
Allgemeine Verwaltung	652'530	915'000	312'150	-262'470	-28.7	340'380	109.0
Bildung	531'766	525'000	880'405	6'766	1.3	-348'639	-39.6
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	67'709	198'000	-30'000	-130'291	-65.8	97'709	-325.7
Verkehr	4'583'299	5'040'000	2'361'962	-456'701	-9.1	2'221'337	94.0
Umweltschutz/ Raumordnung	6'210'770	9'764'300	4'816'074	-3'553'530	-36.4	1'394'696	29.0
Volkswirtschaft	6'040'137	7'584'200	5'471'124	-1'544'063	-20.4	569'013	10.4
Nettoinvestitionen	18'086'212	24'026'500	13'811'715	-5'940'288	-24.7	4'274'497	30.9

Jahresrechnung, Bilanz

Durch die Umstellung auf HRM2 und die damit verbundenen Anpassungen hat sich die Bilanzsumme per 1.1.2017 um 49,5 Mio. und das Eigenkapital um 103 Mio. Franken gegenüber der Schlussbilanz per 31.12.2016 nach HRM1 erhöht. Der detaillierte Bericht zur Umstellung auf HRM2 ist abrufbar unter www.gemeindedavos.ch → Politik & Verwaltung → Grosse Landrat → Sitzungsunterlagen → 22.03.2018 (Beilage 84). Gegenüber dieser HRM2-Eröffnungsbilanz hat sich die Schlussbilanz per 31.12.2017 wie folgt verändert:

Aktiven

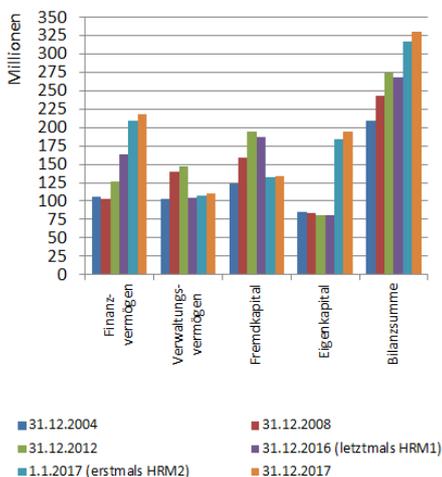
Das Finanzvermögen ist um 9,7 Mio. Franken auf 218,6 Mio. Franken angewachsen. Dies ist vor allem auf die höheren Flüssigen Mittel und Forderungen zurückzuführen. Diese Entwicklung resultiert primär aus dem Finanzierungsüberschuss. Der Bestand an Flüssigen Mitteln ist aber auch höher (+4,6 Mio. Franken), weil zahlreiche Rechnungen für Investitionsprojekte erst im Folgejahr 2018 eingetroffen sind. Deshalb sind die Kreditoren im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher ausgefallen (+8,2 Mio. Franken). Bei den Forderungen sind insbesondere die Guthaben gegenüber dem Kanton Graubünden angestiegen (+7,8 Mio. Franken). Ferner erhöhen sich die Sachanlagen des Finanzvermögens, was insbesondere aus der Sanierung der Mietliegenschaften an der Riedstrasse resultiert. Im Gegenzug nehmen die langfristigen Finanzanlagen ab, einerseits wegen einer Darlehensrückzahlung durch das EWD, andererseits wegen der Wertberichtigung der Beteiligung an der Spital Davos AG. Das Verwaltungsvermögen hat sich um rund 2,7 Mio. Franken auf 110,7 Mio. Franken erhöht. Nebst den Nettoinvestitionen von 18,08 Mio. Franken

gemäss Investitionsrechnung wurden ordentliche Abschreibungen von 7,8 Mio. und zusätzliche Abschreibungen von 3,6 Mio. Franken verbucht. Ferner wurde eine hohe Wertberichtigung auf der Beteiligung an der Spital Davos AG vorgenommen.

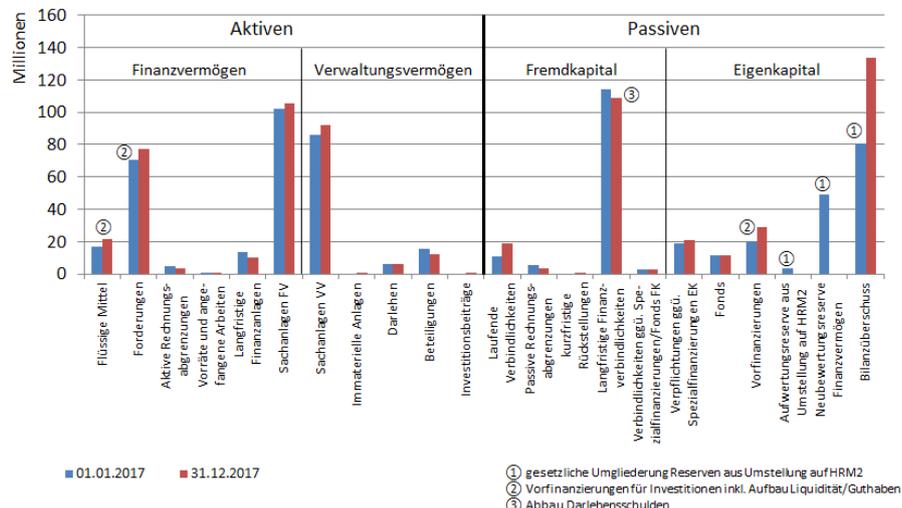
Passiven

Das Fremdkapital ist um rund 1,7 Mio. Franken auf 134,6 Mio. Franken angewachsen. Die Rückzahlung eines langfristigen Darlehens von 5 Mio. Franken wurde mehr als kompensiert durch höhere Laufende Verbindlichkeiten. Letzteres ist grossmehrheitlich auf die Zunahme der Kreditoren zurückzuführen, denen aber wie schon erwähnt höhere Flüssige Mittel gegenüberstehen. Mit der diesjährigen Darlehensrückzahlung wurden seit 2013 über 25 Mio. Franken amortisiert. Das Eigenkapital ist um 10,8 Mio. Franken auf 194,7 Mio. Franken angestiegen. Dies ist grossmehrheitlich auf die Vorfinanzierungen zurückzuführen, die im Rechnungsjahr 2017 um 9 Mio. Franken erhöht wurden. Die Vorfinanzierungen für anstehende Grossinvestitionen von total 29 Mio. Franken per Ende 2017 sind vollumfänglich gedeckt durch Guthaben gegenüber dem Kanton Graubünden. Ferner nehmen die Verpflichtungen des allgemeinen Haushalts gegenüber den Spezialfinanzierungen um rund 1,8 Mio. Franken zu, was zu rund 87 % auf die Abfallwirtschaft und auf die Parkplatzrechnung zurückzuführen ist. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2017 rund 60 % der Bilanzsumme. Dabei handelt es sich um einen soliden Wert, der in Davos per Ende 2017 prozentual praktisch gleich hoch ist wie beim Kanton Graubünden. In anderen Bündner Gemeinden, die nach HRM2 abschliessen, ist dieser Anteil aber zum Teil deutlich höher (z.B. Klosters-Serneus 82 % per Ende 2016).

Bilanzhauptgruppen



Bilanzgruppen HRM2 ab 2017



① gesetzliche Umgliederung Reserven aus Umstellung auf HRM2
 ② Vorfinanzierungen für Investitionen inkl. Aufbau Liquidität/Guthaben
 ③ Abbau Darlehensschulden

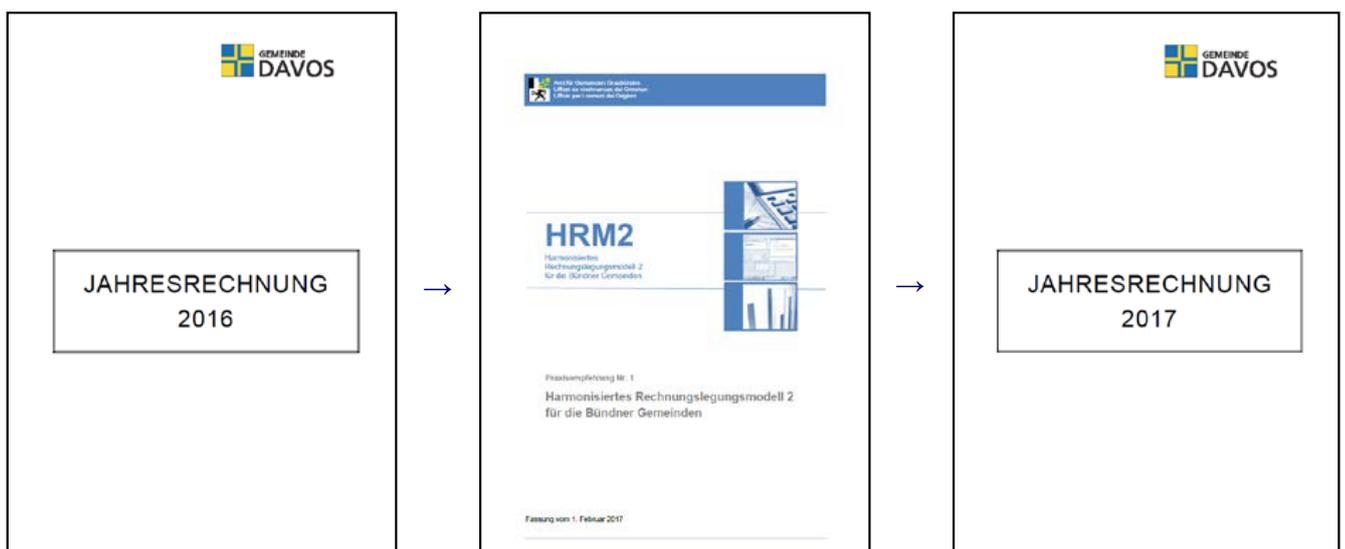
Jahresrechnung, Anpassung der Berichterstattung

Infolge der Umstellung auf HRM2 hat die finanzielle Berichterstattung wegen der vom Kanton vorgeschriebenen Elemente markant an Umfang zugenommen. Umfasste die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Davos nach HRM1 noch 55 Seiten, beinhaltet die vollständige Davoser Jahresrechnung 2017 nach HRM2 87 Seiten. Aufgrund der neuen Rechnungslegung ist insbesondere der Anhang viel ausführlicher: Neu erstreckt sich dieser auf rund 10 Seiten, während die bisherigen Bilanzanmerkungen lediglich eine halbe Seite beanspruchten. Die Jahresrechnung nach HRM2 enthält auch neue Elemente wie beispielsweise die Geldflussrechnung. Diese und auch der erweiterte Anhang sind in der Beilage des Revisionsberichts aufgeführt. Folglich weist auch der Revisionsbericht mehr Seiten als bisher auf.

Der Jahresbericht bis zum Jahr 2016 enthielt nach den Erläuterungen analog der vorherigen Seiten auch einen umfangreichen Zahlenteil mit der laufenden Rechnung (neu Erfolgsrechnung) sowie der Investitionsrechnung, jeweils gegliedert nach Funktionen/Aufgaben sowie der Bestandesrechnung (neu Bilanz).

Neu wird darauf verzichtet. Stattdessen wird hier im Anschluss der vollständige Revisionsbericht inklusive aller Beilagen abgedruckt. Bestandteil davon ist nebst der Bilanz ein Zusammenzug der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung auf Basis der Gliederung nach Arten. Ebenfalls zu finden sind darin die Geldflussrechnung und der vollständige Anhang mit zusätzlichen Angaben, die in dieser Form bisher nicht extern gezeigt wurden.

Für weitergehende Informationen und Auswertungen wird auf die separate Jahresrechnung 2017 verwiesen. Diese zeigt die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung nebst der detaillierten institutionellen Gliederung nach Departementen und Zuständigkeitsbereichen auch summarisch gemäss der kantonalen Gliederung nach Arten und nach Funktionen/Aufgaben. Nebst der Bilanz, der Geldflussrechnung und dem Anhang beinhaltet die Jahresrechnung auch eine Übersicht über die HRM2-Kennzahlen gemäss kantonomer Definition. Die Jahresrechnung 2017 ist abrufbar unter www.gemeindedavos.ch → Politik & Verwaltung → Verwaltung → Publikationen → Filter «Jahresrechnung».



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Grossen Landrat

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Geschäftsprüfungskommission hat in Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen/Chur, die auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung, bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung, der Bilanz, der Geldflussrechnung sowie dem Anhang, geprüft.

Die Erfolgsrechnung 2017 schliesst bei Aufwendungen von CHF 115'910'854.39 und Erträgen von CHF 116'089'529.85 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 178'675.46 ab.

Die Investitionsrechnung 2017 weist bei Ausgaben von CHF 24'065'490.45 und Einnahmen von CHF 5'979'278.65 Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von CHF 18'086'211.80 aus.

Die Bilanz per 31. Dezember 2017 weist Aktiven von CHF 329'280'275.61 und auf der Passivseite ein Fremdkapital von CHF 134'570'131.73 sowie ein Eigenkapital von CHF 194'710'143.88 aus.

Aufgrund des Wechsels in der Rechnungslegung vom harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 (HRM1) auf HRM2 ist der Vergleich der Jahresrechnung mit dem Vorjahr nicht direkt möglich. Erläuternde Hinweise hierzu finden sich in den Ausführungen zur Jahresrechnung und Bilanz der Finanzverwaltung. Der Bericht der Revisionsstelle stellt der Rechnungslegung der Gemeinde Davos ein hervorragendes Zeugnis aus. Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Landammann Tarzisius Caviezel, dem Kleinen Landrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren grossen Einsatz für die Zukunft der Gemeinde Davos. Das vorliegende Ergebnis zeugt von der Qualität ihrer Arbeit. Im Rahmen der aufwendigen Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 ist die Arbeit der Finanzverwaltung, insbesondere der Herren Martin Raich und Sandro Palumbo sowie der besonders betroffenen Ressortleiter speziell zu verdanken.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Landrat, die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Davos zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrats der Gemeinde Davos



Christian Stricker, Präsident

Davos, 19. April 2018

Gemeinde Davos

Davos Platz

***Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungs-
kommission und den
Grossen Landrat
zur Jahresrechnung 2017***



Bericht der Revisionsstelle ***an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat*** ***der Gemeinde Davos***

Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrat

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 „Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeindefinanzrechnung“ und im Sinne der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG), die Fachkunde und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte

Chur, 20. April 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

Bilanz

Bezeichnung		Rechnung 31.12.2017	Rechnung 1.1.2017
1	AKTIVEN	329'280'275.61	316'831'459.30
10	Finanzvermögen	218'610'821.68	208'868'412.80
100	Flüssige Mittel	21'719'248.55	17'080'799.50
1000	Kasse	61'607.75	46'883.55
1001	Post	5'841'458.07	4'323'402.99
1002	Bank	15'789'489.38	12'695'262.36
1004	Debit- und Kreditkarten	26'693.35	15'250.60
101	Forderungen	76'999'796.41	70'761'001.45
1010	Lieferungen/Leistungen gegenüber Dritten	9'308'555.05	11'186'767.32
1011	Kontokorrente mit Dritten	30'713'130.36	23'027'453.71
1012	Steuerforderungen	36'773'051.55	36'387'178.39
1015	Interne Kontokorrente	145'406.20	87'430.95
1016	Vorschüsse für vorläufige Verwaltungsausgaben	59'653.25	72'171.08
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'707'721.18	4'499'006.25
1040	Aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	3'387'919.78	3'774'415.30
1046	Aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	319'801.40	724'590.95
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	902'449.94	785'400.00
1060	Handelswaren	142'285.18	145'600.00
1061	Roh- und Hilfsmaterial	475'164.76	450'800.00
1062	Halb- und Fertigfabrikate	285'000.00	189'000.00
107	Langfristige Finanzanlagen	10'114'881.60	13'407'305.60
1070	Aktien und Anteilscheine	9'934'881.60	11'637'305.60
1071	Verzinsliche Anlagen	180'000.00	1'770'000.00
108	Sachanlagen FV	105'166'724.00	102'334'900.00
1080	Grundstücke FV	4'988'200.00	4'988'200.00
1084	Gebäude FV	100'178'524.00	97'346'700.00
1086	Mobilien FV	0.00	0.00
14	Verwaltungsvermögen	110'669'453.93	107'963'046.50
140	Sachanlagen VV	92'179'002.10	85'915'228.27
1400	Grundstücke VV unüberbaut	0.00	0.00
1401	Strassen / Verkehrswege	13'423'547.05	10'088'764.35
1402	Wasserbau	175'060.00	2.00
1403	Übrige Tiefbauten	19'851'388.20	17'658'022.79
1404	Hochbauten	47'604'631.00	51'399'408.62
1405	Waldungen	133'973.00	1.00
1406	Mobilien VV	8'026'847.00	6'769'029.51
1407	Anlagen im Bau VV	2'963'555.85	0.00
142	Immaterielle Anlagen	231'025.60	3.00
1420	Software	168'113.00	0.00
1421	Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	1.00	1.00
1429	Übrige immaterielle Anlagen	62'911.60	2.00
144	Darlehen	6'182'971.00	6'270'972.00
1444	Darlehen an öffentlichen Unternehmungen	5'919'971.00	5'999'972.00
1445	Darlehen an private Unternehmungen	263'000.00	271'000.00
145	Beteiligungen	11'801'894.23	15'776'842.23
1454	Beteiligungen an öffentliche Unternehmungen	11'801'894.23	15'776'842.23
146	Investitionsbeiträge	274'561.00	1.00
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	253'500.00	0.00
1464	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	21'061.00	1.00

Bilanz

Bezeichnung		Rechnung 31.12.2017	Rechnung 1.1.2017
2	PASSIVEN	-329'280'275.61	-316'831'459.30
20	Fremdkapital	-134'570'131.73	-132'918'985.68
200	Laufende Verbindlichkeiten	-18'837'593.64	-10'881'727.39
2000	Lieferungen/Leistungen von Dritten	-14'513'623.15	-6'335'935.65
2001	Kontokorrente mit Dritten	-4'191'469.13	-4'450'447.53
2005	Interne Kontokorrente	-6'040.45	-1'030.15
2006	Depotgelder und Kautionen	-37'070.70	0.00
2009	Übrige Verpflichtungen	-89'390.21	-94'314.06
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-3'152'423.25	-5'329'942.75
2040	Passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-3'152'423.25	-5'185'098.80
2046	Passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	0.00	-144'843.95
205	Kurzfristige Rückstellungen	-836'677.75	0.00
2050	Mehrleistungen des Personals	-836'677.75	0.00
2059	Übrige kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-109'072'806.90	-114'266'521.35
2064	Darlehen, Schuldscheine	-108'901'806.90	-114'027'771.35
2069	Übrige langfristige Finanzverbindlichk.	-171'000.00	-238'750.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-2'670'630.19	-2'440'794.19
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-2'670'630.19	-2'440'794.19
29	Eigenkapital	-194'710'143.88	-183'912'473.62
290	Verpflichtungen (-) bzw. Vorschüsse (+) gegenüber Spezialfinanzierungen	-20'797'671.57	-19'005'933.74
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-20'797'671.57	-19'005'933.74
291	Fonds	-11'440'300.70	-11'613'043.73
2910	Fonds im Eigenkapital	-10'170'418.48	-10'349'076.33
2911	Legate und Stiftungen o. Rechtspers. im EK	-1'269'882.22	-1'263'967.40
293	Vorfinanzierungen	-29'000'000.00	-20'000'000.00
2930	Vorfinanzierungen	-29'000'000.00	-20'000'000.00
295	Aufwertungsreserve aus der Umstellung auf HRM2	0.00	-3'462'186.00
2950	Aufwertungsreserve	0.00	-3'462'186.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	-48'916'143.70
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	-48'916'143.70
299	Bilanzüberschuss	-133'472'171.61	-80'915'166.45
2990	Jahresergebnis	-178'675.46	0.00
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-133'293'496.15	-80'915'166.45

dreistufige Erfolgsrechnung

	Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand	102'143'747.94	100'375'500	110'215'042.60
30	Personalaufwand	30'218'287.90	29'938'800	30'446'260.73
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	21'079'962.52	22'004'900	21'032'610.87
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	11'397'816.37	13'505'000	24'133'648.58
35	Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	4'044'433.43	2'659'700	4'863'346.76
36	Transferaufwand	25'925'128.23	23'597'900	21'320'341.95
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
39	Interne Verrechnungen	9'478'119.49	8'669'200	8'418'833.71
	Betrieblicher Ertrag	-109'496'797.95	-103'598'800	-115'199'748.86
40	Fiskalertrag	-64'026'559.23	-62'114'700	-63'956'472.83
41	Regalien und Konzessionen	-2'552'541.60	-2'504'500	-3'452'010.45
42	Entgelte	-19'800'610.60	-18'298'500	-19'746'885.43
43	Verschiedene Erträge	-1'205'125.67	-1'050'000	-2'108'944.15
45	Entnahmen aus Fonds / Spezfinanzierungen	-2'443'086.35	-1'756'400	-7'340'502.71
46	Transferertrag	-9'990'755.01	-9'205'500	-10'176'099.58
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
49	Interne Verrechnungen	-9'478'119.49	-8'669'200	-8'418'833.71
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-7'353'050.01	-3'223'300	-4'984'706.26
34	Finanzaufwand	4'767'106.45	3'523'800	4'118'866.12
44	Finanzertrag	-6'592'731.90	-6'463'200	-6'823'313.30
	Ergebnis aus Finanzierung	-1'825'625.45	-2'939'400	-2'704'447.18
	OPERATIVES ERGEBNIS (1. Stufe)	-9'178'675.46	-6'162'700	-7'689'153.44
38	Ausserordentlicher Aufwand	9'000'000.00	6'000'000	8'000'000.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0	-480'000.00
	AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS (2. Stufe)	9'000'000.00	6'000'000	7'520'000.00
	<u>GESAMTERGEBNIS (3. Stufe)</u>	<u>-178'675.46</u>	<u>-162'700</u>	<u>-169'153.44</u>

Investitionsrechnung - Artengliederung

Bezeichnung		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Nettoinvestitionen	18'086'211.80	24'026'500	13'811'715.05
5	Investitionsausgaben	24'065'490.45	34'042'800	20'121'853.05
50	Sachanlagen	23'573'749.05	33'460'800	19'869'156.20
52	Immaterielle Anlagen	210'141.40	300'000	252'696.85
56	Eigene Investitionsbeiträge	281'600.00	282'000	0.00
6	Investitionseinnahmen	-5'979'278.65	-10'016'300	-6'310'138.00
60	Übertragung von Sachanlagen VV ins FV	-47'408.50	-1'400'000	0.00
63	Investitionsbeiträge	-5'843'869.15	-8'616'300	-6'310'138.00
64	Rückzahlung von Darlehen	-88'001.00	0	0.00

Geldflussrechnung

Rechnung
2017

1. OPERATIVE TÄTIGKEIT (indirekte Methode)

ER	33x	Ergebnis der Erfolgsrechnung (Verlust -, Gewinn +)	178'675.46
	35	+ Abschreibungen VV	11'397'816.37
	364	+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	4'044'433.43
	365	+ Wertberichtigung Darlehen VV	0.00
	366	+ Wertberichtigung Beteiligungen VV	3'974'948.00
	383	+ Abschreibungen Investitionsbeiträge VV	7'040.00
	387	+ Zusätzliche Abschreibungen VV	0.00
	387	+ Zusätzliche Abschreibungen Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge VV	0.00
	388	+ Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00
	389	+ Einlagen in das Eigenkapital (Vorfinanzierungen)	9'000'000.00
	4490	- Aufwertungen VV	0.00
	45	- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung	-2'443'086.35
	483, 487	- Auflösung zusätzliche Abschreibungen	0.00
	489	- Entnahmen aus Eigenkapital (Vorfinanzierungen)	0.00
		<i>Selbstfinanzierung HRM2</i>	26'159'826.91
		4440 - Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	-52'322.00
		4443 - Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00
		3440 + Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	1'752'546.00
		3441 + Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00
	Bilanz	101	- Zunahme / + Abnahme Forderungen
1040		- Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	386'495.52
106		- Zunahme / + Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-117'049.94
200		+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten	7'955'866.25
2040		+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-2'032'675.55
205		+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Rückstellungen	836'677.75
208		+ Zunahme / - Abnahme langfristige Rückstellungen	0.00
209		+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen/Fonds im FK *	192'589.45
29099		+ Zunahme / - Abnahme Bodenerlöskonto *	0.00
291		+ Zunahme / - Abnahme Fonds im EK *	54'894.27
		* sofern Veränderung nicht bereits in 35/45 berücksichtigt	
		Geldfluss (Cashflow) aus operativer Tätigkeit	28'898'053.70

2. INVESTITIONS- UND ANLAGENTÄTIGKEIT

IF	50 - 58	- Investitionsausgaben VV	-24'065'490.45
	60 - 68	+ Investitionseinnahmen VV	5'979'278.65
Bilanz	1046	- Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	404'789.55
	2046	+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	-144'843.95
	<i>Geldfluss (Cashflow) aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen</i>	-17'826'266.20	
ER	3440	- Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	-1'752'546.00
	3441	- Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00
	4440	+ Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	52'322.00
	4443	+ Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00
Bilanz	102	- Zunahme / + Abnahme kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00
	107	- Zunahme / + Abnahme langfristige Finanzanlagen FV	3'292'424.00
	108	- Zunahme / + Abnahme langfristige Sachanlagen FV	-2'831'824.00
	<i>Geldfluss (Cashflow) aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen</i>	-1'239'624.00	
	Geldfluss (Cashflow) aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-19'065'890.20	

3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Bilanz	201	+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00
	206	+ Zunahme / - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-5'193'714.45
	Geldfluss (Cashflow) aus Finanzierungstätigkeit	-5'193'714.45	

TOTAL GELDFLUSS (CASHFLOW) = VERÄNDERUNG FONDS GELD

4'638'449.05

FONDS GELD

Bilanz	1000	+ Zunahme / - Abnahme Kasse	14'724.20
	1001	+ Zunahme / - Abnahme Post	1'518'055.08
	1002	+ Zunahme / - Abnahme Bank	3'094'227.02
	1003	+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Geldmarktanlagen	0.00
	1004	+ Zunahme / - Abnahme Debit- und Kreditkarten	11'442.75
	Geldfluss (Cashflow) aus Fondsvermögen	4'638'449.05	

Anhang zur Jahresrechnung

Inhaltsverzeichnis

1.	Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung	2
2.	Eigenkapitalnachweis	2
3.	Rückstellungsspiegel	2
4.	Beteiligungsspiegel	3
5.	Gewährleistungsspiegel	5
6.	Verzeichnis der grossen Beitragsempfänger	6
7.	Anlagenspiegel Finanzvermögen	7
8.	Anlagenspiegel Verwaltungsvermögen	7
9.	Anlagenspiegel übriges Verwaltungsvermögen	7
10.	Ausserordentliche Geschäftsfälle	8
11.	Zugesicherte Beiträge von Bund, Kanton und Dritten	8
12.	Branchenregelungen für die linearen Abschreibungen	9
13.	Sonderbehandlung von Verwaltungsvermögen beim Übergang zum HRM2	9
14.	Bewertung Sachanlagen Finanzvermögen – Abweichungen vom Verkehrswert	9
15.	Angaben zum nicht bilanzierten Nutzungsvermögen	9
16.	Verpflichtungskreditkontrolle	9

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung ist in Übereinstimmung mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden (Finanzhaushaltsgesetz, FHG, BR 710.100) sowie der Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden (FHVG, BR 710.200) erfolgt. Sie zeigt ein Bild des Finanzhaushaltes, welches der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht (true and fair view).

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräußert werden können (Art. 2 Abs. 1 FHG). Es wird per Bilanzstichtag nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude, deren Bewertung mindestens alle 10 Jahre erfolgt (Art. 26 FHG und Art. 20 FHVG).

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen (Art. 2 Abs. 2 FHG). Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre genutzt werden können und die für die Gemeinde geltende Aktivierungsgrenze übersteigen (Art. 12 FHVG). Das Verwaltungsvermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sind keine Kosten entstanden, wird es zum Marktwert bilanziert. Das Verwaltungsvermögen, das durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegt, wird ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte und die ordentliche Nutzung übersteigende Wertminderung absehbar, wird deren Buchwert berichtigt (Art. 27 Abs. 4 FHG). Darlehen, Beteiligungen und Grundstücke werden nicht abgeschrieben, solange keine Wertminderung eintritt.

2. Eigenkapitalnachweis

Im HRM1 wurde das Konto Eigenkapital als ein Konto geführt, welches sich allein durch den Saldo der Laufenden Rechnung veränderte. Das Eigenkapital wird mit dem HRM2 kontenplanmässig detaillierter dargestellt, was die Transparenz erhöht. Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals detailliert auf.

Konto Nr.	Bezeichnung	Stand 1.1.2017	Stand 31.12.2017	Veränderung	Grund der Veränderung
2900	Verpflichtungen, bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	19'005'934	20'797'671	1'791'737	Einlagen in bzw. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen. Die grösste Veränderung betrifft die Spezialfinanzierung Parkplätze (inkl. Parkhäuser), die um Fr. 992'104 auf Fr. 1'452'209 zugenommen hat.
2910/2911	Fonds, Legate und Stiftungen	11'613'044	11'440'301	-172'743	Einlagen in bzw. Entnahmen aus Fonds/Legate. Ohne die Sofortabschreibung des Reservoirs Büelen zu Lasten des Fonds für öffentliche und private Werke gemäss Beschluss des Grossen Landrats vom 29.10.2015 hätte eine Zunahme resultiert.
2930	Vorfinanzierungen	20'000'000	29'000'000	9'000'000	je Fr. 2 Mio. für Gesamtprojekt Eisstadion, Begegnungszone Arkaden, Begegnungszone Seehofseeli sowie Ersatz Doppelturnhalle. Zudem Fr. 1 Mio. für Schulraumerweiterung Bünda
2950	Aufwertungsreserve aus der Umstellung auf HRM2	3'462'186	0	-3'462'186	Gemäss Art. 31 und 32 FHVG werden die Reserven am Ende des ersten Rechnungsjahres nach HRM2 in das Konto Bilanzüberschuss umgegliedert.
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	48'916'144	0	-48'916'144	
2990	Bilanzüberschuss	80'915'166	133'472'172	52'557'006	Umgliederung Reserven und Ertragsüberschuss 2017
	Total Eigenkapital	183'912'474	194'710'144	10'797'670	

3. Rückstellungsspiegel

Die Rückstellungen (Art. 14 FHVG) werden im Fremdkapital bilanziert. Es wird unterschieden zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen (Konto 205 und 208). Die Rückstellungen und deren Veränderungen sind im Rückstellungsspiegel auf-

zuführen und zu erläutern. Der Rückstellungsspiegel enthält insbesondere den Stand der einzelnen Rückstellungen und einen Kommentar dazu (Art. 14. Abs. 3 FHVG).

Konto Nr.	Bezeichnung	Stand 1.1.2017	Stand 31.12.2017	Veränderung	Grund der Veränderung
205x	Kurzfristige Rückstellungen	0	836'678	836'678	Ferien- und Überzeitguthaben inkl. Sozialversicherungsbeiträge. Diese sind gemäss Praxisempfehlung Nr. 11 als Rückstellung auszuweisen. Per 1.1.2017 waren hierfür in den passiven Rechnungsabgrenzungen Fr. 695'799 enthalten.
208x	Langfristige Rückstellungen	0	0	0	
	Total Rückstellungen	0	836'678	833'678	

4. Beteiligungsspiegel

Anstatt einer aufwendigen und schwierig zu interpretierenden Konsolidierung soll mit einer weitgehenden Offenlegung der Beteiligungen im Anhang zur Jahresrechnung die Transparenz verbessert werden.

Der Beteiligungsspiegel enthält daher Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen und Formen der interkommunalen Zusammenarbeit und die ausgelagerten Trägerschaften, an der die Gemeinde als Mitglied oder Trägerin beteiligt ist (Art. 25 Abs. 1 FHVG).

Darlehen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen

Konto Nr.	Anlage Nr.	Bezeichnung, Rechtsform	Gegenstand	Buchwert 31.12.2017
14440.01	3041000001	Zentrum Guggerbach Davos (Stiftung)	Darlehensvertrag zwischen der Gemeinde Davos und der Stiftung Altersheim der Landschaft Davos vom 12. Dezember 1983 für die Erstellung einer neuen Alterssiedlung	4'000'000
14440.01	5384200003	Anlagefonds (DRB 24, Art. 13 ff.)	Nachfinanzierung Eissporthalle 1981	1'919'971
14450.01	1381000001	Molkerei Davos Genossenschaft	Darlehen zur Sanierung Käserei und Umbau	258'000
14450.01	4173000005	Davos Biogas GmbH	Unterstützung für den Bau und Betrieb einer Gastro Kompakt-Biogasanlage	5'000
		Total		6'182'971

Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen

Konto Nr.	Anlage Nr.	Bezeichnung, Rechtsform	Tätigkeit	Art	Anzahl	Nominalwert	Beteiligung in %	Buchwert 31.12.2017
14540.01/.99	2395000001	EWD Elektrizitätswerk Davos AG	Erzeugung, Beschaffung, Verteilung und Verkauf von elektrischer Energie und Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen aller Art	Namensaktien	8'200	Fr. 500	100 %	5'406'000 (= Anteil Verwaltungsvermögen von 51 %)
14540.01/.99	3041000004	Spital Davos AG	Betrieb des Spitals Davos zur Erfüllung von Aufgaben der medizinischen Versorgung, insbesondere der Grundversorgung. Betrieb einer Einrichtung zur Langzeitpflege (Pflegeheim), einer Spitex, eines Rettungsdienstes sowie einer Notfallstation	vinkulierte Namensaktien	1'000'000	Fr. 1	100 %	6'394'694 (= Anteil Verwaltungsvermögen von 70 %)
14540.01/.99	2395000002	Grischelektra AG	Nutzung der vom Kanton Graubünden und Bündner Gemeinden eingebrachten elektrischen Energie für die optimale Versorgung im Kanton, die bestmögliche Verwertung der nicht im Kanton abgesetzten Energie, Beschaffung der für die Versorgung im Kanton notwendigen Ausgleichsenergie sowie Vorbereitung der erforderlichen Massnahmen für eine wirtschaftlich vorteilhafte Ausübung des Heimfallrechtes an Wasserkraftwerken	Namensaktien	70	Fr. 100	0,7 %	1'200
		Total						11'801'894

Formen der interkommunalen Zusammenarbeit und die ausgelagerten Trägerschaften

Name der Organisation (pro funktionalem Aufgabenbereich)	Rechtsform der Organisation	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anteil der Gemeinde	Wesentliche weitere Miteigentümer / Mitglieder	Bemerkungen
0 Allgemeine Verwaltung					
Region Prättigau-Davos (Kostenstellen 1000260, 1001400, 1005790, 1008500)	öffentlich-rechtliche Körperschaft	Wirtschaftsentwicklung, Kon- kursamt, Betreibungsamt, Zivil- standsamt, Berufsbeistandschaft	Jede Regionsge- meinde verfügt bis 1000 Einwohner über eine Stimme. Pro weitere 1000 Ein- wohner oder einen Bruchteil davon erhält die Regions- gemeinde eine zusätzliche Stimme	Gemeinden Conters, Fideris, Furna, Grüşch, Jenaz, Klosters- Serneus, Küblis, Luzein, Schiers, Seewis	In den übrigen Ge- meinden zusätzlich Raumentwicklung, Musikschule, Abfallbe- wirtschaftung und Kulturförderung
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung					
Landinformationssystem Davos (Kostenstelle 5001402)	Zweckverband (als Verein organisiert)	Organisation Landinformati- onsystem	43 % Stimmkraft	EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Swisscom, upc cablecom GmbH	
Darnuzer Ingenieure AG (div. Kostenstellen)	Aktiengesellschaft	Amtliche Vermessung	-	BKW AG	
Kantonspolizei Graubünden (Kostenstelle 1301110)	Dienststelle des Kantons Graubünden	Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, für Ruhe und Ordnung sorgen, strafbaren Handlungen und drohenden Gefahren jeder Art nachgehen, Fehlbare verzeihen und bei Unglücksfällen bestmögli- che Hilfe leisten.	-	-	Aufgabenübertragung gemäss Volksabstim- mung vom 26.9.2010
Feuerwehrstützpunkt Albula (Kostenstelle 3201500)	Verband	Feuerwehr in der Fraktion Wiesen	-	-	
2 Bildung					
Musikschule Davos (Kostenstelle 2202140)	Verein	Musikalische Grundausbildung, breitgefächerter Instrumental- und Vokalunterricht, gemeinsames Musizieren (Ensembles, Chor, Orchester), Ergänzungsfächer	-	-	
Berufsfachschule Davos (Kostenstelle 2202300)	unselbständige Anstalt der Gemein- de Davos	Erteilung des Pflichtunterrichts, der ein integraler Bestandteil der Berufslehre ist, sowie 10. Schul- jahr, freiwillige Kurse für Lernende sowie Weiterbildungskurse für Erwachsene	unselbständige Anstalt der Gemein- de Davos	-	
Schweizerische Alpine Mittels- schule Davos (Kostenstelle 2202510)	Stiftung	Gymnasiale Maturitätsschule	-	-	
Stiftung Sport-Gymnasium (Kostenstelle 2202511)	Stiftung	Gymnasiale Maturitätsschule	-	-	
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche					
4 Gesundheit					
Spital Davos AG (Kostenstelle 3004110)	Aktiengesellschaft	Gesundheitsversorgung in der Spitalregion Davos (zusammen mit der Gemeinde Schmitten) sowie Spitex-Dienstleistungen	Alleinaktionärin	-	Ausgliederung gemäss Volksabstimmung vom 27.11.2011
Stiftung Zentrum Guggerbach Davos (Kostenstelle 3004120)	Stiftung	Pflegeheim	-	-	
5 Soziale Sicherheit					
Verein Chinderchrattä Kinderkrippen Mandala und Glückspilz (beides Kostenstelle 3105451)	Verein Teil der Spital Davos AG bzw. der Hochge- birgsklinik Davos AG	Kinderbetreuung	-	-	

Name der Organisation (pro funktionalem Aufgabenbereich)	Rechtsform der Organisation	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anteil der Gemeinde	Wesentliche weitere Miteigentümer / Mitglieder	Bemerkungen
6 Verkehr					
Tarifverbund DavosKlosters TVDK (Kostenstelle 4006220)	einfache Gesellschaft / Vereinbarung	Verkehr (Erweiterung Ortsbus-Abo im Winter und Regelung öV-Nutzung)	jährliche Pauschalen	Kanton Graubünden, Rhätische Bahn, Gemeinden Davos, Bergün Filisur, Küblis, Klosters-Serneus, Bergbahnen (Davos Klosters Bergbahnen AG und Tochtergesellschaften, Klosters-Madrisa Bergbahnen AG)	
Parkhaus Silvretta/Grischuna (Kostenstelle 5106155)	einfache Gesellschaft	öffentliches Parkhaus beim Bahnhof Davos Platz	196/389	Coop Ostschweiz, Geschäftshaus Rätia AG, Beat Fopp	
7 Umweltschutz und Raumordnung					
Fraktionen der Gemeinde Davos (Kostenstelle 1307710)	öffentlich-rechtliche Körperschaften	Bestattungs-, Kremations- und Friedhofswesen	selbständige öffentlich-rechtliche Körperschaften		wird per 1.1.2019 zur Gemeinde Davos übergehen.
GEVAG (Kostenstelle 4107301)	Gemeindeverband	Kehrichtverbrennung	Davos ist eine von 25 Gemeinden (Stimmenanteil 13 von 100 Delegiertenstimmen)	25 weitere Bündner Gemeinden (www.gevag.ch)	
Jürg Schläpfer Davos GmbH (Kostenstelle 5007610)	GmbH	Öl- und Holzfeuerungskontrollen	-	-	
Schmid & Graf Immo GmbH (Kostenstelle 5207303)	GmbH	Betrieb der Inertstoffdeponie Valdanna	-	-	
8 Volkswirtschaft					
Davos-Destinations-Organisation (DDO) (diverse Kostenstellen, unter anderem 1608400, 5308401 und 5308402)	Genossenschaft	Tourismus (Marketing), Betrieb von touristischen Infrastrukturen der Gemeinde (insbesondere Kongresszentrum und Eisstadion), Einzug und Verwendung Gästetaxen, Verwendung Tourismusförderungsabgabe	Genossenschafterin	über 500 aktive und passive Genossenschafter	
9 Finanzen und Steuern					
EWD Elektrizitätswerk Davos AG (Kostenstelle 2309500)	Aktiengesellschaft	Stromversorgung, Einzug Konzessionsabgabe	Aleinaktionärin	-	Ausgliederung gemäss Volksabstimmung vom 26.11.2000

5. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel sind alle Tatbestände aufzuführen, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung ergeben kann (Art. 25 Abs. 2 FHVg). Er umfasst insbesondere Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Gemeinde zugunsten Dritter eine Verpflichtung eingeht (insbesondere Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien), Leasingverbindlichkeiten und sonstige Sachverhalte mit Eventualcharakter (Konventionalstrafen, Reuegelder), falls diese noch nicht als Rückstellungen verbucht wurden. Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen der Gemeinde zugunsten Dritter, die vom Eintreten bestimmter Voraussetzungen abhängig sind. Kreditrechtlich stellt das Eingehen einer Eventualverbindlichkeit eine Ausgabe dar. Sie bedarf deshalb einer Ausgabebewilligung durch die zuständige Instanz. Beispiele für Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften (z. B. zugunsten eines Dorfladens), Defizitgarantien, Garantieverpflichtungen, Nachschusspflicht bei Genossenschaften, Defizitverbindlichkeit gegenüber Pensionskasse.

Name und Sitz der Einheit / Organisation	Art der Gewährleistung	Beschluss	Angaben zu den gesicherten Leistungen	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Aussagen zu den spezifischen Risiken	Verfall
Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI)	Garantie über maximal Fr. 2'000'000	Landschaftsabstimmung vom 25.9.2016	Die Gemeinde Davos hat sich gegenüber dem Kanton Graubünden, vertreten durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus, bereit erklärt, für die Rückzahlung des NRP-Darlehens zu garantieren. Falls die Amortisationen gemäss Darlehensvertrag nicht rechtzeitig vom Darlehensnehmer bezahlt werden können, wird somit die Gemeinde Davos für die Begleichung der in Rechnung gestellten Amortisationen aufkommen.	-	Zahlungsunfähigkeit des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin	Maximal 20 Jahre ab Auszahlung Darlehen
	Schadenfälle des Kreises		Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.		Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von total Fr. 61'600 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Im Jahr 2017 konnte ein Schadenfall abgeschlossen werden. Für die bekannten offenen und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.	
Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD)	Kapital-Grundpfandverschreibung über Fr. 500'000 zu Lasten Liegenschaft Nr. (1097)1148	Beschluss des Kleinen Landrates vom 11.1.2011	Im Dezember 2010 hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden den Darlehensvertrag über Fr. 500'000 zwischen dem Kanton und dem SSGD aufgesetzt. Zweck dieses Grundpfandes zu Lasten der Gemeinde als Grundeigentümerin ist es, dieses zinsbegünstigte Darlehen abzusichern, welches das SSGD für die Erweiterung seiner Infrastruktur benötigt.	-	Zahlungsunfähigkeit der Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD)	31.12.2020

6. Verzeichnis der grossen Beitragsempfänger

In diesem Verzeichnis sind Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (Artengliederung 363 in der Erfolgsrechnung) aufzuführen, die aufgrund einer selber eingegangenen Verpflichtung geleistet worden sind, keine angemessene Gegenleistung zur Folge haben, und die Gemeinde nicht selber an der Gesellschaft beteiligt ist.

Als grosse Beiträge gelten bei Gemeinden bis 5'000 Einwohner Beiträge ab Fr. 500'000, bei Gemeinden mit mehr als 5'000 Einwohner Beiträge ab Fr. 1 Mio..

Kostenstelle, Konto Nr.	Name des Empfängers	Rechtsform	Tätigkeiten, Zweck	Zahlung im Berichtsjahr
1008500 - 3636.10	Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI)	Stiftung	Gemeindebeitrag für das Physikalisch-Meteorologischen Observatorium Davos (PMOD)/Weltstrahlungszentrum (WRC) sowie für das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF)	1'075'728.00
1108410 - 3635.04	Davos Destinations-Organisation (DDO)	Genossenschaft	Weiterleitung Tourismusförderungsabgabe	1'821'949.10
5308401 - 3631.04	Kanton Graubünden, Kantons-polizei	Öffentlich-rechtliche Körperschaft	WEF-Sicherheitskosten	1'100'000.00
5308402 - 3635.06	Davos Destinations-Organisation (DDO)	Genossenschaft	Betriebsbeitrag Vaillant-Arena	1'120'933.60

7. Anlagenspiegel Finanzvermögen

Zur Dokumentation und Information über die Anlagegüter ist ein Anlagenspiegel zu erstellen und jeweils im Anhang zur Jahresrechnung zu publizieren. Er dient der Offenlegung der Rechnungslegungsgrundsätze, welche in der Anlagenbuchhaltung zur Anwendung kommen und der Dokumentation der Anlagen selbst. Die Werte im Anlagenspiegel werden aus der Anlagenbuchhaltung generiert und stimmen mit der Finanzbuchhaltung (Bilanz) überein.

Konto Sachanlagen Finanzvermögen (FV)	10800 Grundstücke FV	10801 Baurechtsgrundstücke FV	1084 Gebäude FV	1086 Mobilien FV	1087 Anlagen im Bau FV	1089 übrige Sachanlagen FV	Total
Buchwert per 1.1.2017	121'400	4'866'800	97'346'700	0	0	0	102'334'900
+ Zugänge	0	0	3'356'059	0	0	0	3'356'059
+ Übertragungen vom VV	0	0	0	0	0	0	0
- Subventionen/Beiträge	0	0	-399'235	0	0	0	-399'235
- Abgänge	0	0	-125'000	0	0	0	-125'000
- Übertragungen ins VV	0	0	0	0	0	0	0
+/- Verkehrswertanpassungen	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2017	121'400	4'866'800	100'178'524	0	0	0	105'166'724

8. Anlagenspiegel Verwaltungsvermögen

Konto Sachanlagen Verwaltungsvermögen (VV)	1400 Grundstücke unüberbaut	1401 Strassen/Verkehrswege	1402 Wasserbau	1403 übr. Tiefbauten	1404 Hochbauten	1405 Waldungen	1406 Mobilien VV	1407 Anlagen im Bau VV	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2017	0	10'088'764	2	17'658'023	51'399'409	1	6'769'029	0	85'915'228
+ Zugänge	0	5'577'946	178'630	8'048'576	3'584'328	873'892	2'145'608	3'097'867	23'506'847
- Subventionen/Beiträge	0	-1'295'855	0	-3'277'911	-399'306	-736'486	0	-134'311	-5'843'869
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	-47'408	0	-47'408
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	14'370'855	178'632	22'428'688	54'584'431	137'407	8'867'229	2'963'556	103'530'798
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ordentliche Abschreibungen	0	-947'308	-3'572	-1'577'300	-4'379'800	-3'434	-840'382	0	-7'751'796
+ Ausserord. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Zusätzliche Abschreibungen HRM1 auf Zugänge bis 2016	0	0	0	-1'000'000	-2'600'000	0	0	0	-3'600'000
+ Zusätzliche Abschreibungen HRM2 auf Zugänge ab 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
i- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	-947'308	-3'572	-2'577'300	-6'979'800	-3'434	-840'382	0	-11'351'796
Buchwert per 31.12.2017	0	13'423'547	175'060	19'851'388	47'604'631	133'973	8'026'847	2'963'556	92'179'002

9. Anlagenspiegel übriges Verwaltungsvermögen

Konto übriges Verwaltungsvermögen (VV)	1409 übrige Sachanlagen	1420 Software	1421 Lizenzen	1427 immat. Anlagen in Realisation	1429 übrige immat. Anlagen	144x Darlehen	145x Beteiligungen	146x Investitionsbeiträge	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2017	0	0	1	0	2	6'270'972	15'776'842	1	22'047'818
+ Zugänge	0	210'141	0	0	66'902	0	0	281'600	558'643
- Subventionen/Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0	0	-88'001	0	0	-88'001
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	210'141	1	0	66'904	6'182'971	15'776'842	281'601	22'518'460

Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ordentliche Abschreibungen	0	-42'028	0	0	-3'992	0	0	-7'040	-53'060
+ Ausserord. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	-3'974'948	0	-3'974'948
+ Zusätzliche Abschreibungen auf Zugänge ab 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	-42'028	0	0	-3'992	0	-3'974'948	-7'040	-4'028'008
Buchwert per 31.12.2017	0	168'113	1	0	62'912	6'182'971	11'801'894	274'561	18'490'452

10. Ausserordentliche Geschäftsfälle

Ausserordentliche Geschäftsfälle sind im Anhang offen zu legen und zu erläutern. Dazu gehören Aufwand und Ertrag sowie Investitionsausgaben und –einnahmen, wenn mit ihnen nicht gerechnet werden konnte und sie sich der Einflussnahme und Kontrolle entziehen oder sie nicht zum operativen Bereich gehören. Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und deren Auflösung, die Bildung und Auflösung von Vorfinanzierungen sowie das Abtragen eines Bilanzfehlbetrages sind ebenfalls ausserordentliche Geschäftsfälle (vgl. Art. 12 FHG).

Das beim Übergang zu HRM2 vorhandene Verwaltungsvermögen ist linear während längstens zwölf Jahren (8.33 % pro Jahr) abzuschreiben, vgl. Art. 32 Abs. 1 FHVG. Es sind auch höhere jährliche Abschreibungen zulässig während dieser Übergangsphase. Sämtliche Abschreibungen sind als ordentliche Abschreibungen zu verbuchen. Es wurden zusätzliche Abschreibungen auf dem HRM1-Verwaltungsvermögen getätigt, welche gemäss kantonalen Vorgabe als ordentliche Abschreibungen ausgewiesen werden:

Kostenstelle/ Konto Nr.	Bereich	Bezeichnung	Konto Nr. Bilanz	Anlagen Nr.	Betrag in Fr.
5308401 - 3300.01	Kongresszentrum	Zusatzabschreibungen Zugänge bis 2016 (HRM1)	14040.01	5384100001	1'300'000
5308403 - 3300.01	Wellness- und Erlebnisbad	Zusatzabschreibungen Zugänge bis 2016 (HRM1)	14040.01	5384300001	1'300'000

Um die effektive Ertragslage transparent darzustellen, werden in der Gesamtübersicht auf Seite 1 der Jahresrechnung und des Budgets diese Zusatzabschreibungen von HRM1-Vermögen separat gezeigt. Ebenfalls werden auch das betriebliche und das operative Ergebnis vor und nach solchen Zusatzabschreibungen abgebildet.

11. Zugesicherte Beiträge von Bund, Kanton und Dritten

Ein erfolgswirksamer Ausweis im Zeitpunkt der Zusicherung von Beiträgen von Bund, Kanton und Dritten für Investitionsausgaben der Gemeinde ist unter Umständen administrativ nur schwer zu handhaben, weshalb solche zugesicherten Beiträge lediglich im Anhang zur Jahresrechnung aufzuführen sind (Art. 27 FHVG).

Bis zum Jahresende 2017 wurden folgende Beiträge zugesichert:

Kostenstelle/ Konto Nr.	Bereich	Bezeichnung	Betrag in Fr.
4108404.002 - 6300.01	Loipenausbau	NASAK-Bundesbeitrag (Restbetrag wird nach Abschluss der Arbeiten ausbezahlt)	450'000
4108404.002 - 6310.01	Loipenausbau	KASAK-Kantonsbeitrag (Restbetrag wird nach Abschluss der Arbeiten ausbezahlt)	205'000
4108404.002 - 6340.02	Loipenausbau	Beitrag Anlagefonds	571'571
4108404.002 - 6350.01	Loipenausbau	Beitrag DDO (Versicherungen)	270'000
4108404.002 - 6360.02	Loipenausbau	Beitrag Casinofonds	571'571
4207420.001 - 6310.01	Lawinnenverbauung Dorfberg	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	39'872
4207420.002 - 6310.01	Gleitschneeverbauung Meierhof	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	3'389
4207420.003 - 6310.01	Breitzug Glaris, Sprengmasten	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	17'320
4208200.001 - 6310.01	Waldweg Dürrwald	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	243'913
4208200.003 - 6310.01	Instandstellung Waldwege	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	60'864
4208200.004 - 6310.01	Schutzwald/Waldschäden	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2017	92'558

5308402.001/.007 - 6310.01	Sanierung Eisstadion	Regierungsbeschluss vom 4. Juli 2017 (Fr. 5'000'000 oder höchstens 20 % der anrechenbaren Kosten)	5'000'000
5308402.001/.007 - 6340.02	Sanierung Eisstadion	Beitrag Anlagefonds gemäss Beschluss Grosse Landrat vom 6. Juli 2017 (10 Jahre à Fr. 400'000 ab 2018)	4'000'000

12. Branchenregelungen für die linearen Abschreibungen

Gemäss Ziffer 2.2.1 des Anhangs der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (SR 742.221) werden die Autobusse der Davoser Verkehrsbetriebe ab dem Anschaffungsjahr 2017 über 14 Jahre linear abgeschrieben.

13. Sonderbehandlung von Verwaltungsvermögen beim Übergang zum HRM2

Das beim Übergang vorhandene Verwaltungsvermögen ist nicht neu zu bewerten. Es ist linear während längstens 12 Jahren abzuschreiben. Wesentliche Investitionen der letzten 5 Jahre vor Einführung von HRM2 oder solche, deren Restnutzungsdauer wesentlich über die Übergangsphase von 12 Jahre hinausreicht, können gesondert behandelt werden. Eine allfällige Sonderbehandlung des Verwaltungsvermögens ist im Anhang aufzuführen (Art. 32 Abs. 2 FHVG).

Beim Übergang zum HRM2 erfolgte keine Sonderbehandlung.

14. Bewertung Sachanlagen Finanzvermögen – Abweichungen vom Verkehrswert

Die Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) des Finanzvermögens sind mindestens alle zehn Jahre zum Marktwert am Bilanzierungstichtag zu bewerten (vgl. Art. 26 Abs. 2 FHG, Art. 20 FHVG). Wenn für eine Liegenschaft des Finanzvermögens eine amtliche Verkehrswertschätzung vorliegt, so kann der Wert dieser Schätzung übernommen werden.

Die Bewertung sämtlicher per 31. Dezember 2017 im Finanzvermögen bilanzierten Liegenschaften basiert auf amtlichen Verkehrswertschätzungen des kantonalen Amtes für Immobilienbewertung aus den Jahren 2014 und 2017.

15. Angaben zum nicht bilanzierten Nutzungsvermögen

Die Bilanzierung des Nutzungsvermögens erfolgt gemäss rechtmässigem Eigentum bei der Bürgergemeinde oder bei der politischen Gemeinde. Wo das Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde nicht im Verwaltungsvermögen bilanziert ist, ist es im Anhang aufzuführen (Art. 27 FHVG).

Parzellen	Bezeichnung	Fläche in m2
Diverse	Diverse Alpfächen, Alphütten, Weiden und Wald	-

16. Verpflichtungskreditkontrolle

Es sind Kontrollen über die eingegangenen Verpflichtungen, die Beanspruchung der Kredite, die erfolgten Zahlungen sowie die Aufteilung von Rahmenkrediten auf die Einzelvorhaben zu führen (Art. 7 FHVG). Diese Verpflichtungskreditkontrolle ist im Anhang zu publizieren (Art. 27 FHVG). Die in der folgenden Tabelle in den Spalten Kreditsumme und Kreditkontrolle aufgeführten Beträge verstehen sich in Fr. Tausend.

Kreditbeschluss				Investitionsrechnung			Kreditkontrolle								
							Ausgaben			Einnahmen			Verfügbarer Restkredit		
							Stand	IR	Stand	Stand	IR	Stand			
Datum	Organ	B / N *	Kreditsumme	Dep.	Kostenstelle - Konto Nr.	Objektbezeichnung	01.01. 2017	IR 2017	31.12. 2017	01.01. 2017	IR 2017	31.12. 2017			
19.04. 2012	P	B	4'656	7'977	5	5308403.001 - 5040.01 bzw. 343.503.04	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (gebundene Kosten)	5'316	9	5'325				-669	1'067
17.06. 2012	U	B	3'321			5308403.002 - 5040.01 bzw. 343.503.05	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (nicht gebundene Kosten)	2'179	-595	1'584				1'736	
06.12. 2012	P	B	4'800	4'800	4	4207420.001 - 5030.01 bzw. 760.501.03	Lawinenverbauung Dorfberg	2'386	764	3'150				1'649	1'649
21.05. 2015	P	B	2'700	2'700	4	4208200.001 - 5010.01 bzw. 810.501.02	Waldweg Dürwald	410	1'268	1'678				1'021	1'021
23.11. 1997	U	N	590	590	4	4108404.002 - 5030.01 bis 6360.02 bzw. 341.565.01, .660.03, .661.03, .669.04	NASAK-/KASAK-Projekte Langlauf zu Lasten Gemeinde	2'295	270	2'565	990	705	1'695	-280	-280
27.08. 2015	P														
29.10. 2015	P	N	1'771	1'771	4	enthalten in 4007101.001 - 5031.01 bis 6310.01 bzw. 700.501.01 und .661.01-661.04	Übernahme und Neubau Wasserversorgung Büelen	475	1'260	1'735	63	31	94	130	130
11.02. 2016	P	B	260	260	4	4207410.005 - 5020.01 bzw. 750.501.16	Sanierung Ufermauer Salezergalerie Davosersee, 1. Etappe	197	0	197				63	63
28.02. 2016	U	B	3'050	3'850	5	5308404.001 - 5040.01 bzw. 341.503.09	Abbruch und Neubau Langlaufzentrum	3'041	70	3'111				-61	128
			800			5002170.001 - 5040.01 bzw. 217.503.20	Abbruch und Neubau Kindergarten Herti	600	10	610			189		
17.03. 2016	P	B	6'900	6'900	5	10840.01/5196 000010 bzw. 967.503.01	Sanierung Liegenschaften Riedstrasse 14, 14A und 16	3'843	2'950	6'793				107	107
21.04. 2016	P	B	3'720	3'720	4	4208200.004 - 5050.01 bzw. 810.505.01	Schutzwaldpflege und Waldschäden 2016-2019	875	874	1'749				1'971	1'971
03.11. 2016	P	B	2'300	2'300	4	4107301.001 - 5033.01	Umsetzung des Abfallkonzeptes mit Tiefsammelsystemen	0	134	134				2'166	2'166
23.03. 2017	P	B	490	490	4	4208200.003 - 5010.01	Instandstellung Erschliessungen 2017/18 (Bobbahnstrasse, Mühle Sertig, Heidboden)	0	274	274				216	216
23.03. 2017	P	B	260	260	4	4207410.005 - 5020.01	Sanierung Ufermauer Salezergalerie Davosersee, 2. Etappe	0	179	179				81	81
06.07. 2017	P	B	22'135	25'550	5	5308402.001 - 5040.01 bzw. 341.503.10	Sanierung Eisstadion Davos (gebundene Kosten)	162	2'575	2'737				19'398	22'813
24.09. 2017	U	B	3'415			5308402.007 - 5040.01	Sanierung Eisstadion Davos (nicht gebundene Kosten)	0		0				3'415	
28.09. 2017	P	B	3'460	3'460	4	4207410.003 - 5020.01 bzw. 750.501.11	Verbauung Totalpbach	47	185	232				3'228	3'228
28.09. 2017	P	B	820	820	4	4207420.003 - 5030.01	Breizug, künstliche Lawinenauslösung mit Sprengmasten	0	499	499				321	321
02.11. 2017	P	B	170	170	4	4207420.002 - 5030.01	Gleitschneeschutzverbauung Meierhof	0	34	34				136	136

Organ: U = Urne, P = Parlament

* Brutto- / Nettokredit: Wird der Kredit netto beschlossen, sind die Einnahmen ebenfalls zu berücksichtigen.

*1) Vorleistung der Gemeinde. Restliche Beiträge von Bund, Kanton und Fonds werden in den kommenden Jahren ausbezahlt, siehe Abschnitt "Zugesicherte Beiträge" in Ziffer 11 des Anhangs.

*2) Verbuchung erfolgt direkt über die Bilanz und nicht über die Investitionsrechnung, da es sich hierbei um Finanz- und nicht um Verwaltungsvermögen handelt.

Davos +1.7°C konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln

Der Klimawandel lässt sich aufgrund der Komplexität seiner Auswirkungen nur schwer mit all seinen Zusammenhängen erfassen. Zudem werden in Medienberichten oft Beispiele von anderen Kontinenten herangezogen. Der direkte Bezug zu unserem Lebensraum und zu unserem Alltag bleibt dabei verborgen. Und genau hier setzt der Davoser Klima-Film «Davos +1.7 Grad Celsius konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln» an.

Der Film veranschaulicht anhand von konkreten Beispielen den Klimawandel vor Ort in Davos. Mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, historischen Dokumenten, vertrauten Bildern und mit verständlichen Texten werden die hiesigen Veränderungen erklärt und gedeutet. Über die Verbundenheit zum Arbeits-, Wohn- und Ferienort soll Betroffenheit erzeugt und über die Betroffenheit die Bereitschaft geweckt werden, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen und vorausschauend zu denken, zu planen und zu handeln.

Der Hauptfilm besteht aus 10 Filmsequenzen mit jeweils eigenständiger Thematik. Er wurde im Rahmen des BAFU-Pilotprojekts zur Anpassung an den Klimawandel realisiert und ist vom Bund wie auch vom Kanton Graubünden finanziell unterstützt worden.

www.klimawandeldavos.ch



Gemeinde Davos
Rathaus, Berglistutz 1
7270 Davos Platz

Tel. 081 414 30 40, Fax 081 414 30 49
kanzlei@davos.gr.ch
www.gemeinde-davos.ch